



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

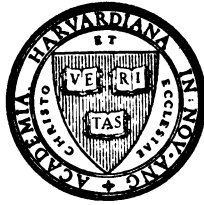
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

46575

28.53

46575.28.53

**HARVARD COLLEGE
LIBRARY**



**FROM THE BEQUEST OF
HUGO REISINGER
OF NEW YORK**

For the purchase of German books

Programm

der

deutschen k. k. Staats-Realschule

in

Budweis,

veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1908.



INHALT:

- I. Das Verhältniß von Ottes Eraclius zum altfranzösischen Vorbild. Von Gustav Guth.
- II. Schulnachrichten vom Direktor.

BUDWEIS.

Selbstverlag der deutschen Staatsrealschule in Budweis.

A. Gothmanns Buchdruckerei (Inh. Fr. Proschko) Budweis.

46575.28.53
✓



Hugo Weisinger fund

Das Verhältnis von Ottes Eraclius zum alt-französischen Vorbild.

Von **Gustav Guth.**

Die folgende Arbeit wurde auf Anregung meines hochverehrten Lehrers Herrn Prof. Dr. E. Freymond in Prag begonnen und von seinem vielfältigen gütigen Rate begleitet; ihm sei daher auch an dieser Stelle der herzlichste und aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Wir wollen uns zunächst klar machen, wie sich die beiden Dichter Gautier und Otte zu den drei Hauptpflichten des Ritterstandes, zum Gottesdienst, Frauendienst, Herrendienst, sowie zu den wichtigsten Fragen des höfischen Lebens stellen; finden wir Änderungen Ottes, so werden wir sie möglichst aus seiner Eigenart oder aus fremden Einflüssen zu erklären suchen. Ein zweiter Abschnitt soll uns, mit der später angegebenen Beschränkung, über den Stil orientieren; dort soll auch das Kürzungsprinzip Ottes behandelt werden. In einem dritten Abschnitt wollen wir versuchen, ob sich etwas über die Entsprechung der deutschen und der französischen Handschriften ermitteln läßt.

Die Zeichen und Abkürzungen sind selbstverständlich. G. bedeutet Gautier, O. Otte, die dahintergesetzten Verszahlen beziehen sich auf die Ausgaben von Löseth und Graef. Das Zeichen ∞ habe ich für „entsprechend“ angewendet; G. 4041 ∞ O. 3211 bedeutet also: „die Stelle bei Gautier Vers 4041 entspricht der bei Otte Vers 3211.“

Literatur.

Maßmann, Eraclius, Deutsches und franz. Gedicht, Bibl. der ges. deutsch. Nat.-Lit. 6, Quedlinb. 1842. — Dazu: M. Haupt, Ztschr. 3, 158—182. — Haupt, Zu Wolframs Parzival, Zs. f. d. A. 11, 53. — Graef, Harald, Handschriftl. Überlieferung, Heimat und Entstehungszeit des mhd. Gedichtes Eraclius, Diss. Straßburg. — ders., Eraclius, deutsches Gedicht des 13. Jh., Straßb. 1883. — Dazu: Gött. gel. Anz. 1884, S. 563—574 (Edw. Schröder); Litbl. 1884 (4) 131 (Bech); Deutsche Litztg. 1883, 1288 (Lichtenstein); Litbl. 1885 (5) 184 (Behaghel). — Herzfeld Georg, Zu Ottes

Eraclius, Diss. Heidelb. 1884. — Dazu: Anz. f. d. A. 12, 103 (Steinmeyer); Litztg. 1884 (51) 1872 (Edw. Schröder). — Strauch Ph., Beiträge zur Kritik des Eraclius, Zs. f. d. A. 31, 297—337. — Wackernagel Litgesch.² S. 235. — Steinmeyer, Otto, Allg. d. Biogr. 24, 559. — Behaghel, Veldeckes Eneide, CCIII—CCV. — Löseth, E., Oeuvres de Gautier d'Arras, publiées par —, Bibl. Franç. du Moyen Age, Paris 1890. Tome I. — Dazu: Rom. 20, 188; Litbl. 12, 127 (Förster); Rom. 20, 498 (Löseth); Litbl. 11, 1890 (Förster); Deutsche Litztg. 1892, 155 f. (Ed. Schwan). — Hist. litt. d. l. France 22, 791—807, 851, 864. — Dinaux, Trouvères, Paris 1843, 3, 196 ff. — Firmery, Notes critiques sur quelques traductions allemandes de poèmes français au moyen-âge (Annales de l'Université de Lyon. Nouvelle série. II. fasc. 8. Lyon 1901).

I. Abschnitt: Art und Motive der Änderungen.

1.) Religion.

Gott ist natürlich allwissend (G. 364, 4644) und kann infolgedessen nicht betrogen werden (O. 443); er wird im Himmel wohnend gedacht (G. 1311) und ist der Schöpfer der Welt (O. 1545), die als Beweis für den Schöpfer angeführt wird (G. 5689—5702).

Engel können nicht den Tod erleiden, darum sandte Gott keinen Engel oder Erzengel, sondern kam selbst, uns zu erlösen (G. 6223). Engelserscheinungen sind beiden Dichtern gemeinsam G. 150—187 ∞ O. 223—263; G. 6209—6261 ∞ O. 5227—5241. An mehreren andern Stellen dagegen geht O. darüber hinweg. Bei G. 240 wird der Brief von Gott durch den heiligen Engel überbracht, bei O. 372 fällt er einfach auf die Wiege. O. schildert nicht wie G. 1468—1475 den unbekanntem Spender des Pferdes als schneeweiß, also als Engel. Ebenso verzichtet O. auf die Engelserscheinung G. 5352—5408. Wenn er es wegläßt, daß der Engel selbst Teppich und Tuch mitbringt (G. 189—190), erschien ihm dies vielleicht als zu materiell gedacht?

Teufel. Nur einmal, und zwar nur bei Gautier, tritt (in der Legende vom hl. Cyriacus) ein Teufel handelnd auf, indem er aus einem Besessenen spricht (5196—5220). Die guten Werke sind dem Teufel widerlich (O. 178—180), durch sie kann man die Seele von den *hellehunden* (O. 566) und dem *hellewize* (O. 569) erlösen. Seine Zeit und seinen Dienst verliert, wer dem Teufel dient (G. 3376—3377). Beim Wettlauf sagen die Leute, ein Teufel sei in Eracle gefahren (G. 1720). Redensarten: *ez enwolde im der tievel geben* (O. 1173); *nu enweiz ic: welich tievel truoc — einen vilân* (O. 1558—1559); wer seines Herrn Gut eigennützig verwaltet, *belibet in des tievels rote* (O. 1508); daß Eracle das unscheinbare Pferd gekauft hat,

ist nach der Meinung der Diener *des tievals rât* (O. 1483), ebenso O. 1486 *der vient dir die sinne gît*. (Also die Redensarten nur auf deutscher Seite).

Zauberei. Eracles wunderbare Fähigkeiten (Steinkenntnis, Pferdenkenntnis, Frauenkenntnis) wollen die Dichter nicht als Zauberei, sondern als Gaben Gottes aufgefaßt wissen; daher werden gegenteilige Ansichten zurückgewiesen; das ist auch nötig, denn immer wieder taucht die Meinung auf, Eracle sei ein *zouherære* (O. 1248), er habe den Seneschall bezaubert (G. 674), was er wirke, geschehe durch *sorcerie* G. 1085 = *goukel* O. 1226, *par fantosmerie, par sorcerie et par enchant* (G. 996 - 997); ein Zaubrer aber gehöre an den Galgen (O. 1228 - 1229). (Ein Vergleich aus der Zauberei G. 30). Echt deutsch aber ist der Zug, daß der alte Hofmann, der ja auch an die Zaubermacht Eracles glaubt, erklärt, er vertraue auf sein gutes Schwert, mit dem hoffe er alle Zauberei krumm und klein zu schlagen (O. 1300-1305). — Traumdeutung wird in launiger Weise erwähnt O. 3944 - 3947.

Bibelkenntnis. Beide Dichter erweisen sich als recht belesen in der Bibel. Dabei ist zu beachten, daß O. nur ein einzigesmal in seiner Beziehung zur Bibel durch G. beeinflußt ist, nämlich beim Einzug Jesu in Jerusalem (G. 6115-6142 = Math. 21, 1; Marc. 11, 1; Luc. 19, 29; Joh. 12, 12), den Otte (5208 5210) in aller Kürze und ohne Ausdeutung (G. 6143 - 6149) wiedergibt.

Gautier allein: 61. Von einem verstorbenen Edlen wird gesagt, er sehe Gott ins Angesicht. vgl. Math. 18, 10: *quia Angeli eorum (pusillorum) in coelis semper vident faciem Patris*. — 4639 - 4643. Da sie sündigen, sagt Athanais: Das Angesicht Gottes ist über uns. vgl. Psalm 34. 17: *Vultus autem Domini super facientes mala: ut perdat de terra memoriam eorum (pour destruire leur memoire)*. — 5593-5594. Besser ist es, daß einer zum Martyrium gehe, als daß so viel Volk in Trauer sterbe. vgl. Joh. 11. 50: *quia expedit vobis ut unus moriatur homo pro populo, et non tota gens pereat*. — 5688-5702. vgl. Psalm 19. 1. *Coeli enarrant gloriam Dei, et opera manuum ejus annuntiat firmamentum*. 7. *A summo coelo egressio ejus: Et occursus ejus usque ad summum ejus. (Ci naist, et couche par de ça, Et puis revient a l'ajourner)*. — 5703. Evas Sünde. — 6013-6014. Du hast Augen und siehst nicht, du hast Ohren und hörest nicht. vgl. Marc. 8. 18: *Oculos habentes non videtis? et aures habentes non auditis?* — 6333 - 6335. Wer stürmisch bittet, der erhält. vgl. Luc. 11. 5-13. Besonders 8: *dico vobis, et si non dabit ille surgens eo quod amicus ejus sit, propter improbitatem tamen ejus surget, et dabit illi quotquot habet necessarios*. vgl. noch vom ungerechten Richter 18. 1-5. — Otte allein: 4-13. Gleichnis von den fünf Pfunden und dem getreuen Knechte. vgl. Math. 25. 14, Luc. 19. 12. — 44. *nolo mortem impii* Ezech. 33, 11. — 158 - 159. Des ersten Mannes Missetat. -- 2459 f. *daz ein man und sîn wîp Suln sîn ein sêle und ein lîp*. vgl. 1. Mos.

2. 24, Marc. 10. 8, 1. Cor. 6. 16, Eph. 5. 31: *et erunt duo in carne una.* — 2603—2604. *Küne: Salomôn*, der von Weibern bösen Lohn empfing. 2605—2606. Was nützte *Sampsôn* seine Stärke gegen Weiberlist? — 4182—4185. Die Sündhaftigkeit rührt von Eva her, wegen ihres Gelüstes ward sie aus dem schönen Paradiese vertrieben. — Ist vielleicht noch zu 2022 ff.: *Ir boumgarte was ze mätzen vast, der huote hete sie sich verzigen* etc. zu vergleichen Hohel. Sal. 1. 6: *vineam meam non custodivi?*

Das heilige Kreuz, *le sainte veraie croiz* (oft), *saint ciprès* (G. 6058), als Zeuge für das Leiden Christi ungemein ehrwürdig, anbetungswürdig (G. 5926—5972 ∞ O. 5160—5161), segensreich (in keinem Hause ist Heil, wo das Kreuz nicht am Eingang zu finden ist G. 5957—5958), ja wunderwirkend, indem es einen Toten erweckt (G. 5186—5195), wurde durch Cosdroas der ganzen Christenheit genommen (O. 351); daher wollen beide Dichter, namentlich aber Otte, die Episode von seiner Wiedergewinnung als den wichtigsten Teil ihres Gedichtes betrachtet wissen. Doch nur Gautier gibt die ganze Geschichte des hl. Kreuzes mit der Legende vom hl. Cyriacus (5148—5239).

Legenden, Religionsgeschichte. Daß Gott für Cassinia noch manches Wunder wirkt, weiß nur G. 659. Die hl. Märtyrer („wer mehr hatte, gab mehr, wer mehr wußte, predigte besser“) G. 2783—2785. Legende vom hl. Cyriacus G. 5148 5233, vom hl. Anastasius O. 5283—5308. Irrlehrer Sergius G. 5343. Machmet O. 5309—5322, seine Lehre G. 5810; der Heide, der an der Gottheit seines Vaters verzweifelt, will bei Gautier sich Mahomets Lehre anschließen (5808—5812).

Heiden. In ihrer Beurteilung zeigt sich ein interessanter Unterschied. Darin stimmen natürlich beide Dichter überein, daß die Heiden, die einen Menschen anbeten, eine *verworhtiu diet* sind (O. 4767), die *verworhten heiden, die got vil lützel vorhten* (O. 4609 f.), die nach dem Tode zur Hölle fahren müssen (O. 4775). Wer einen von ihnen zuschanden macht, verrichtet ein Gott wohlgefälliges Werk (G. 5386—5387). Darum wird auch der Krieg gegen sie als ein heiliger betrachtet und von der Kanzel verkündet (G. 5416—5417); wer im Kampfe gegen sie fällt, kommt sogleich in den Himmel (O. 4771—4773). Gautier identifiziert sich mit dem Christenheer, er nennt sie die Unserigen (G. 5455). Der Hauptzweck des Feldzuges ist, daß die Heiden getauft werden; wer ungläubig bleibt, wird (bei Gautier) einfach niedergehauen (5876). Wie anders, wie viel toleranter aber doch Otte über die Heiden urteilt, zeigt sich in der Gestalt des Cosdroas (des Sohnes). — Gautier nennt ihn *fel, orgueilleus, fiers, destraigneus* (5538—5539). Freilich ist er auch Otte *des tievels holde* (4690), *des tievels kempfe* (5068). Aber er sagt doch, daß *er het eines mannes muot und truoc ein stolzes ellen* (4850—4851), *einem helde er gelích was* (5012), *gelích einem guoten knechte* (4900), *der herre was wol genuot, er gelíchete niht einem zagen* (4990—4991), erst jüngst Ritter geworden (4626) und doch ein *helt unervorht* (5008).

Gautier kümmert sich wenig um Cosdroas, Otte zeigt geradezu eine gewisse Vorliebe für ihn. Ganz selbstständig malt er ein schönes, liches und durchaus nicht gehässiges Bild von dem Lagerleben bei Cosdroas; alle sind ganz unbesorgt und vertrauen ihm, und er schläft, am Abend vor dem Entscheidungskampf, ganz ruhig ein (4896 - 4911). Auch die Rüstung des Cosdroas wird, entgegen Gautier, bei O. 4981—5010 genau geschildert, vielleicht auch dies aus Interesse für ihn. Daß C. an seinen Vater glaubt (G. 5672 ff.) und zu ihm betet, bringt Otte nicht. Cosdroas fordert in ganz ritterlicher Weise Eracle zur Ergebung auf 5106—5113. Am meisten aber frappiert die Antwort, die Cosdroas Eracle gibt auf dessen Aufforderung, Christ zu werden und dadurch sein Leben zu retten: „*nein ich, entriuwen, sô wære ich bæser danne ein wîp, vlûre ich die sêle durch den lîp*“ (5136—5137).

Predigtartiges. Bei Gautier sehr beliebt sind längere religiöse Betrachtungen und predigtartige Stellen. Otte kürzt hierin bedeutend. Belegstellen dafür zu bringen ist wohl nicht nötig. Durch Gautiers Neigung zum religiös Lehrhaften erhalten wir zwar eine Fülle hübscher Einzelheiten, aber oft wirken doch diese Reden ermüdend und unpassend, so daß wir mit Cosdroas sagen möchten: „Jetzt ist es nicht Zeit zu predigen“. (G. 5722).

Leitung des Menschen durch Gott. Überall sehen wir, daß Gott mittelbar und unmittelbar die Geschehnisse der Menschen lenkt. Von Gott kommt ja alles: Leib (O. 2919), Weisheit (O. 2639), heiterer Sinn (G. 25 f.). Der heilige Geist treibt zur Gottesfurcht an (O. 174—177, 1996, 2955), ohne seinen Beistand kann kein Herz gute Worte und reine Taten vollbringen (O. 73—75). Was Eracle tut, kann er nur durch Gott (O. 93), mag ihm Gott nun bei den Schlägen des Hofmanns beistehen (G. 1206), Gott, der ja stärker ist als selbst dieser Riese (G. 1223), mag er es fügen, daß Eracle das junge Mädchen in Rom trifft (O. 2182), mag er sonst seine Geschehnisse durch Briefe und Engelsbotschaften lenken; kurz, alles kommt ihm und jedem Menschen von Gott; freilich, nur wenige benützen die Gaben weise, viele aber zu ihrem Schaden (G. 5682 - 5683). Schon als Kind hat Gott den Menschen lieb (G. 258) und in seiner Obhut und Führung. So kommt denn in die Anschauungen ein gewisser fatalistischer Zug hinein, so daß Otte sagen lassen kann: „*Swaz ir geordnet ist von got, daz wirt ir*“ (2241 - 2242).

Frömmigkeit. Die Freude an Gott ist die größte Freude (G. 603 - 606), Gottesfurcht die wichtigste Vorbedingung für ein tugendhaftes Leben. Daher wird bei allen handelnden Personen (die Heiden natürlich ausgenommen) die Frömmigkeit gepriesen: so bei Myriados und Cassine wiederholt; selbstverständlich bei Eracle, dem Schüler und Diener Gottes (G. 730), der Gott mehr liebt als jedes Geschöpf (G. 2943) und von Gott geliebt wird (G. 988); bei Focas, unter dem sich der Glaube mehrte (O. 146); bei Athenais (O. 2267, 2300); bei Athenais' Tante (G. 2760).

Gute Werke. Was wir besitzen, hat uns Gott nur geliehen (G. 2779), so ist es nur billig, daß man ihm davon zurückerstattet (G. 611). Man muß Gott für seine Wohltaten erkenntlich sein; wer mehr hat, muß mehr geben (G. 2779—2785); jeder Mensch muß so viel Gutes tun, als er kann (G. 2798—2799). Man soll Gott die guten Werke, die ihm angenehm, dem Teufel widerlich sind (O. 178—180), nicht versagen, sonst fällt der Lohn dereinst geringer aus (G. 626—628), denn nur wer Gottes Gebote erfüllt, erhält den himmlischen Lohn, er hört den Gesang der Engel (O. 102—105). Wenn aber G. Athanais sagen läßt: „Man dient Gott deshalb, um Lohn dafür zu empfangen; ich würde ihm niemals dienen noch ihn von Herzen anrufen, wenn ich nicht später für meine guten Werke Lohn erwartete“ (G. 3368—3373), so folgt ihm Otte hierin nicht, vielleicht in dem richtigen Gefühl, daß diese Hoffnung doch etwas zu kaufmännisch ausgedrückt und idealen Anschauungen wenig entsprechend ist. — Jedenfalls erkennen beide Dichter die Notwendigkeit der guten Werke an. Als solche gelten: Almosen (G. 348—352) für die Armen (Getreide, Gold und Silber, G. 223—224), für arme Kinder (O. 206—211), und zwar im rechten Sinne gegeben, nämlich um Gotteswillen (G. 134, O. 2445). Ferner Messen (G. 180—186 ~ O. 250—257, G. 6280 ff., G. 218—219, G. 180—181 ~ O. 254—255), Vespere (O. 3680), Frühmetten (O. 250), Erbauung von Kirchen (G. 6083), von *osteleries*, *herbegeries*, *abeies* (G. 345 ff. 654 f.) Die letztere Stelle übernimmt übrigens O. nicht, und zwar nicht etwa unbeabsichtigt, denn er sagt später (844) nur: „*in ein klöster fuor sie sä*“, nicht wie G.: „*a une abeie Que faite avoit del suen demaine*“. Das Wirken einer edlen Herrscherin wird G. 2953 ff. geschildert: Opfer für die Altäre, Messen, *matines*; sie läßt Waisen nähren um der Liebe Gottes, Mariens Sohnes, willen, und um Gottes willen verheiratet sie sie, eingedenk ihrer eigenen früheren Armut. Sie erbaut Abteien, wo der Mutter Gottes gedient wird. Für Frauen ist es natürlich auch ein sehr verdienstliches Werk, in ein Kloster einzutreten. (G. 412, 653—655, O. 844—847). Hat man die Gnade Gottes verloren, so muß man sie durch strenge Buße wiederzugewinnen versuchen (Eracle vor der porta aurea).

Gebet. Eines der wichtigsten Mittel, Gottes Gnade zu erlangen, ist das Gebet. Dies spielt daher auch bei beiden Dichtern eine wichtige Rolle. Otte allein läßt seine Helden gern am Beginn wichtiger Unternehmungen beten: vor der Steinsuche 940—949, und wiederum 995—997; vor dem Rossekauf 1402—1406; nach dem Frauenmarkt 2172—2176. — Bei G. 5643 ff. heißt es nur, Eracle bittet Gott um Beistand. Bei O. wird die geistliche Vorbereitung viel genauer beschrieben, das Gebet in der Nacht, Gottesdienst und Kommunion in der Frühe (4912—4937).

Ottes Einleitung. Wie Otte seine Helden wichtige Unternehmungen mit einem Gebet beginnen läßt, so beginnt er auch selbst sein Gedicht mit Gebet und geistlicher Betrachtung. Anschließend an das biblische

Gleichnis von dem getreuen Knecht, dem fünf Pfunde anvertraut wurden, erklärt der Dichter ähnlich wie Hartmann im Gregorius, er habe bis jetzt die von Gott anvertrauten Güter, seine Talente, nicht recht benützt. Aber jetzt will er, wenn ihm Gott das Leben gibt (denn so ist doch offenbar V. 30 aufzufassen und nicht mit Maßmann daraus zu folgern, daß der Dichter bei der Abfassung des Eraclius schon in hohem Alter gestanden haben muß) durch seine Dichtung das sühnen, was er bisher im Leben gefehlt hat. Das Bibelwort: „*nolo mortem peccatoris*“ gibt ihm den Trost, daß er seinen Zweck, Gottes Gnade zu erlangen, wirklich erreichen wird. — Der Dichter fühlt selbst, daß seine Dichtung im ganzen wenig geeignet ist, der Buße und Erbauung zu dienen; dem entspricht sie eigentlich nur am Anfang (von der Opferung für die Seele des Vaters) und am Schluß (Kreuzgewinnung etc.). Diese letzte Episode stellt er denn auch, mit völliger Totschweigung aller übrigen, in der Einleitung allein in den Vordergrund, sie so als einzig wichtigen Teil seines Werkes bezeichnend.

Kirchliches Leben. St. Peters Münster O. 4129. Eine wichtige Eröffnung wird im *münster* (O. 430) vor einem *autel* (G. 268) = *alter* (O. 430) gemacht. Hochzeit G. 2812—2817, bei Otte durch den Papst selbst unter Assistenz der Kardinäle und der Priesterschaft (2379—2381), zugleich Krönung (2382—2387). Die Taufe beschreibt O. viel genauer als Gautier (333—341). Die Scheidung erfolgt auf die Missetat hin (4388) durch den Papst, *par l'apostole* (G. 5039, O. 4365), eine neue Verheiratung danach ist möglich. Der Zweikampf als Gottesurteil O. 4832 ff., G. 5525 ff. — *le feste saint Jehan* G. 4239, *sanctae crucis exaltatio* (O. 5282) im September (G. 6459). — Wenn Graef S. 82 behauptet, Otte tue 4012 u. 4023 in „frivoler Weise“ der *nunne* und des *abbet* Erwähnung, so ist dies nicht richtig. Der Zusammenhang zeigt, daß an beiden Stellen *nunne* wie *abbet* als in der Minne vollkommen unerfahrene Leute hingestellt werden sollen, also eher ein Lob für sie als ein Tadel und ein gutmütiger Scherz, keine Gehässigkeit. Schließen darf man aus den Stellen nur, daß O. kein Klostergeistlicher, nicht aber sofort, daß er überhaupt kein Geistlicher gewesen sei.

Gottes Gnade. Nichts kann sich ihr vergleichen (G. 623), wer sie verliert, hat einen großen Verlust (G. 3319—3320). Aber sie wird allen zuteil, die eifrig danach streben (O. 257—261).

Vertrauen auf Gott. Man muß nur eifrig und inständig bitten, so wird das Gebet sicher erhört. Wenn aber Eraclie Gott rundweg erklärt: „Entweder du erhörst mich und öffnest das Tor wieder, oder ich gehe nicht von der Stelle“, so scheint uns das fast gotteslästerlich, zum mindesten recht menschlich gedacht. — Größtes Vertrauen zu Gott ist natürlich gerechtfertigt (G. 594—595), er hat ja bisher geholfen, er wird auch weiter helfen (O. 2144—2145, G. 1225 f., O. 1405 f.), niemand wendet sich an ihn vergebens (G. 593). Wer an Gott glaubt, kann nicht untergehen (G. 862,

178), ihm schlägt nichts fehl (G. 640), denn wo Gott die Hand im Spiele hat, das kann nicht zum schlechten Ende führen (G. 203 - 204). Und so durchweht die Dichtung ein sonniger Optimismus: „das Gute siegt am Ende“ (G. 1264), denn es lebt ein Gott.

Tod. Den Tod kann nichts abwenden, weder Wissen noch Reichtum, weder Burg noch Festung. Darum ist es töricht von uns gehandelt, daß wir so wenig an ihn denken trotz der kurzen Frist, die uns bis zu ihm bleibt. Viel zu wenig sorgen wir für die Ewigkeit, für das *unzergencliche jâr*, für den *lange wernden tac*. Und doch, wen der Tod unvorbereitet trifft, der muß es bitter entgelten (G. 498—521). Darum soll man sein Leben so einrichten, daß man zur rechten Zeit Gott, zur rechten Zeit der Welt angehört (G. 131 f., 135 f.), so wie es Myriados und Cassine taten, die in diesem Leben das ewige Leben verdienen (O. 182—183). Man soll sich nicht an die Güter der Erde hängen (G. 332 f.), denn alles wird vorübergehen, nur die guten Taten nicht (G. 324).

Rettung der armen Seelen. Wohl dem, dessen Seele nach dem Tode sogleich in den Himmel eingehen kann, wie die Cassines (O. 852). Aber wenn der Geist vom Körper scheidet, so kann kein Sterblicher wissen, wohin er fährt (O. 556—560). Pflicht der Angehörigen ist es daher, auf jeden Fall durch Gebet und gute Werke der Seele zuhulfe zu kommen, falls sie sich in Fegfeuer befindet; wenn sie aber keine Hilfe nötig hat, so kommt der Lohn der Wohltat den Wohltätern selbst zugute, den Guttat kann nicht untergehen (G. 340). Cassine und Eracle geben daher um der Seele des Myriados willen reiche Almosen, *schaz unde gewant, fleisch, korn unde wîn, ros, rinder unde swîn* (O. 532 - 537). Aber damit nicht zufrieden, opfern sie alle ihre Habe auf, *hûs, acker, wîngarte* (O. 602) und haben doch nichts zu beklagen als daß sie nichts mehr um Gotteswillen geben können (G. 377 f.) Aber nur bei Gautier geht die Mutter zum äußersten: um die Seele des Gemahls zu retten, verkauft sie den Sohn. Bei Otte tut sie es aus einem viel menschlicheren, der Mutter angemesseneren Gefühl heraus: um dem Sohn eine leichtere, angenehmere Zukunft zu verschaffen. Und so stellt Otte, entgegen Gautier, doch schließlich die Liebe zu den Lebenden über die zu den Toten.

Anrufungen. An den Anfang fast jeder Rede, aber auch in die Reden hinein stellt G. eine Anrufung Gottes; Beteuerung, Dank, Gruß, Verwünschung etc. werden mit Berufungen auf Gott verbunden. O. ist im allgemeinen hierin sparsamer, obwohl sich, wie wir sehen werden, fast für jede Kategorie der Anrufungen Gautiers auch bei ihm Entsprechungen finden. Ja sogar den Cosdroas, der doch gar nicht an Gott glaubt, läßt O. sich auf Gott berufen: „*got mîteze in vellen*“ 4852, „*got weiz wol, der rîche*“ 4858. Trotz der Fülle der Fälle aber lassen sich direkte Übertragungen aus G. nur sehr selten finden. Solche sind: *Deus le set* G. 3280 ~ *weiz got* O. 2773;

Damedeus vous saut G. 2557 ~ *daz sie got müese bewarn* O. 2156; *Deus, saint esperit* G. 194 ~ *herre got der quote* O. 272.

Ich gebe nun eine Tabelle für beide Dichter; es ist ja augenscheinlich, daß der Anstoß für die häufige Anwendung der Anrufungen, auch nach den einzelnen Kategorien, für Otte von Gautier ausgegangen ist.

Ausruf: Gautier: *Deus!* (oft), *Deus, biaux sire* 2762; *Deus biaux pere* 584; — Otte: *jà herre got der quote* 3042; *herre got der räche* 3854.

Beteuerung. Gautier: *se Deus m'aüt* 682, 1578; *se Deus me saut* 1627, 2637, 2774, 3351; *se Deus te saut* 551; *se Deus me voie* 4126; *se Deus me beneie* 1492, 2786; *se Deus me doinst eür* 1116, 1479; *se Deus vous face aie* 2635; *se Deus me soit aidiere* 1112; *se Deus me face bien* 2661; *se Damedeus me puist tehir* 3981; *se Damedeus n'i fait miracle* 3140;

si m'aüt Deus 1121, 1384, 1402, 3324; *si m'aüt Deus et me sekeure* 3677; *si me garisse Deus men chief* 1457; *si me puisse Deus secourre* 1895; *si soi je de Deu amee* 4219; *ensi m'aüt Deus de la sus* 3253; *ensi me puisse Deus tehir* 2331; *aussi me destourt Deus de pertes* 1815;

par Deu 537 u. öfter; *par Deu, qui maint sour nous* 1468, 3143; *par cel Deu qui maint sour nous* 2690, 4346; *par Deu qui la sus maint* 1311; *par cel Deu qui maint la sus* 1495; *par cel Deu qui touz jours vit* 4191; *par icel Deu qui m'a tensé* 2349; *par cele foi que je doi Deu* 3145;

pour Deu 468 u. öfter; *pour Deu le roi celestre* 4842; *pour Deu le fil Marie* 1621; *pour l'amour Deu* 2354;

trop m'avroit Deus mis en oubli, se 3035; *Deus me mete en mal degré, se* 3089; *Deus me confonde, se* 6559; *dont li pius Deus ne me defende* 1558.

Otte: *self mir got* 776; *sam mir got* 696; *mir beneme got mân maht* 3599; *sô dir got* 1017; *weiz got* 1036, 3641, 3666, 3849, 4278; *got weiz* 1262; *des weiz got die wârheit* 3578; *wizze Krist* 1019, 3294.

Segen. Gautier: *cil soit beneoiz de Deu la sus* 2772; *Deus li doinst s'oneur doubler* 2286; *cil Damedeus qui tout eria doinst a — granz biens* 4471 f.;

Otte: *got habe uns beide in sîner phlege* 2323; *daz dir mân trehtîn lône* 3447; *got habe in in sîner huote* 4288;

Bitte. Gautier: *pour amour Deu* 4892; — Otte: *durch got* 4087; *wolde got* 2942; *daz dir mân trehtîn lône* 3226.

Dank. Gautier: *Merciez ent le createur* 2731; — Otte: *nû lône dir got* 3720; *dez müeze got gelobet sîn* 4089.

Um Gotteswillen. Gautier: *pour amour Deu* 1471; — Otte: *durch got* 3572.

Gruß. Gautier: *je l'ai demandee et demant et comandee et recomant a Deu tant que je le revoie* 2718—2720; *cil Deus qui fist le mont, il saut —* 4267 f.; *ses salus de Deu, qui est dessour le nue* 2085; *Deus soit od vous,* Antwort: *cil Deus, qui maint sour nous, vous saut et garde et beneie* 2632—2634; — Otte: *got minne dich* 754; *got lâze iuch immer sælic sîn* 758; Antwort auf einen Gruß: *got lône iu* 2213; *got gebe iu quote naht* 3438.

Wehrufe. Gautier: *biaus sire Deus* 3285; *sainte veraie croiz, aïe* 4562; — Otte: *herre got der guote* 2762; *herre got der rîche* 3936; *genædeclîcher Krist* 3335; *daz erbarne got* 4203; *daz mîeze got erbarn.en* 2803; *wê deich ie geboren wart, daz mîeze got erbarmen* 3144 f.; *got herre mîeze mich bewarn* 2948.

Verwünschung. Gautier: *cui Deus doinst mal et deshonneur* 2575; *teus confonde Deus* 4672; *cil Damedeus, qui tout cria, confonde* — 2217; *maudiënt de Deu* 4903; — Otte: *daz im got gebe leit* 1511, 2004; *daz iu got gebe leit* 7249; *daz sie got gehazze* 1233; *nû gehazze in got, swer ez tuo* 765; *daz im got geswîche* 1451, 3906; *daz dir got.geswîche* 1046.

Heilige. Gautier: *par les sainz Deu* 1177; *par touz les sainz qu'om quiert et nome* 1197; *par touz les sainz qu'om quiert a Rome* 1718; *par saint Piere* 1391; *par saint Vincent* 2560; — Otte: fehlt.

Teufel. Gautier: *diables le puist devorer* 5969; *que maus feus l'arde* 818; — Otte: *sô ich die sêle und den lîp vor den tieveln mîeze ernern* 3309 f.; *des kom der tievel in dîn leben und breche dînen hals abe* 1476 f.; *der tiuvel mîez sîn hiute phlegen* 1044.

Zusammenfassung. Wir sehen also, daß Otte an der bei G. so umfangreichen Kategorie der einfachen Beteuerungen, die ja vielfach nur Redensart und Konvention sind, den geringsten Anteil nimmt; nur dort, wo mit der Anrufung auch wirklich etwas ausgedrückt wird, liefert er einen größeren, mehrfach sogar überwiegenden Teil der Fälle.

Otte Priester? Wir haben bereits (S. 9) gesehen, daß Otte nicht wohl Klostergeistlicher gewesen sein kann. Wohl aber wäre noch möglich, daß er Weltgeistlicher gewesen wäre. Darauf könnte seine Bibelkenntnis, seine gewiß aufrichtige Frömmigkeit, die Hervorhebung der Episode von der Kreuzgewinnung hinweisen. Aber anderes widerspricht dem. Als Priester hätte er wohl das Predigtartige mehr hervorgehoben, er kürzt aber im Gegenteil Gautiers derartige Auslassungen. Auch daß er die Erbauung von Klöstern nicht mit G. erwähnt, muß auffallen. Das Wunderbare sucht er gegenüber G. merklich einzuschränken. Wir haben uns also O. wohl nicht als Geistlichen, sondern als einen wahrscheinlich in der Klosterschule gebildeten, wahrhaft religiösen Laien vorzustellen.

Frau und Liebe.

Betrachten wir zunächst die Behandlung bei Gautier und berücksichtigen Otte nur insofern, als er sich Gautier anschließt oder kürzt.

Tugenden der Frau. Natürlich steht in erster Linie die Gottesfurcht; darüber wurde schon gesprochen. — Die vollkommene Frau wird mit den Ausdrücken (G. 370), *li plus courtoise et le plus fine* (G. 128, 370), *mout courtoise, sanz vilonie et sanz anui* (G. 2183f.) ausgezeichnet. *Wipheit*,

güete, stætez gemüete (O. 541 f.) sind ihre Tugenden. Sie versteht freigebig zu sein und so zu geben, mit so freundlicher Miene, daß der Beschenkte doppelt froh wird (G. 2842—2849, O. 2444—2445). Sie ist genügsam, wenig ist für sie Überfluß (G. 322).

Fehler. Ein einziger Fehler nimmt der Frau allen Wert und kann zehn Tugenden auslöschen (Gleichnis von der Kerze; G. 2447—2459). Freilich ist an ihren Untugenden oft die Umgebung mitschuldig; die Frau will geführt sein, und sie haßt sich außerordentlich, wenn man sie schlecht behandelt (G. 3110 f.). — Es ist gar nicht so leicht, die Fehler der Frau gleich herauszufinden, denn die Frau ist im Anfang *courtoise, sage, coie et simple*; ihr eigentliches Wesen weiß sie schlaue zu verbergen (G. 2192—2195). Es bedarf schon eines so gewiegten Frauenkenners wie Eracle, um sogleich das Kupfer unter dem Golde, die glühende Kohle unter der Asche zu erkennen (O. 2102 - 2126). Und doch sind die Fehler bei ihnen gar nicht spärlich gesät: unter den vielen hundert Frauen, die vor Rom versammelt sind, findet Eracle auch nicht eine vollkommene. Eine *vilaine* oder *bourjoise* (G. 2182) ist natürlich gar nicht eingeladen worden. Und doch ist die Fehlerliste Gautiers recht lang. Frauen haben große Begehrlichkeit nach Ehre und Geld; das war schon an der ersten Frau zu sehen, die durch ihre Begehrlichkeit das Paradies verscherzte (G. 2098—2105, O. 4177—4185). Die Frau fragt nicht danach, ob das, was sie will, vernünftiger Weise geschehen kann oder nicht: was ihr gefällt, das scheint ihr gut (ein feiner Zug Gautiers [2174—2176], der also damit sagt, daß bei der Frau das ästhetische Gefallen über dem ethischen steht). Sie härt sich ab wie ein Kind (wieder ein bemerkenswerter Gedanke, die Frau mit dem Kind zu vergleichen, was G. noch 3916 f. tut), wenn eine andere bekommt, was sie will (G. 2172 f.), wie denn Weib und Kind oft gerade das tun, was man ihnen am meisten verbietet (G. 3916 f.). Wegen der unvernünftigen Begehrlichkeit der Frauen reitet der Kaiser auch nicht mit zur Frauenwahl (G. 2154—2177). So manche Frau ist geizig (G. 2233—2265 ∞ O. 1989—2007); treulos (G. 2492—2512); stolz (G. 2384, 2478—2490), selbst gegen das, was sie lieb hat; namentlich die reichgewordene Frau hat ein stolzes Herz (G. 3800—3803); neidisch, mißtrauisch gegen andere ihres Geschlechtes (G. 2113 f.); geschwätzig (G. 2385, 2420—2463, 4502); die Frau weiß genug zu sagen, wenn sie Schmerz und Zorn im Herzen hat (G. 2170 f.); andere lieben Schmeichler und Schwätzer, ohne zu bedenken, daß sie damit aus einem ihr ergebenen Ritter einen *jougleur* macht, denn jeder Mann bemüht sich das zu sein, was seine Dame will (G. 2518 2551). Ganz besonders aber haben viele ein schlechtes Gewissen in Bezug auf *cel assai Que les puce'es tant ressoignent, Et dont plus a enviz s' esloignent*. (G. 2423—2425). Manche kennen das „zabelspil“ (*le jeu*) schon ganz, andere nur zur Hälfte (G. 2124—2132). So pflegen viele schon längst der Minne (G. 2272—2380, O. 2008—2091), während von anderen,

die sich bis jetzt noch gehalten haben, zu erwarten ist, daß sie beim ersten Ansturm erliegen werden (G. 2387 2405).

Wahl. Eine gute Frau zu finden, ist infolge dieser vielen Fehler keine leichte Sache: der eine nimmt die Brennessel, der andere die Rose; wer weniger wert ist, bekommt oft die Bessere und der Gute hat Unglück (G. 1275—1278, O. 2619—2626). Und doch ist es *ein schädlich schächroch dem herzen und dem lîbe, swer bi einem übeln wibe alten unde wonen muoz* (O. 1714 - 1717). Daher läßt bei Gautier der Kaiser alle anderen Proben Eracles nur als Vorprobe für die Frauenwahl gelten.

Ehe. Wohl dem, der eine gute Frau erwählt hat, die mit ihm durch innige Liebe verbunden ist (G. 2973 - 2981, O. 2455—2488), die *zuht, kiusche* und *diemuot* hochhält (O. 2446—2447), die ihrem Mann sorglich und liebevoll entgegenkommt (O. 186—190). *wîpheit* und *stæte* sind ihre Tugenden, und der Mann vertraut ihr daher und hat sie lieb (O. 280 f.; G. 212). Sie braucht nicht zu fürchten, ihr Mann halte sie der *lecherie* und *legerie* (G. 199 f.; O. 282 *lôsheit*, Hss. *bôsheit*) fähig. Sie sind eine Seele und ein Leib (O. 2460). Schon eine kurze Trennung macht sie traurig (O. 2469 - 2471), nun gar eine länger dauernde (G. 2986—2989 O. 2519—2523). Kinder sind ihr Glück und ein kinderloses Ehepaar betet innig zu Gott, daß er ihnen Nachkommenschaft schenke. Ist eines der Ehegatten gestorben, so bleibt ihm das andere in Trauer treu (O. 528 - 530). Wie die Frau in aufopferndster Weise für die Seele des Mannes sorgt, haben wir schon gesehen. — So steht es in einer glücklichen Ehe. Freilich, stellt sich nach und nach heraus, daß ein ferneres Zusammenleben der Gatten unmöglich ist, so bleibt kein anderes Mittel übrig als die Scheidung durch den Papst.

Liebe. In unserm Gedicht ist, wie sehr oft im Mittelalter, von Liebe vor der Ehe keine Rede. Die Frau wird ja nicht einmal von dem Mann selbst, sondern von einem treuen Ratgeber gewählt. Wenn also hier von Liebe gesprochen wird, so ist es entweder die eheliche oder die zu einer verheirateten Frau.

Der Minne kann niemand entrinnen: sie bezwingt alle, Alte und Junge, Fürst und Hirt, Gast und Wirt (O. 2928 - 2932). Doch ist es falsch zu behaupten, daß sie nur immer die Sinne benehme; sie kann auch den Unerfahrenen zu bedeutenden Werken anleiten (O. 2550—2560). Freilich, wer all das tut, was die Liebe verlangt, der kann nicht weise sein: aber das ist eine Verrücktheit eigener Art, eine sehr vernünftige Tollheit (G. 3012—3019).

Wer von Liebe reden soll, der muß selbst geliebt haben, sonst kann er es unmöglich verstehen (G. 3838—3857). Daß Gautier selbst geliebt hat, zeigt die Beurteilung der Frauenseele: „der Frau gilt der Mann nicht viel, den sie bezwungen hat, sondern den liebt sie und preist sie, der sie

unter den Füßen hat, der sie unterjocht hat“ (4170 4173). — Liebe und Leid gehören untrennbar zusammen (G. 4399). Schon da Parides noch gar nicht weiß, wie und ob die Geliebte an ihn denkt, fällt er in Ohnmacht, da ihr Name genannt wird (G. 4202, O. 3317 3320); er wäre zufrieden, wenn er um ihretwillen den Tod erleiden könnte (G. 3778 f.), ja daß sie ihm selbst den Tod geben sollte, erscheint ihm noch als ungemein große Gunst. Athenais klagt: „Nun erst bin ich gefangen, vorher, in meiner Gefangenschaft, war ich frei“ (O. 2972 f.). Das Liebesleid überwältigt schließlich beide derart, daß sie Kranken gleichen. Athenais legt sich angekleidet zu Bett, ist bleich und am ganzen Körper krank, sie ißt und trinkt und schläft nicht (O. 3102—3129). Parides' Gedanken sind vom Spiel abwesend, er zittert und hört niemandes Rede (G. 3533—3537, O. 3020—3030). Athenais gerät bald in Hitze, bald in Kälte (O. 2982—2985), Parides wird bald blaß, bald rot (O. 3015), er brennt und ist doch kalt (O. 3155), sein Leib wird ganz schwach (O. 3018). Glücklich noch Parides, der seinen Schmerz durch Klagen erleichtern kann (G. 3868 ff.). Doch auch er hofft, daß ihn der Tod von seinen Leiden erlösen werde (G. 4008). Aber da er erfährt, dass seine Liebessehnsucht erfüllt werden soll, springt er ganz gesund auf (G. 4393). Wenn die beiden Liebenden dann nach mancherlei Fährnissen vereint sind, dann brauchen sie keinen großen Raum, um glücklich zu sein (G. 4609 f.). Trotz der Reue, die sie sogleich über ihre Tat empfinden, fahren sie doch in ihren Zärtlichkeiten fort; denn je mehr die Sache kostet, desto mehr freut sie den, der sie zu tun wagt (G. 4653 4655). — Nach befriedigter Lust ist die Liebe nicht mehr so flammend wie ehemals, aber sie ist nicht erloschen, im Gegenteil, nur stiller und größer geworden (G. 4710—4712). Denn wahre Liebe dauert nicht nur kurze Zeit (G. 4958 f.). Jedes der beiden Liebenden will die ganze Schuld, die Gefahr und den Tod auf sich nehmen; und stirbt das eine, so will das andere mit eigener Hand sich den Tod geben (G. 4900 f.).

Diu huote. Wer ein Kleinod gewann, der hat darum mehr Sorge als einer, der nichts besitzt, und er bewahrt es, so gut er nur kann (O. 2531—2541). Selbst ein weiser Mann fürchtet stets um der Liebe willen (G. 3010 f), er fürchtet alle Tage selbst das zu verlieren, was er in festem Besitz hat (G. 3006—3008). Es kommt also, so meint der Kaiser, vor allem darauf an, der Kaiserin keine Gelegenheit zu lassen, denn Gelegenheit macht Diebe (O. 2590). Daher will er sie verwahren lassen so fest und sicher wie nur irgend möglich, denn „*huote ist nôt*“ (O. 2600). Eracle widerrät mit Recht. Er prophezeit, wenn man sie zwingt, werde kein Kerker und keine Fessel in stande sein, sie zu halten (G. 3043 3046). Wenn sie frei ist, wird sie dankbar sein (G. 3098 3100); wird sie eingeschlossen, so wird sie ihre Erhöhung zur Kaiserin verfluchen (G. 3101 3105). Es gibt zweierlei Frauen: die einen brauchen Züchtigung, die anderen würde man durch eine solche verlieren (G. 3053 3059). Wer ihr unverdienter Weise Übles tut, der zeigt ihr den Weg, zu sündigen und Übles zu tun

(G. 3127—3129). Denn die andern müssen ja zum Glauben kommen, sie hätte sich wirklich gegen ihren Herrn vergangen (O. 2770 f.). — Der Mißerfolg der strengen *huote*, der Fall der Frau bestätigt Eracles Ansicht, daß bei einer edlen Frau die *huote* unangebracht sei; *swer näch ir willen tuot, daz ist sin bestiu huote* (O. 2688 f); kurz, Liebe ist die *beste huote* (O. 4409—4414).

Ottes Eigentum.

Schilderung. Ottos Eigentum bezieht sich zunächst auf Weglassungen und Anordnung, wovon später die Rede sein soll. — Wie immer gefällt sich Otte auch hier in der Ausmalung von Äußerlichkeiten. So beschreibt er, im Gegensatz zu Gautier, immer wieder aufs genaueste die weibliche Kleidung. So vor der Frauenwahl nur Otte (1927—1960): die Frauen lassen sich das Haar waschen (1927 f.), frisieren (1927—1930) und schmücken (1936); sie werden prächtig gekleidet (1937—1944), mit Schmucksachen ausgestattet (1945—1949); die kostbaren Mäntel 1950—1955. Wiederum wird die Kleidung der Athanaïs aufs eingehendste beschrieben O 3785—3821. — Die Vorbereitungen für die Hochzeit nehmen bei Otte einen viel größeren Raum ein als bei Gautier (G. 2753—2756, O. 2342—2373). Auch in der Ausmalung des Liebesgenusses schildert Otte viel gründlicher, während der Franzose halb verhüllt (O. 2410—2423, 4000—4031).

Geschicklichkeit und Zartheit der Behandlung. Daß Athanaïs dem Geliebten ein Fingerringlein schickt, ist viel zarter als der Brief in der Pastete bei Gautier. Parides drückt es voll Entzücken an seinen Mund (O. 3753). Und wiederum eine wohlgelungene, feinsinnige Änderung ist es, wenn O. die beiden Liebenden in Armut glücklich sein läßt, nicht wie G., der sie von dem betrogenen Kaiser mit reichem Heiratsgut ausstatten läßt — Die Schönheit des Mädchens zu analysieren unterläßt O. taktvoll; G. kann ja auch nichts sagen als: schön sind die Haare, schön die Augen, einen schönen Mund hat sie, eine schöne Nase, ein schönes Gesicht, schön ist alles an ihr (2603—2605). — Daß sich die Jungfrau des unangenehmen Ratgebers durch Mord entledigen will, hat nur G. 2314—2315. — Otte allein gehört die Stelle an, in der die Alte Parides lobt, daß er sich die höchste und beste Frau der Welt erwählt habe (O. 3368—3413). Immerhin ist sie zum Teil wenigstens vorgebildet in den Versen Gautiers 3614—3625.

Junges — altes Weib. Die Schüchternheit des jungen Mädchens, die vor dem Ritter davonläuft und zitternd zur Tante kommt, ist bei Gautier prächtig gezeichnet. (2608—2619; 2665—2669); Otte geht ungeschickterweise darüber hinweg. Dagegen ist die alte Frau, die manchen guten Rat weiß (O. 3161, G. 4034 f.) sich in der Medizin auskennt und nebenbei, oder besser gesagt in ihrer Hauptbeschäftigung eine abgefeimte Kupplerin ist, sehr wohl erfaßt. Ausgezeichnet ist sie charakterisiert durch ihre Traudenterei

(3943—3947) und breite Geschwätzigkeit. Nett auch ist die Vergeßlichkeit der alten Frau (der Tante) zur Schilderung verwendet. (2252 f.)

Frauenkenntnis. Wie man sieht, bezieht sich all dieses Eigentum Ottos auf Ausmalung, Anordnung, Weglassung und in der Liebe höchstens auf den sinnlichen Genuß und die Kenntnis des männlichen Herzens. Dagegen wird man im ganzen Gedicht vergeblich suchen, wollte man Züge anführen, die beweisen, daß Otte das weibliche Herz irgendwie genauer gekannt hat. Alles was sich darauf bezieht, übernimmt er von seinem Vorbild Gautier, der ja seinerseits, wie wir sahen, ein ganz prächtiger Frauenkenner ist. Maßmann und Graef glauben freilich zwei Stellen für Otte anführen zu können: den Dialog zwischen Morphea und Athanaïs und das Selbstgespräch der Athanaïs vor der Tat. Aber an der ersten Stelle liegt Ottos Verdienst lediglich in der allerdings glänzenden Führung des Dialogs, an der zweiten dagegen, die freilich G. an diesem Orte fehlt, nur darin, daß er sie an diesen, wir müssen wiederum zugeben, sehr geeigneten Platz gestellt hat. Die Gedanken darin aber sind von einer ganz außerordentlichen Unselbständigkeit. Wir sehen ja, daß Otte öfters Gedanken seines Vorbildes an der einen Stelle übergeht, um sie an einer anderen anzubringen. Schon Graef machte darauf aufmerksam bei G. 1275—1278, das Otte nach 2619—2626 versetzte. Man vergleiche noch zu Otte 4176—4185:

„Frau und Kind tun oft das, was man ihnen am meisten verwehrt“ (G. 3916—3917) und:

*Signeur, feme a grant couvoitise
D'avoir honeur et doelise;
Ainc riens mais tant ne couvoita,
Et malement en exploita
Li premeraine, tout pour voir,
Qui couvoita plus a savoir
Que cil qui l'ot de noient faite;
Mout nous a ent grant paine traite
(G. 2098—2105).*

So ist denn auch unsere fragliche Stelle geradezu aus Zitaten aus verschiedenen Teilen der Erzählung Gautiers zusammengesetzt. Man vergleiche die Entsprechungen:

O. 3834: *ditz ist ein unsæligiu vart* mit G. 3571: *Oster m'en vueil hasteement* und G. 3942 f.: *E! las, . . . com mar i mui a le feste anvel . . .*

O. 3835: die Anrede an sich selbst „*arme Athanaïs*“ stammt aus dem Selbstgespräch beim Fest, vgl. G. 3672.

O. 3836: *dû wære ê biderbe unde wis* mit G. 3668: *li mieudre ere en cel termine* und G. 3685: *Et tu as preudedame esté.*

O. 3837: *wes wiltû nû beginnen* mit G. 3658—3659:

*Tu vueus tel chose comencier
Dont tu feras a toi tencier.*

O. 3838 f.: *dû solt dich baz versinnen, din tumpheit lâ noch beliben* mit G. 3644: *Me bele suer, or te chastie* und G. 3648: *Car t'en retrai, me douce suer* und 3651: *Ou face folie*.

Nur zu O. 3840 f. weiß ich keine Entsprechung zu bringen.

O. 3842 f.:

. . . *verlusestû din êre Und gêt dir selber an den lip* mit G. 3665 f.:
Ne puet muër ne te confonde
Li empereres, s'il le set

O. 3844 – 3849:

ichn ruoche, ez hât mane: wîp
alsam ode wirs getân.
wie tœrlîch ich nû geredet hân!
ob ein andriu missevaren hât,
daz decket nicht mîn missetât;
nein ez, weiz got, ezn tuot!

mit G. 3695 – 3706:

Et coment? Se je faz folie,
Je ne sui pas li premeraine
Ne ne serai li daerraine :
Mainte a pis fait. -- Et toi qu'en chaut?
Autrui malices que te vaut?
Pour çou n'est pas douz li aisius
Que li fius est amers et vius:
N'est pour çou buens uns petiz maus
Que li granz est plus desloiaus ;
Ja l' antrui pechiez n' iert si granz
Que al tuen petit soit garanz:
Ja t'ame n'en iert alaschiee.

O. 3850 - 3853:

möhte ich noch mînen muot
betwingen ode bekêren,
daz kœme mir ze allen êren
und tæte ouch wislîche

mit G. 3678 – 3679:

Granz prouece est d'oneur chacier,
De li aquerre et pourchacier.

O. 3854 – 3856:

herre got der rîche,
sol ichz tuon oder lân
des ich nû begunnen hân?

mit G. 3610: *Lasse! or ne sai dont que je face* und G. 3613: *Deus me jet de cest anui!*

O. 3858—3860:

*ez muoz sicherlichen sîn,
wære al disiu werlt mîn,
diu woldich ê verkiesen
ê in ze friunde vliesen*

mit G. 373—235 (Schluß des Selbstgespräches!)

*Or aimerai, si serai large,
Car amours fine le me charge,
Que je le soie, et jel serai,
Et sour içou si akerrai*

und besonders G. 4969—4971:

*De tout le mont me demesisse,
Se je l'eüsse en men demaine,
Pour estre od lui une semaine.*

Immerhin mag für Wortwahl und Wortstellung der letzten drei Zeilen der Gedanke an die deutsche lyrische Poesie mitmaßgebend gewesen sein, wie an das bekannte (Minnes. Fr. 3, 8).

*Wær diu werlt alliu mîn
von dem mere unz an den Rîn,
des wolte ich mich darben,
daz diu künigin von Engellant
læge an minen armen.*

Anmerkung. Zu Graefs Bemerkung zu O. 2050 f. „*bi der zefen tragen*“ vgl. Aucassin (hgg. Suchier) 14, 19: *Fenme ne puet tant amer l'oume, con li hom fait le fenme. Car li amors de le fenme est en son l'oeul et en son le cateron de sa mamele et en son l'orteil del pié, mais li amors de l'oume est ens el cuer plantee, dont ele ne puet isçir.*

3. Höfisches Leben.

Erziehung. Beide Dichter erzählen gemeinsam, daß der Knabe Eraele mit fünf Jahren zur Schule geschickt wird und dort lesen lernt (G. 260 f. ∞ O. 395—398). Dann fährt G. allein fort: er übertrifft an Klugheit alle Mitschüler, ja am Ende des Jahres den Lehrer selbst; er lernt mehr in einem Jahre als andere in vier; er läßt sich nicht beleidigen oder schlagen (262—266). Daß Otte diesen letzten Zug, der doch dem deutschen Charakter sympathisch sein mußte, wie uns etwa der Helianddichter an jener bekannten Stelle mit dem Backenstreich zeigen kann, nicht übernimmt, kann einigermaßen verwundern. Er erzählt dafür: Eraelius macht große Fortschritte, keiner kann ihm folgen; auch im Dichten leistet er Ausgezeichnetes; seine Schulgenossen beneiden ihn, alle aber loben ihn (399—426). — Interessant ist es, daß nur der Deutsche dort, wo das Ehepaar Gott um Nachkommenschaft bittet oder seine Bitte erfüllt wird, nicht nur von Nachkommen, sondern auch von Erben redet, vgl. 204, 217, 332.

Ritter. Gautier bemüht sich wieder, die Schönheit des ritterlichen Helden detailliert zu beschreiben, so 3500—3511: Otte begnügt sich wieder mit dem allgemeinen Lobe, Parides wäre sehr schön und weise (2917 — 2924) und ist doch nicht weniger künstlerisch, vgl. Lessing Laokoon Abschnitt XX. Die geistige Trefflichkeit wird durch reichliche Epitheta hervorgehoben: *frans, preuz et loiaus hom* (G. 126) \mathcal{O} *rîche* (O. 165), *rîche tugende, guotes unde sinne* (O. 171—173); *preudome* (G. 130); *ne vilains ne lechiere* G. 211); *li genz, li biaus* (G. 289) \mathcal{O} *der rîche* (O. 495), *der guote man, der nie valschen muot gewan* (O. 523 f.); *chevaliers de sa main* (G. 2938); *preuz et loiaus et droituriers, larges et douz a ses amis et crueus a ses anemis* (G. 5122—5125). G. lobt: „die Stolzen überwindet Eracle, den Edlen tut er Gutes; keiner wagt sich gegen ihn zu erheben; von den Schlechten wird er gefürchtet, von den Guten geliebt“ (G. 5126—5138). Wer einem edlen Mann vertraut, handelt vernünftigt (G. 1481). Die edle Abstammung der Helden des Romans wird immer besonders hervorgehoben; Eracles Vater ist ein *senateur* G. 123 \mathcal{O} *edel burgære* O. 167; der Athenais' ebenfalls, wenigstens bei G. 2592, während Otte nur erklärt, „*si (ist) von dem besten künne daz ze Rôme wesen mac*“ (O. 2224 f.); auch Parides, nur bei G. 3482; immerhin nennt ihn O. einen *juncherren* (2909). Der Edelste der Edeln ist der Kaiser; seine Insignien nennt Otte: die goldene Krone, *keiserlich gewant, scepter und kurzebolt* (2382—2385). Wenn er abwesend ist, so vertritt ihn die Kaiserin, erscheint für ihn beim Spiel, sorgt für Recht und Ordnung (G. 2850—2855).

Dienstleute und Hofämter. G. wie O. erwähnt oft das niedere Gesinde am Hofe: *si escuier* G. 484 \mathcal{O} *sîns knehte* O. 741; *uns serjanz* G. 572 \mathcal{O} *ein knappe* O. 828; *gesinde* O. 746, 936; die Begleitung des Kaisers erwähnt O. 1144—1146; *serjanz* G. 774 \mathcal{O} *kamerære* G. 927 und G. 894 \mathcal{O} O. 1093; *kamerære* O. 4046. Über ihnen steht der *mestres serjanz* G. 817 (bei O. keine eigentliche Entsprechung). Dagegen nennt Otte mit sichtlicher Vorliebe Hofämter auch dort, wo G. nur allgemein spricht. Bei den Vorbereitungen zum Wettlauf werden bei G. erwähnt *seneschal* und *conestable* (1630, 1632), bei O. *marschalk, truhsæze, kamerære, schenke* (1606—1609). G. allein nennt: *eschanson* (Konjektur G. 42); die ältesten und erprobtesten Ritter, die zur Bewachung der Kaiserin ausgesucht werden (G. 3169); und schließlich gehört ja der Dichter selbst mit zum Hof, für den Fürsten verfaßt er sein Werk. Otte allein erwähnt: *ambetliute* 2358, der *kanzelær* 1792, der die *scribære* unterweisen muß, wenn Schriftstücke abzusenden sind (1786—1795). G. nennt die Berater des Kaisers selten, sogar mißgünstig (3078—3088). Bei O. dagegen holt der Kaiser vor allen wichtigen Angelegenheiten die Meinung und der Rat der *senatören*, der *rátgeben* ein; so nur bei Otte: 1784 f., 2503 f., 4334—4339, 4380—4382.

Seneschall. Wir sahen soeben, daß O. weit mehr als G. des reichgliederten Hofstaates Erwähnung tut. Umsomehr muß es auffallen, daß

er den Träger eines der wichtigsten Hofämter, den *seneschal l'empereur* (G. 483) \curvearrowright *des keisers truchsesse* O. 737 so viel wie möglich aus der Erzählung ausschaltet. So fehlt Otte: die Reue des Truchsessens (G. 661—663); der Seneschall mißgünstig erwähnt (G. 912); die Erklärung, daß der S. Eracle lieb hat wie sein eigenes Kind (G. 1145 f.); der Kaiser hält mit dem S. Rat, weil er sein Pferd zum Markte schicken will (G. 1303—1313); der S. wünscht Eracle, daß er das Pferd des Kaisers wähle (G. 1329—1341); daß Eracle das Pferd nicht kauft, betrübt ihn, sein Selbstgespräch (G. 1346—1359); er gerät in Zorn, Reden der Leute, Entgegnung (G. 1370—1424); Mißmut des S. (G. 1507); Ansprache des S. (G. 1615—1620); er bittet Gott, daß sein eigenes Pferd unterliege (G. 1739—1744); sein scheinbarer Vorwurf (G. 1793—1826). Zu beachten ist endlich die Entsprechung zu G. 1010 \curvearrowright O. 1210. Hier ist unter „uns beiden“ zwar offenbar Eracle und der S. gemeint, der letztere aber nicht genannt, so daß die Stelle ganz unklar wird; es scheint also, daß der Dichter hier von der Gestalt des S. absehen wollte, ohne es jedoch völlig zu können. Wodurch sollen wir all diese merkwürdigen Weglassungen erklären? Freilich stehen die Stellen sämtlich in Nebenepisoden, es könnten also die Weglassungen mit der allgemeinen Absicht Ottes, zu kürzen, zusammenhängen; aber die Konsequenz der Streichungen ist doch auffällig. Die Annahme scheint nicht unmöglich, daß Otte dem Truchsessens an dem Hof, an dem er sich gerade befand, nicht hold gewesen sei und daher die bei G. ja sehr sympathisch gezeichnete Gestalt des Seneschalls nach Möglichkeit gestrichen habe; das einzigemal, daß er ihn unabhängig von G. erwähnt (992), geschieht es ja in ungünstiger Weise.

Neider und Spötter Wie überall, so fehlt es auch insbesondere am Hofe nicht an jenen mißgünstigen, übellaunischen, neidischen, spöttischen und verleumderischen Leuten, die alles Verdienst herabsetzen und an allem Edlen und Großen zweifeln möchten; *hovegallen* sind leider immer dort zu finden (O. 1704 f.). Gegen diese Armseligen nun fühlt sich Gautier berufen ganz besonders loszuwettern; er verwendet für die Charakterisierung der Neider und Spötter und deren Abweisung im ganzen nicht weniger als 321 Zeilen. (Bemerkenswert ist dabei, daß diese Überfülle nur den Teil bis 1900 betrifft; um 4768—4773 taucht noch einmal eine kurze Stelle auf. Der Grund liegt wohl größtenteils in dem zu behandelnden Stoffe. —) Es scheint G. diese Bekämpfung wirklich eine Herzenssache zu sein, die Verhältnisse am eigenen Hofe haben wohl dazu Anlaß gegeben, denn gleich in der Einleitung wird der Neid gegen seinen Fürsten an den Pranger gestellt (G. 86 ff.). Möglich, daß Otte, der dagegen nur 133 entsprechende Zeilen aufzuweisen hat, an seinem Hofe weniger Anlaß zu solchen Strafpredigten fand; gewiß aber mußte sich sein künstlerisches Gefühl dagegen sträuben, dieses retardierende Moment immer wieder, wie Gautier, anzubringen. So hat er denn vielfach geändert, umgestellt, gekürzt, gestrichen. Der Abhandlung über den Neid G. 1069—1080 entspricht eine

kürzere über die bösen Zungen O.1230 —1243, G. 1050—1057 und wieder 1061—1088 einer Scheltrede Ottos gegen die *bässen hoveliute* 1220—1229. Auch der *alte hoveman* wird bei G. nur vom Neid beseelt gedacht, bei O. erscheint sein Tun als vom ehrlichen Zorn eingegeben. Die Zweifler und Spötter, die Kaufs Eracles für unsinnig halten, (G. 664—668), fehlen O., er hat dafür: „*dô wart zehant über al — in der burc gesaget mære daz er gekoufet wære umbe tûsent bîsande* (855—859). Und wiederum heißt es, wenn G. 794—803 die Leute erwähnt, die über Eracle spotten, bei O. nur „*die seiten ein ander mære daz er der selbe wære . . .* (951 ff.). Gänzlich weggefallen sind bei O. die Stellen: G. 715—734; 859—865; 976—984 (zu vergleichen höchstens O. 1173); 992—1001; der Zweifel des Kaisers 1023—1029; 1370—1424 und 1600—1623, wobei allerdings auch der Seneschall mit im Spiele ist. Dagegen ist O. 1465—1490 und 1498—1511 nach dem Vorbild früherer Stellen Gautiers gebildet. — Günstige Reden der Leute werden nur einmal erwähnt, G. 947—961 ∞ O. 1172—1182.

Empfang. Otte zeigt dadurch, daß er fast bei jeder neu ankommenden Person anführt, daß und wie sie begrüßt wird, sein Bestreben, die höfische Etikette im Vergleiche zu G. noch mehr hervorzuheben. Gemeinsam: *Bien soiez vous venuz, Si com droiz est, et retenuz* (G. 4790 f.) ∞ *gezogenliche sien enphie: willekomen, lieber herre mîn* (4210 f.); *Dame — fait il — Deus soit od vous, — Antwort: Valez, cil Deus qui maint sour nous Vous saut et gart et beneie* (G. 2632—2634) ∞ *und bôt dem wibe quoten tac. sie sprach: got lône iu* (O. 2211, 2213); Empfang G. 2064—2067 ∞ O. 1875—1879; Eracle begrüßt die Jungfrauen, sie antworten bescheiden (G. 2191 f.) ∞ er begrüßt sie, bietet ihnen guten Morgen, sie danken, manche verneigt sich nur still (O. 1980—1984). Gautier allein: der Kaiser begrüßt die Jungfrauen, sie antworten oder verneigen sich (2084—2089). Otte allein: 752—759; obwohl der Kaiser gegen den Truchsessen aufgebracht ist, heißt es doch: *do enphieci sie fraliche Fôcas der rîche* (869—870); *er gruoze in minneclîchen sân* (1014); der Kaiser *enphie sie wol* (1088), fragt, wie es ergangen wäre, Antwort (1088—1091); *die kamerære gruofter alle, Eraclium gruofter sunderbâr* (1520 f.) und wieder die Erkundigung: *wie gerne ich an dir bevinde! sage, wie stênt diniu dinc? vil wol, sprach der jûngelinc* (1532—1534); *mit schaenem antvange* wird die Jungfrau vor den Kaiser geleitet (2329, 2331); die Frau begrüßt die Leute (2888 ff.); *willekomen, frouwe mîn — Antwort: geselle, selic mûezestû sîn* 3988. Auch mit den Briefen entbietet der Kaiser, wie gebräuchlich, seinen Mannen seine Huld und alles Gute (1808—1811). Wie schon die Beispiele von 1088 ff. und 1532 ff. zeigten, wird bei O. nach der Begrüßung gern erst allgemeiner nach dem Befinden gefragt; vgl. noch 4086—4087. Handelt es sich um die Ankunft einer großen Anzahl von edlen Herren und Damen, so reitet auch wohl der Kaiser mit reichem Gefolge ihnen entgegen (G. 2062 f.; G. 2057—2059 ∞ O. 1872 f.) Ebenso kommen die Spielteilnehmer der Kaiserin freudig entgegen (G. 3464—3471 ∞ O. 2858—2871) mit Instrumenten und großem Lärm

(G. 3466, 3471). Empfang des Kaisers in Rom O. 4127. — Traurig freilich lautet der Willkommgruß, als der Kaiser nach dem Treubruch der Kaiserin zu ihr zurückkehrt; er versagt ihr den Kuß (O. 4213 f.)

Kenntnisse. Falknerei. Ein einziger Vergleich gehört hieher: ein *vederspil* kann noch so fromm und zahm sein, durch schlechte Behandlung wird es wild (O. 2669—2673).

Pferde. Hierzu ist die Stelle bei G. und O. zu vergleichen, die den Pferdekauf behandelt. Bei beiden Dichtern hat das Füllen noch vier Milchzähne, ist also vier Jahre alt; es soll nicht vor einem Jahre laufen, das heißt nicht bevor es nicht die Milchzähne verloren hat, also ausgewachsen ist (mit fünf Jahren). Bei G. wird das Pferd nicht weiter beschrieben. Otte aber schildert es als von elendem Aussehen: *der (sc. vole) was mager unde rûch: als einem rint stuont in der bûch* (1419 f.) Der Bauer weiß von ihm: es hat einen guten Rücken (1435); *ez ist umb daz houbet gesunt* (1438); seine Beine sind schlank wie ein Rohr (1440); *ez hát nicht flôzgallen* (1441); *sîn huof breit und sinewel: ez izzet sêre und ist snel; ez zeltet unde drabet wol und wære ein gemeiter vol, der in wol begienge* (1443—1447).

Steine. Seine Steinkenntnis zeigt Otte in der selbständigen Stelle 970—980; dort erwähnt er *rœmisch glas, rubîne, topázje und sardîne, crisolîte und corallen, saphîre und berillen, smâragde, jáchant, gránât und ametiste*.

Medizin. Auch hierin erweist sich O. als bedeutend erfahrener als Gautier. Gemeinsam: die Alte fühlt den Puls (G. 4040 f. ∼ O. 3214—3216) [um sagen zu können *obz diu suht ode daz vieber ist* O. 3210]. G. allein: sie achtet darauf, daß Parides entfärbt ist und Spuren von Tränen im Gesicht trägt (4046 f.) Verschieden: bei O. will die Kaiserin, der *diu huf abe ist und ouch der rücke*, sich nur beim Feuer erwärmen (3913), bei G. sich von der Gicht, die sie plötzlich befallen, erholen (4580 f.). Otte allein: „*sie bedorften deheiner salben, weder weizel noch phlaster*“ (4804 f.). Die Alte beginnt die Unterredung mit einem scheinbaren ärztlichen Gespräch (3685—3693). Sie findet, daß Parides weder *suht* noch *vieber noch der rite* plagt (3236 f.). Sie ordiniert für Athanaïs: Aderlaß; *ein bat von guoten wûrzen*. „Hütet euch vor *bœsem* Essen, *grtlenez fleisch* ist euch verboten, außer wohlgesottene Hühner; trinkt wohlgemengten Wein von *Tîverburch*“ (3580—3590). Die Alte bringt Salbe (3716 f.), die, aufs Haupt gestrichen, gegen die Hitze helfen soll (3118—3120), verspricht, eine andere zu bringen, die, auf Seite und Rücken aufgelegt, sie gewiß heilen werde (3598—3605); sie bereitet dazu *krât, wurze und getranc* (3674 ff.).

Geographie. Gautier allein nennt *Toulouse* 805, 4177. Gemeinsam: *Danâbius* O. 4712 ∼ *Dunoe* O. 5438; *ne en toute Rome ne environ* G. 737 f. ∼ *ze Rôme und ze Latrán* (!) O. 896. Verschieden: G. sagt nur, Feinde hätten eine Stadt des Kaisers angegriffen 2982—2987, O. dagegen: der

Herr zu Ravenna widersetzt sich der römischen Gewalt, er fällt in die Mark *ze Ancône* ein. Otte allein: die Briefe werden gesendet *ze Pille und ze Campanê, an die marc und ze Rômanê, ze Lancparten und ze Tuscân* (1341—1343). *Mont Albâne* als Stelle des Wettlaufs (1623). *Alle, die ie ze Saksen oder ze Beiern komen sîn, ze Swâben oder umben Rîn ode abe ze Lütteringe ûf die marc ze Kerlinge*, keiner hat so schöne Pferde gesehen wie sie damals in Rom versammelt waren (1380—1384). Wein von *Tiverburch* (3589). *Salnick, Phinepôpel, Constantinôpel* (4447 f.). Wie sich also Otte durch diese Namensnennungen als bewandert in der Ortskunde erweist, so gibt er auch eine viel vernünftiger Reiseroute für das Heer an; man vergleiche mit G. 5339 f.: „*passe Monjeu Et Normendie et France et Flandres*“ die entsprechende Partie O. 4658—4678. Das Verhältnis von G. und O. zur Geschichte hat bereits Maßmann in erschöpfender Weise behandelt. Ebenso weist M. und Graef darauf hin, daß Otte Lateinisch, Französisch und wohl auch ein wenig Italienisch verstanden haben müsse.

Literaturkenntnis. Wieder hat bereits Maßmann nachgewiesen, welche Quellen Otte außer Gautiers Werk benützt hat. Den Einfluß der deutschen Literatur auf den Stil Ottes haben Maßmann, Graef und Herzfeld behandelt und sind auch zu sicheren Resultaten gelangt, obgleich sie in vieler Beziehung zu weit gingen. Noch scheint erwähnenswert, daß, wie schon Vers 2422: *diu naht zergie und kam der tac* an die Redeweise des Tagliedes gemahnt, vollends die Liebesszene in der Hütte der Alten ganz nach Art eines solchen aufgebaut ist (4000 ff.): Liebesgenuß und Liebesgespräch, — Unterbrechung durch den Wächter, dessen Stelle hier der *kamerære* vertritt, der das Gewand bringt, — Abschied der Liebenden, — endliche Trennung durch den Wächter.

Spiel. Gautier nennt *les brelens* Spielbrett (76), *eschequiers* Schachspiel, wo der König durch seine Königin matt gesetzt wird (4413—4415). Otte spricht vom *topelspil*, bei dem „*einem rîchen herzogen als schier ein esse ode ein tûs vellt als dem bæsten von dem hûs*“ (2613—2618). — Die Szenerie für die Liebesgeschichte der Athanaïs bilden die großen 8 Tage währenden (G. 3399 ~ O. 2816), im Anfang Mai gefeierten (nur O. 2817) Festspiele in Rom. Selbst die Kaiserin nimmt als Zuschauerin daran teil; bei G. alle Jahre gewohnheitsmäßig (3398—3400), bei O. als Vertreterin des Kaisers während dessen Abwesenheit (2841—2846). Die Festspiele bestehen bei G. aus Saitenspiel, Tanz, Gesang, Flötenspiel, Schalmenspiel (3454—3456), bei Otte neben *videlen, herpfen, singen, tanzen* bezeichnenderweise auch aus *buhurdieren, rîterschaft, schermen, schiezen den schaft, den stein werfen unde springen* (2832—2838). Während dieser Tage muß allgemeiner Frieden herrschen, kein Streit ist erlaubt (nur O. 2820—2829).

Kampf. Bei Otte wird ein Ritterschlag bei Gelegenheit der kaiserlichen Hochzeit abgehalten, Eraclius und 50 Knappen erhalten das Schwert

(2388—2393); G. erwähnt, daß Eracle Waffen bekommt, erst 2904 f — Mit großer Freude und Vorliebe läßt sich O. auf die Schilderung von Kampf und Schlacht ein; man sieht, daß ihm der Krieg nicht nur Mittel zum Zweck ist wie Gautier. Schon kleine Züge zeigen diese Vorliebe: Vergleiche aus dem Kampf (2420 f., 2674 - 2676); die Beschreibung des Schwertes, das selbst gegen Zauber helfen soll (O. 1308—1311). So denn auch in den kriegerischen Schilderungen. Otte zieht es vor, Eraclius als den eigentlichen Angreifer gelten zu lassen, während bei Gautier Cosdroas' Sohn auf Eracles Feindseligkeiten hin den Krieg beginnen muß. Auch hält Otte offenbar die Anfeuerung von Eracles kriegerischem Mut durch den Engel für überflüssig, läßt daher die ganze Engelserscheinung weg. Er läßt, anderen Quellen folgend, Eraclius zuerst längere Zeit Krieg führen, ohne daß Cosdroas selbst davon etwas weiß. Ebenso bringt er erst den allgemeinen Kampf auf der Brücke (4739—4815), dann erst werden wie bei Gautier Boten geschickt, um den Zweikampf zu beraten. Dieser wird von beiden Dichtern als Gottesurteil aufgefaßt, daher wird die geistliche Vorbereitung Eracles vor dem Zweikampf ausdrücklich hervorgehoben. Die Rüstung nicht nur Eracles, wie bei G., sondern auch seines Gegners wird bei O. umständlich beschrieben, wie wir ja überhaupt schon sahen, daß bei ihm in Cosdroas dem Sohne viel mehr der Held auf Kosten des heidnischen Bösewichts hervorgehoben ist. Der Zweikampf wird bei O. weniger umständlich, aber umso anschaulicher wiedergegeben. Die höhnenden Reden im Anfange und sonst fehlen. Der Kampf wird mit deutschen Vergleichen geschildert. — Viel mehr nach ritterlicher Weise gehandelt ist es, wenn Eracle dem Gegner zuerst *genade* anbietet, da aber Cosdroas männlich entsagt, ihn erschlägt (O. 5131—5139), nicht ihn, wie bei G., über die Brücke hinabwirft. — Bei der Beschreibung der Stadtbelagerung verlegt sich G. mehr darauf, die großen Anstalten dabei, die Maschinen, das griechische Feuer und Ähnliches zu schildern; O. denkt mehr an den Einzelnen, an seine Tapferkeit oder Feigheit, an den Jammer der Witwen und Waisen. Eins ist dabei sehr auffällig. Gautier hat versprochen, später noch mehr von den kriegerischen Unternehmungen zu erzählen (3233—3235). Da er aber nach der langen Erzählung von der Untreue der Kaiserin wieder auf den Kaiser zu sprechen kommt, hält er sein Versprechen nicht im geringsten, ja 4753 heißt es geradezu: „der Kaiser bricht seinen Weg ab und kehrt unverzüglich zurück.“ Wie sollen wir uns das erklären? Sollen wir dem Dichter wirklich eine solche Gedächtnisschwäche zutrauen oder sollen wir einen Bruch in der Erzählung annehmen? Die Vermutung ist jedenfalls ohneweiters möglich, daß der Dichter die Arbeit habe längere Zeit liegen lassen; er sagt ja in der Nachrede selbst, er habe das Werk zwar auf Veranlassung des Grafen Tiebaut de Blois und der Gräfin Marie unternommen; ohne das beständige Drängen des Grafen vom Hennegau aber wäre es nicht zum Abschlusse gekommen.

Stand der Dichter. Beide Dichter kennen in gleicher Weise das Elend und die Wirkung der Armut und schildern sie mit lebendigen Farben. Daß Otte es unterläßt, den *armman* in seinem Ungeschick und in seinem plötzlichen Glück wie G. etwas karriert zu malen, ist wohl auf Rechnung seiner Courtoisie zu setzen; aber selbständige Exkurse wie 664–667 zeigen, daß er die Armut wohl kennt, die Entsprechung zu G. 353–364 \sim O. 614 641, daß er auf die Reichen nicht besonders zu sprechen ist. Reich dürfen wir uns also unsere Dichter nicht denken, und so wird denn auch stets von ihnen die Freigebigkeit der Helden besonders hervorgehoben. Wie später von Athanaïs, so lobt G. gleich in der Einleitung von seinem Fürsten, wie schön es sei, wenn ein reicher Herr mit freundlicher Miene zu geben verstehe (27 ff.). Er ist also auf die Milde seines Fürsten angewiesen. Mehr als das und daß er während der ganzen Abfassung seines Werkes an den Höfen gelebt hat, werden wir für ihn aus dem Werke selbst nicht folgern dürfen. Bei Otte kommen wir vielleicht einen Schritt weiter. Er vergißt nicht zu erwähnen, daß bei der Hochzeit es manchem Fahrenden gut ging, man habe ihnen Pferde und Gewand gegeben und sie seien reich davongegangen (2397–2400). Natürlich kann hier Otte die volkstümliche Poesie, mit der er sich ja, wie Graef zeigt, vielfach berührt, das Vorbild abgegeben haben; aber wir sehen ja, daß Otte meist nicht blindlings, sondern mit Takt und Absicht wählt. Es dürfte daher nicht zu weit gegangen sein, wenn man in dieser Stelle einen Hinweis auf den Stand des Dichters selbst als eines Fahrenden erblickte.

II. Abschnitt.

Entsprechung der Handschriften.

I. Welcher französischen Handschrift steht das deutsche Gedicht am nächsten?

Für die drei Handschriften des französischen Gedichts vergleiche man den Stammbaum bei Löseth.

Die Vorlage des deutschen Gedichts (E) sucht er darnach auf der Seite von B. Prüfen wir die Richtigkeit dieser Aufstellung. Wir finden, daß Ottes Eraclius entspricht:

1.) den französischen Handschriften A und T.

G. 872: *pour sis deniers* A T, VII. d. B. \sim O. 1024: *sehs phenninge*. (Dasselbe Verhältnis G. 898 \sim O. 1104.)

Vergleiche auch:

G. 4201: *Se cert nes li empereis* A, *Se ce estoit l.* T, *Se cou nen est l.* B. \sim O. 3312: *und waerez min frouwe, diu keiserin* B, *waerez* fehlt A, *und wer es halt die k.* C.

G. 4019: *Et regrete souvent sen pere* A T, *Sel regr. forment ses pere* B. ∞ O. 3165: *Mir ist leit daz Theodôrus — bî dem keiser — ist a b.*

2.) der französischen Handschrift A.

G. 4192: *Il n'a el monde damoisele* B T, *en rome* A ∞ O 3307: *ez ist ze Rôme dehein wîp.*

Vergleiche auch:

G. 574: *Al departir ot dueil mout grant* B T, *firent d. g* A ∞ O. 841: *daz scheiden daz sie von einander taten abc.*

3.) der französischen Hs. T?

G. 195: *que sera cou* B, *con s. c. A*, *que ferui ie* T ∞ O. 273: *wie sol ich mîn dinc ane vân?*

G. 201: *cou nen iert ja* B, *ce niert ia* A, *non fera ia* T, ∞ O. 278: *(daz) er entuo* A B, *er es* C.

4.) den Handschriften A und B.

G. 1957: *Et chascuns i amaint* A B, *enuoist* T ∞ O. 1754: *bringe her* A B C.

5.) Für Entsprechungen nur zu B könnte man anführen:

G. 1903: *Jus a lour piez sour l'erbe tendre* B, *Jus a ses pies sans plus atendre* T, *Et as uarles si la fait prandre* A ∞ O. 1680: *den volen werfen an das gras* A B C.

G. 4292: *fleurs de rose* A T, *douce rose* B ∞ O. 3514: *sueziu frowe* A C, *rose* B.

G. 2025: *Est descendue li compaigne* B, *Sest* A, *Est assambles* T ∞ O. 1864: *erbeizten.*

Doch gibt die Vergleichung der Stellen unter 4.) und 5.) nirgends ein sicheres Resultat; auf all das kann der deutsche Dichter unabhängig verfallen sein.

Wir haben also das deutsche Gedicht nicht wie Löseth zu B, sondern auf die Seite von A und T zu stellen; mehr werden wir aus den wenigen Beweisen nicht schließen dürfen.

II. Welche deutsche Handschrift steht dem französischen Vorbild am nächsten?

Es entspricht Gautiers Werk:

1.) die deutsche Hs. B.

G. 260: *cinc ans* ∞ O. 396: *fünften jâre* B, *sibenden* A, fehlt C.

G. 3454: *harpent et rotent* ∞ O. 2836: *videlen, herphen, singen* A, *herphen, roten unde singen* B C.

G. 1632: *conestable* (Oberstallmeister) ∞ O. 1606: *marschalk* B, *sinem meister* A C.

G. 308: *Se tu l'aimes de bone amour* ∞ O. 549 f: *ob dir dîn vater wære liep oder unmaere* B, fehlt A C.

G. 320: *Que tu garras richement* ∞ O. 587: *sô ist er sicherliche genesen* A, *so ist si* C, *du machst dannoch wol genesen* B.

Vergleiche auch:

G. 1075: *que om preudome alieve* ∞ O. 1223: *als dem gastø wol geschikt* A C, *swenne den guten w.* B.

G. 1637: *Eracles monte en sen poulain* ∞ O. 1635: *waz uf den voln gesezzen* A C, *auf seinen voln* B.

G. 3557: *Trestout sen cuer et sen courage A cil ailleurs* ∞ O. 3035: *sin ougen kâmen von ir niet* A C, *sein sin chom von der frawen niet* B. Dazu vgl. noch G. 3537: *Ne mais le cuer n'i a noient.*

O. 3878: *horwec* B C, *hoch* A, das erstere verlangt die Quelle.

G. 458 f.: *Iluec l'aresnent pluisieur home Et dient li* ∞ O. nach 716: *der chomen schir genuch dar* B C, *fehlt* A.

G. 464: *S'il les a cousuz en se cote* ∞ O. 724: *hetet ir ims in daz hemde gebunden* A, *ähnlich* C, *hetet ir si im in sin hemde gestrichet* B.

G. 553: *De quanque je vous ai conté* B, *Que canques* A, *Mieus que tout ce que* — T ∞ O. 817: *dann allez daz ich hân gesaget* A, *daz allez daz ich iu han g.* B C.

G. 819: *n'ies pas senez* ∞ O. 984: *jâhen daz er ein tôre wære* A, *daz er niht wise wære* B C.

2.) die deutsche Hs. A.

G. 878: *vint mars* ∞ O. 1037: *zwaïnch phunt* B (nur dies eine Mal, sonst immer auch Mark), *zweïnzig marc* A C.

O. 2709: *der waz hoch unde hart* B C, *der hôch was unde wol verspart* A, was der Quelle entspricht. (G. 3144.)

Vergleiche auch:

G. 1049: *Tresqu'en mileu del feu ardant* ∞ O. 1218: *dâ daz fiur aller sérest brande* A, *hartist* C, *fehlt* B.

G. 840: *De lui se gabent li auquant* A B, *li enfant* T. ∞ O. 1000: *spotten unde schallen* A, *fluchen und* B C.

G. 571: *Ou face savoir ou folie* ∞ O. 832: *tuon ich dar an tumpliche* A, *swen es dunchet* B, *tet ich halt nâ t.* C.

G. 524: *Pour quoi tu ies de si grant pris* ∞ O. 793: *warumb man dich sô hôhe prise* A C, *so* *fehlt* B.

G. 506: *Vous n'en pouriez pas trop doner* ∞ O. 785: *sô hôhe* B, *ze hoh* A.

G. 1952 f.: *Faites metre voz bries en cire Si trametez* ∞ O. 1744: *und heizet brieve schrîben* A C, *prief hiez er schrîben* B, *danach Unordnung.*

G. 1285: *Le jour ont richement tenu* A B ∞ O. 1366: *unde leisten den tac* A C, *lobten* B.

G. 964: *Et font il plus de gent venir* ∞ O. 1186: *balde gên an daz seil* A, *vaste greiffen an* B C (?)

G. 1866: *Or est il buens* ∞ O. 1668: *dîn vol ist quot* A C, *dem* B, *ber die Änderung aus dein leicht begreiflich.*

3.) Daß man bei allen stilistischen „Entsprechungen“ vorsichtig beurteilend zu Werke gehen muß, zeigen scheinbare kreuzweise Entsprechungen.

G. 528; *Qui soit el mont* A T, *Qui onkes fust* B ∞ O. 803: *dann alle die in der wrilde sint* A, *danne di hiute lebent sint* B, *nû lebent* s. C.

G. 1085: *Par sorcerie est quanqu' il fait* A T, *est cou kil* B ∞ O. 1226: *daʒ ez alleʒ ein goukel wære* A C, *alleʒ* fehlt B.

Ich habe daher ähnliche Entsprechungen in den vorhergehenden Parallelstellen immer erst nach einem „vgl. auch“ beigebracht; die Beispiele unter I. 4, 5 gehören wohl sämtlich dieser Kategorie an.

4.) Schwerlich liefert die minderwertige Hs. C verwendbare Zeugnisse. Wie wir schon nach dem Stammbaum, den Strauch Zs. f. d. A. 31, S. 337 aufgestellt hat, erwarten durften, stellen sich ihre Lesarten bald zu B, bald zu A; man vergleiche, um dies bestätigt zu finden, die bei II. 1, 2, 3 stets beigegeführten Entsprechungen. C könnte gegenüber A B entsprechen:

G. 1954 f.: *Mandez que vostre gentil homme Soient a jour nomé a Rome* ∞ O. 1751: *das sie ze hove komen* A, *her ze* B, *her cʒu Rome* C.

G. 868 f.: *Di va — Est ce te piere?* ∞ O. 1015: *mich dunket, der stein si din* A B, *frewnt ist der stein din?* C.

A B könnte gegenüber C das Richtige bieten:

G. 2092: *le matin* ∞ O. 1888: *des morgens* A B, *morgen frû* C.

Doch stehen, wie man sieht, diese Parallelen auf schwachen Füßen.

5.) Wenig Vertrauen dürfen wir von vornherein den Namensentsprechungen schenken. Man vergleiche gleichwohl:

G.: *Cosdroe* A, *Cordroeʒ* T, *Cosoree* B ∞ O.: *Cosdroas* B, *Cosdras* A C.

G.: *Meriados* B, *Miriados* A, *Miryados* T ∞ O.: *Myriados* A, *Miraiados* B, *Myraides* C.

G.: *Cassine* A, *Kasine* B, *Sansinne* T ∞ O.: *Cassinia* B, *Cassiana* A, *Kasimia* C.

Die nächsten Entsprechungen liegen also bei G.: A (T) ∞ O.: B.

Fassen wir zusammen, so werden wir auch vom Standpunkt unserer Vergleichung Strauch beistimmen müssen, daß die Kritik des deutschen Eraclius über einen Eklektizismus nicht hinauskommt. Immerhin erscheint die Hs. B als die wertvollste, nicht A, die Graef seiner Ausgabe zugrunde gelegt hat; wir werden uns also eher Herzfelds Ansicht anzuschließen haben.

Anmerkung: Der beabsichtigte Mittelteil über den Stil und das Kürzungsprinzip Ottos mußte wegen Raummangel wegbleiben.

II.

Schulnachrichten.

I. Der Lehrkörper.

a) Bewegung im Lehrkörper.

Es schieden aus:

1. Professor Anton P o b e h e i m, gestorben am 20. Mai 1907.
2. Professor P. Gerhard H a a s e n, welcher über eigenes Ansuchen mit Ende Juli 1907 in den bleibenden Ruhestand versetzt wurde. (Ministerialerlaß vom 10. Juli 1907, Z. 26.895).
3. Wirklicher Lehrer Ph.-Dr. Josef Kreiner am 1. September 1907 infolge seiner Versetzung an das deutsche Staatsgymnasium in Prag II. (Graben).
4. Professor Romeo Hochhäusler, welcher an das k. k. Staats-Real- und Obergymnasium in Gablonz a. d. N. mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1907 an versetzt wurde. (Ministerialerlaß vom 20. Juni 1907, Z. 11 751).
5. Supplent Richard Boxhorn, welcher am 15. September 1907 auf seine Dienstesstelle infolge seiner Übersiedlung nach Wien freiwillig verzichtete.

Es traten ein:

1. Ph.-Dr. P f o b, Supplent an der k. k. Staatsrealschule in Eger, am 1. September 1907 als wirklicher Lehrer an Stelle des wirklichen Lehrers Ph.-Dr. Josef Kreiner. (Ministerialerlaß vom 11. Juni 1907, Z. 13.794).
2. Max Glass, Ph.-Dr. der Universität in Bern, Supplent an der k. k. Staatsrealschule in Wien I. Bezirk, am 1. September als wirklicher Lehrer an Stelle des Professors Romeo Hochhäusler. (Ministerialerlaß vom 20. Juni 1907, Z. 11.751).
3. P. Josef G r ö ß l, Katechet an der deutschen Mädchenbürgerschule in Budweis, am 1. September 1907 als wirklicher Religionslehrer an Stelle des pensionierten Professors P. Gerhard Haasen. (Ministerialerlaß vom 27. August 1907, Z. 34.758).
4. Gustav Moest, k. u. k. Artilleriezeugs-Offizial und Lehrer an der k. u. k. Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen, am 1. September 1907 als wirklicher Lehrer an Stelle des verstorbenen Professors Anton P o b e h e i m. (Ministerialerlaß vom 31. August 1907, Z. 34.864).

Es traten ein:

- | | |
|---|---|
| <p>5. Gustav Guth, Lehramtskandidat, am 4. November 1907 als Supplent an Stelle des Supplenten Richard Boxhorn. (Bestätigt mit Erlaß vom 15. November 1907, Z. $\frac{56.694}{L. S. R.}$).</p> <p>6. Hermann Mattausch, Lehramtskandidat, am 4. November 1907 als Supplent in Vertretung des als Leiter der deutschen Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt in</p> | <p>Budweis für das ganze Schuljahr beurlaubten Professors Emil Grünberger (Erlaß vom 15. November 1907, Z. $\frac{56.694}{L. S. R.}$).</p> <p>7. Josef Lang, Lehramtskandidat, am 16. Februar 1907 als Supplent zur Vertretung des bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubten Professors Theodor Püschel. (Bestätigt mit Erlaß vom 6. Februar 1908, Z. $\frac{5.517}{L. S. R.}$).</p> |
|---|---|

b) Beurlaubungen von längerer Dauer.

1. Der k. k. Professor Emil Grünberger als Leiter der deutschen Privat-Lehrerinnenbildungs-Anstalt in Budweis vom 1. November 1907 bis zum Schlusse des Schuljahres 1907/8 beurlaubt. (Ministerialerlaß vom 23. Oktober 1907, Z. 37.370).
2. Der k. k. Professor Theodor Püschel von amtswegen bis zum Schlusse des Schuljahres 1907/8 beurlaubt. (Ministerial-Erlaß vom 16. Februar 1908, Z. 1193.)
3. Der k. k. Turnlehrer Ferdinand Straube, krankheitshalber vom 1. Oktober 1907 bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt.

c) Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres und Lehrfächerverteilung.

Name und Charakter	Lehrgegenstand	Klasse	Zahl der wöchentl. Stunden	Anmerkung
Zuleger Julius, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Besitzer der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste, k. k. Direktor der VI. Rangklasse.	Mathematik.	3. b.	3	Ehrenbürger der Stadt Budweis, Mitglied des k. k. Bezirksschulrates und der Gemeindevertretung.
Glass Max, Ph.-Dr. der Universität Bern, k. k. wirklicher Lehrer.	Französ. Sprache, Deutsche Sprache.	1. b, 6., 5., 6.	15	Klassenvorstand d. 6. Klasse. Lehrte im 1. Semester auch Französ. in der 3. b Klasse.
P. Größl Josef, k. k. wirklicher Lehrer.	Katholische Religionslehre, Exhorte.	in allen Klassen 4., 5., 6., 7.	18 2	Weltpriester, 1. Exhortator.
Grünberger Emil, k. k. Professor der VII. Rangklasse.	—	—	—	Für die Dauer des Schuljahres beurlaubt.

Name und Charakter	Lehrgegenstand	Klasse	Zahl der wöchentl. Stunden	Anmerkung
Haller Rudolf , k. k. Professor der VII. Rangsklasse.	Chemie, chem.-prkt. Übung. Physik.	4, 5., 6., 6., 3. a, 3. b, 4.	18	Klassenvorstand der 4. Klasse. Kustos der chemischen Lehrmittelsammlung.
Hufnagl Georg , k. k. Professor.	Englische Sprache, Französ. Sprache, Stenographie.	6., 7., 3 a, 4., 4.—7.	14 4	Klassenvorstand der 3 a Klasse. Nebenlehrer der Stenographie. Lehrte im 1. Semester auch Englisch in der 5. Klasse.
Huyer Reinhold , k. k. Professor der VII. Rangsklasse.	Physik, Mathematik, Geometrie.	6., 7., 1. a, 5., 1. a.	17	Klassenvorstand d 5. Klasse. Kustos des physikalischen Kabinettes.
Khunt Josef , k. k. Professor der VII. Rangsklasse.	Geschichte, Geographie, Deutsche Sprache, Böhm. Sprache.	2. a, 3. a, 5., 7., 2. a, 2. a, 1. b, 2. a, 4., 5, 6., 7.	16 12	Klassenvorstand der 2. a Klasse. Kustos der geogr.-histor. Lehr- mittel. Nebenlehrer der böhm. Sprache. Lehrte im 1. Semester auch Geographie in der 3. a Klasse.
Mautner Otto , k. k. wirklicher Lehrer.	Deutsche Sprache, Französ. Sprache.	1. a, 7., 2. b, 7.	16	Klassenvorstand der 2. b Klasse. Kustos der Lehrerbibliothek. Lehrte im 1. Semester in der 1. a Kl. statt Deutsch Französ.
Moest Gustav , k. k. wirklicher Lehrer.	Freihandzeichnen, Kalligraphie.	1. a, 2. b, 3. b., 4, 7., 1. a, 2. b	21	Kustos des Zeichensaales Nr. 11.
Ph.-Dr. Pfoß Otto , k. k. wirklicher Lehrer.	Geschichte, Geographie.	3. b, 4., 6., 1. a, 1. b., 3 a, 3. b, 4.	19	Klassenvorstand der 1. a Klasse. Lehrte im 1. Semester statt Geo- graphie in der 3 a Klasse und Geschichte in der 3. b Klasse Deutsch in der 1. a Klasse.
Püschel Theodor , k. k. Professor.	—	—	—	Für die Dauer des Schul- jahres beurlaubt.
Saupper Philipp , k. k. Professor.	Naturgeschichte, chem.-prkt. Übung.	1. a, 1. b, 2. a, 2. b, 5., 6., 7. 5. (2 Abt.)	19	Kustos des naturhistor. Kabinettes
Sazyma Wladimir , k. k. Professor der VII. Rangsklasse.	Mathematik, Geometrie.	2. b, 4., 7., 2. b, 6., 7.	18	Klassenvorstand er 7. Kl. Kustos der geometrischen Zeichenlehrmittel.
Schwab Arnold , k. k. Professor.	Freihandzeichnen, Geometrie, Kalligraphie, Modellieren.	1 b, 3 a, 5., 6., 2. a, 3. a, 4., 1. b, 4, 5., 6.	21 4	Klassenvorstand d. 1. b. Kl. Kustos d. Zeichenlehrmittel u. d. Zeichensaales Nr. I. Nebenlehrer d. Modellierens.
Straube Ferdinand , k. k. Turnlehrer.	—	—	—	Für die Dauer des Schul- jahres beurlaubt.
Ph.-Dr. Thieberger Karl , israel. Religionslehrer.	Israelitische Religionslehre, Exhorte.	1.—7., in 4 Abt.	8 2	Rabbiner der israelitischen Kultusgemeinde i. Budweis.
Brauner Gustav , k. k. Supplet und Zeichenassistent.	Freihandzeichnen, Kalligraphie, Assistierte im Freihandzeichnen.	2. a, 2. a, 1. a, 1. b, 2. b, 4., 5., 6.,	5 21	—

Name und Charakter	Lehrgegenstand	Klasse	Zahl der wöchentl. Stunden	Anmerkung
Guth Gustav , k. k. Supplent	Deutsche Sprache, Französ. Sprache.	2. b., 3. a, 2. a, 5.	16	—
Jesser Paul , k. k. Supplent.	Deutsche Sprache, Geschichte, Geographie	1. b, 3 b, 4., 2. b, 2. b.	16	Klassenvorstand d. 3. b Kl. Lehrte im 1. Semester noch Geographie i. d. 3. b Kl
Lang Josef , k. k. Supplent.	Englische Sprache, Französ. Sprache.	5. 1. a, 3. b.	14	Steht seit 16. Februar 1908 in Verwendung.
Richter August , k. k. Supplent.	Turnen.	1.—7.	20	Geprüfter Turnlehrer.
P. Wittmann Josef , 2. Exhortator.	Exhorte.	1. a, 1. b, 2. a, 2. b, 3. a, 3. b.	2	Weltpriester, Katechet an der deutschen Mädchen- Bürgerschule in Budweis.
Machon Johann , Oberlehrer.	Gesang.	2.—7. 2. Abteilung.	2	Nebenlehrer des Gesanges.
Smola Eduard , Oberlehrer.	Gesang.	1. a, 1. b, 1. Abteilung.	2	Nebenlehrer des Gesanges.
Wonesch Wenzel , k. k. Übungsschullehrer.	Böhm. Sprache.	1. a, 2. b, 3. a, 3. b	6	Nebenlehrer d. böhmischen Sprache.

II. Lehrverfassung.

Der Unterricht in allen obligaten Lehrfächern wurde dem Normallehrplane für Realschulen vom 23. April 1898*) gemäß mit den Bestimmungen, welche der Erlaß des k. k. Landeschulrates in Böhmen vom 9. September 1898, Z. 29.230.L.-S.-R., vorschrieb, erteilt.

Das wöchentliche Stundenausmaß für die einzelnen Lehrgegenstände ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Lehrgegenstände	Klasse							Summa
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsche Sprache	4	4	4	4	3	3	4	26
Französische Sprache	6	5	5	3	3	3	3	28
Englische Sprache . . . . .	.	.	.	.	3	3	3	9
Geographie	3	2	2	2	.	.	.	9
Geschichte . . . . .	.	2	2	2	3	3	3	15
Mathematik	3	3	3	3	5	4	5	26
Naturgeschichte	2	2	.	3	2	2	3	11
Chemie . . . . .	.	.	.	3	3	2	.	8
Physik . . . . .	.	.	3	2	.	4	4	13
Geometrie u. geom. Zeichnen .	1	2	2	3	3	3	2	16
Freihandzeichnen	4	4	4	4	3	2	3	24
Kalligraphie	1	1	.	.	.	.	.	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Summe	28	29	29	30	32	33	34	215

*) Dieser Normallehrplan ist im k. k. Schulbuchverlag in Wien um den Betrag von 80 Heller erhältlich.

Da der vorgeschriebene Lehrstoff im abgelaufenen Schuljahre in allen Klassen absolviert worden ist, so wird hier nur die Lektüre aus den Sprachen in den obersten Klassen, soweit sie nicht in den Lesebüchern enthalten ist, angeführt:

A. *Aus der deutschen Sprache.* In der VI. Klasse: a) *Schullektüre:* Lessing, Emilia Galotti. b) *Privatlektüre:* Schiller: Fiesco, Kabale und Liebe, Don Karlos.

In der VII. Klasse: a) *Schullektüre:* Goethe: Iphigenie auf Tauris, Hermann und Dorothea. b) *Privatlektüre:* Schiller: Wallenstein; Goethe: Faust, I. Teil; Grillparzer: Sappho.

B *Aus der französischen Sprache:* In der VI. Klasse: *Schullektüre:* Scribe, Le verre d'eau.

In der VII. Klasse: *Schullektüre:* Molière, l'Avare.

C. *Aus der englischen Sprache:* In der VII. Klasse: *Schullektüre:* Shakspeare, King Lear.

III. Lehrbücher-Verzeichnis für das Schuljahr 1908/9.

(Genehmigt mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrates vom 16. April 1908, Z. 21.676/L.-S.-R.)

Katholische Religionslehre: I. und II. Klasse. Großer Katechismus. Herausgegeben mit Approbation des österr. Gesamt-Episkopats. — III. Klasse. Altes Testament, Dr. Th. Deimel, approbiert mit Minist.-Erl. vom 28. November 1906, Z. 36.907. — I. II. und III. Klasse. Katholische Liturgik zum Unterrichtsgebrauche an Mittelschulen, mit 14 Tafeln. Von Adolf Kühnl. — IV. Klasse. Lehrbuch der Offenbarungsgeschichte des neuen Bundes. Von Dr. Wolfgang Pauker. Wien, 1908. (V.-Bl. 1907, S. 220.) — V. Klasse. Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Realschulen und verwandten Lehranstalten. I. Teil: Glaubenslehre. Von Adolf Kühnl. 2. Auflage. (V. Bl. 1906, S. 456). — VI. Klasse. Katholische Religionslehre für die oberen Klassen der Realschulen, II. Teil, Sittenlehre. Von Adolf Kühnl. Approbiert mit dem Minist.-Erl. vom 11. September 1906, Z. 34.727. (I. Auflage, V.-Bl. 1906, S. 456). — VII. Klasse. Kaltner: Lehrbuch der Kirchengeschichte. 3. Auflage 1902.

Mosaische Religionslehre: I.—IV. Klasse. Kaiserling, Die fünf Bücher Mosis, 1., 2., 3. und 4. Band 1892. Wolf, Geschichte Israels für die 1.—4. Klasse. 10. Auflage 1905. Wolf: Kurzgefaßte Religions- und Sittenlehre für die 1. Klasse. 9. Auflage. 1905. V.—VII. Klasse. Philippson, die israelitische Religionslehre, Wien 1883. Hecht, Kaiserling, Lehrbuch der jüdischen Religionsgeschichte Prag 1876.

Deutsche Sprache: I.—IV. Klasse. Willomitzer, Deutsche Schulgrammatik für die I.—IV. Klasse. 10. Auflage 1903; 11. Auflage 1905. — I.—VII. Klasse. Kummer & Stejskal, Deutsches Lesebuch für österreichische Realschulen. 1. Band, 7. Auflage 1902; 2. Band, 7. Aufl. 1903; 3. Band, 5. Aufl. 1904; 4. Band, 5. Aufl. 1904; 5. Band, 6. Aufl. 1903; 6. Band, 4. Aufl. 1903; 7. Band, 5. Aufl. 1906 (V.-Bl. 526).

Französische Sprache: I. Klasse. Sokoll und Wyplel, Lehrbuch der französischen Sprache für österreichische Realschulen. 1. Teil. Wien, 1905 — II. Klasse. Bechtel, Französisches Sprach- und Lesebuch. 1. Stufe, 7. Aufl. 1902. — III. und IV. Klasse. Französisches Sprach- und Lesebuch, Mittelstufe. — V.—VII. Klasse. Bechtel, Sprach- und Lesebuch, Oberstufe, 2. Aufl. Bechtel, Französische Chrestomathie. 5. Aufl. — III.—VII. Klasse. Bechtel, Französische Grammatik. 2. Teil, 4. Aufl. 1902; 5. Aufl. (V.-Bl. 1906, Seite 167).

Englische Sprache: V. Klasse. Nader und Würzner, Elemente der englischen Sprache. 7. Aufl. 1906 (V.-Bl.) — VI. und VII. Klasse. Nader und Würzner, Englisch-Lesebuch für höhere Lehranstalten. 6. Aufl. 1906 (V.-Bl. S. 161). Nader und Würzner, Grammatik der englischen Sprache. 3. Aufl.

- Geographie:** I. Klasse. Umlauft, Grundzüge der Geographie. 5. Aufl. 1902. — II. und III. Klasse. Umlauft, Lehrbuch der Geographie, Länderkunde. Herausgegeben für Realschulen. 5. Aufl. 1903. — I.—III. Klasse. Kozenn, Geographischer Atlas für Mittelschulen, (1.—4. Klasse). 41. unveränderte Aufl. 1907 (V.-Bl. 1906 S. 468).
IV. Klasse. Mayer, Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie. 7. Aufl. 1905. — VII. Klasse. Frank K., Geographie, Statistik der österreichischen-ungarischen Monarchie für die 7. Klasse der Realschulen. 1. Aufl. 1902.
- Geschichte:** II.—IV. Klasse. Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen. 1. Teil, Altertum, 5. Aufl. 1905; 2. Teil, Mittelalter, 5. Aufl. 1905; 3. Teil, Neuzeit, 5. Aufl. 1905. — V.—VII. Klasse. Mayer: Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für die oberen Klassen. 1. Teil, Altertum, 5. Aufl. 1905; 2. Teil, Mittelalter und Neuzeit bis zu Ende des 30jährigen Krieges, 5. Aufl. 1906; 3. Teil Neuzeit von Ende des 30jährigen Krieges, 3. Aufl. 1906 (V.-Bl. 1906, S. 459). — II.—VII. Klasse. Putzger: Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte für die II.—VII. Klasse. 28. Aufl. (V.-Bl. 1906, S. 445).
- Mathematik:** I.—III. Klasse. Močnik, Lehr- und Übungsbuch für die unteren Klassen. 1. Heft, 25. Aufl. 1903; 2. Heft, 22. und 23. Aufl. (V.-Bl. 1906. S. 367); 3. Heft, 21. Aufl. 1903. — IV.—VII. Klasse. Gaideczka, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die IV.—VII. Klasse. 5. und 6. Aufl. (V.-Bl. 1906, S. 366). Gaideczka. Übungsbuch der Arithmetik und Algebra für die IV.—VII. Klasse. 6. und 7. Aufl. 1904 und 1905. — V.—VII. Klasse. Gaideczka: Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen. 2. Aufl. 1900. Gaideczka: Übungsbuch hiezu. 3. Aufl. 1906. Schlämilch: Logarithmen.
- Geometrisches Zeichnen:** I.—IV. Klasse. Močnik: Geometrische Formenlehre und Anfangsgründe der Geometrie für Realschulen. 18. Aufl. 1900. — V.—VII. Klasse. Barchanek: Lehr- und Übungsbuch der darstellenden Geometrie für Oberrealschulen. 1. und 2. Aufl. (V.-Bl. 1906, S. 459).
- Naturgeschichte:** I. und II. Klasse. Pokorny: Naturgeschichte des Tierreiches. 27. Aufl. B. 1904. Pokorny: Naturgeschichte des Pflanzenreiches. 24. Aufl. R. 1905. — V. Klasse. Wettstein: Leitfaden der Botanik. 2. Aufl. 1901. — VI. Klasse. Gaaber, Leitfaden der Zoologie. 4. und 5. Aufl. (V.-Bl. 1906, S. 419) VII. Klasse. Hochstetter und Bisching: Leitfaden der Mineralogie und Geologie für Realschulen. 19. Aufl. 1906, S. 197.
- Physik:** III. und IV. Klasse. Wallentin, Grundzüge der Naturlehre für Realschulen 3. Aufl. 1901. — VI. und VII. Klasse. Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen. Ausgabe für Realschulen. 10. Aufl. 1901.
- Chemie:** IV. Klasse. Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie für die IV. Klasse der Realschulen. 7. Aufl. 1905. — V. und VI. Klasse. Mittleregger, Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen. 1. Teil, Organische Chemie, 9. und 10. Aufl. 1906, Seite 419. 2. Teil. Organische Chemie, 7. Aufl. 1900.
- Böhmische Sprache:** I.—VII. Klasse. Rypl, Methodisches Lehr- und Übungsbuch der böhmischen Sprache. 1. Teil, 3. Aufl. 1905; 2. Teil, 1898. — V.—VII. Klasse. Dr. Schober K., Böhmisches Lesebuch für die Oberklassen der Mittelschulen 1900.
- Stenographie:** V.—VII. Klasse. Weizmann, Lehr- und Übungsbuch der Gabelsberger'schen Stenographie. 7. Aufl. 1903.
- Gesang:** I. Klasse. Mair, Kirchliches Liederbuch für österreichische Bürgerschulen. Für die I. Klasse, Wien 1897. — I.—VII. Klasse. Mende A., Liederbuch für Studierende an österreichischen Mittelschulen. 3. Aufl.

IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen im Schuljahre 1907/8.

V. Klasse.

1. Die Wirkung des Schauspielles auf die Mörder des Ibykus. —
2. Phantasie und Wirklichkeit. (Schularbeit). —
3. „Glückselig jener, der entfernt vom Weltgeschäft, wie biedres Volk des Altertums, sein Vaterfeld mit eigenen Stieren wohl durchpflügt von allem Wucher frank und frei“. (Horaz). —
4. Stellung Rüdigers von Bechlarn im Nibelungenliede.

(Schularbeit). — 5. Die Volksversammlung. — 6. Die Kunst der Schilderung bei Homer. — 7. Die Stellung der Götter in den homerischen Epen. (Schularbeit). — 8. Sommerpläne. — 9. Ruinenzauber. (Schularbeit). — 10. „Riesin Austria, wie herrlich glänzest Du vor meinen Blicken!“ (Anastasius Grün).

VI. Klasse.

1. Mein Lieblingsbuch. — 2. Die verschiedenen Grundbedingungen der alt- und mittelhochdeutschen Literatur. (Schularbeit). — 3. Mythisches und Historisches im Nibelungenliede. — 4. Wandlungen im Charakter Kriemhildens. (Schularbeit). — 5. Vaterland und Fremde. — 6. „*Owê war sint verwunden alliu mîniu jar! — ist mir mîn leben getroumet, oder ist ez wâr?*“ — 7. Zur Wahl: a) Charakteristik der literarischen Strömungen im 16. Jahrhundert; b) „Der Wunder höchstes ist, daß uns die wahren, echten Wunder so alltäglich werden können, werden sollen“. (Lessing). (Schularbeit). — 8. Der Roman im 17. Jahrhundert. — 9. Die Toleranzidee in Lessings „Nathan der Weise“. (Schularbeit). — 10. Klopstocks „Vaterländische Oden“.

VII. Klasse.

1. „Von der Zunge beides kommt, was da schadet, was da frommt“. — 2. Österreich, ein Bollwerk abendländischer Kultur gegen die Barbarei des Ostens. (Schularbeit). — 3. „Sei im Wünschen nicht zu karg, Wünsche sind der Weg zum Siege; Des Genügens üpp'ge Wiege ist der Tatkraft früher Sarg“. (Anast. Grün). — 4. Iphigenies Charakter bei Goethe. (Schularbeit). — 5. Die Segnungen der Kultur. (Nach Schiller's „Spaziergang“). — 6. „Nie zu behende! Denk an das Ende! Wohl dem, der in die Zukunft auch schaut! Wägen, dann wagen; denken, dann sagen! Schnell ist gebrochen, doch langsam gebaut“. (Usteri). — 7. Die Anhänglichkeit an die Heimat, die Sehnsucht nach der Ferne sind in ihrer Berechtigung nachzuweisen. (Schularbeit). — 8. Der erfinderische Mensch im Kampfe mit der Natur. — 9. Maturitätsarbeiten.

Vortragsübungen

der Schüler der VII. Klasse.

1. Böhm: Körner's Zriny. — 2. Filetz: Moderne Beleuchtungsarten. — 3. Havranek: Die neuen Alpenbahnen. — 4. Hönig: Fr. Hebbels Leben und Werke. — 5. Hugger: Funkentelegraphie. — 6. Liebzelt: Kleist's „Michael Kohlhaas“. — 7. Müller: Über den Traum. — 8. Reisner: Das Radium und

seine Eigenschaften. — 9 Sackmauer: Nansens Nordpolexpedition und ihre Ergebnisse. — 10. Sailer: Goethe's Götze ein treues Bild der inneren Zustände Deutschlands im 16. Jahrhundert. 11. Wenzl: Der Mars, unser Nachbar im Weltenraum.

VI. Freie Gegenstände.

A. **Die böhmische Sprache** wurde in 8 Abteilungen u. zw. für die I. a. I. b, II. a, II. b, IV., V., VI., VII., dann zusammen für die III. a und III. b in je 2 wöchentlichen Unterrichtsstunden nach dem folgenden, von dem k. k. Landesschulrate mit dem Erlasse vom 12. Oktober 1898, Z. 33.152 L.-S.-R., genehmigten Lehrpläne gelehrt.

I. und II. Abteilung für die I. a und I. b Klasse (je 2 Stunden, I. a Professor J. Khunt, I. b Nebenlehrer W. Wonesch). Einübung des in Dr. Matth. Rypl, „Methodisches Lehr- und Übungsbuch der böhmischen Sprache, I. Teil“, enthaltenen Lehrstoffes: Das regelmäßige Zeitwort. Das Nomen im Nominativ, Akkusativ und Vokativ. — Monatlich 1 Diktat oder 1 Schulaufgabe.

III. und IV. Abteilung für die II. a und II. b Klasse (je 2 Stunden. Professor J. Khunt und Nebenlehrer W. Wonesch). Nach Dr. Rypls Übungsbuch I. Abwandlung des Nomen. Die übrigen Redeteile. Sprechübungen. Nacherzählen. Memorieren von 2 Gedichten im Semester. — Monatlich 1 Schulaufgabe. (Leichte Nacherzählungen).

V. Abteilung für die III. Klasse (2 Stunden. Nebenlehrer W. Wonesch). Nach Dr. Rypls Übungsbuch II. (Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Numerale und Adverbium). Übungen, Gedichte, Aufgaben wie in II.

VI. Abteilung für die IV. Klasse (2 Stunden. Professor J. Khunt). Verbum. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffes. Das Einfachste aus der Satzlehre. Übungen u. s. w. wie in II.

VII. Abteilung für die V. Klasse (2 Stunden. Professor J. Khunt). Satzlehre; Lektüre, Übersetzung und Nacherzählung leichterer Stücke in Vorovka, Čítací kniha pro ústavy učitelské. III. Teil. Übungen, Gedichte und Aufgaben wie in II.

VIII. und IX. Abteilung für die VI. und VII. Klasse (je 2 Stunden. Prof. J. Khunt). Gelegentliche Wiederholung der Grammatik und Syntax. Das wesentlichste aus der neueren Literatur, Lektüre, Übersetzung und Wiedergabe schwieriger Stücke in Vorovka, III. Teil. Übersetzung und freie Wiedergabe ausgewählter Partien aus Meyers Lehrbuch der Geschichte für die Oberklassen II. Teil. Gedichte und Aufgaben wie in der II. Klasse.

B. **Stenographie**: (4 Stunden, IV.—VII. Klasse. Wirklicher Lehrer Georg Hufnagl). Zwei Abteilungen, je eine für Anfänger und Vorgesrittene. Die Wortbildungslehre. Die Wortkürzungslehre. Die Vor- und Nachsilben. Theorie der Satzkürzung. Schreib- und Leseübungen,

C. Gesang: I. Abteilung (2 Stunden. Oberlehrer Eduard Smola). *Theorie:* Noten- und Schlüsselkenntnis. Zeitdauer der Noten. Kenntnis der Pausen. Über den Rhythmus und Takt. Die wichtigsten rhythmischen Formen. Die gebräuchlichsten Taktarten. Intervallenlehre. Umkehrung der Intervalle. Chromatische Taktzeichen. — *Praktische Übungen:* Tonbildung, Treffübungen auf Grundlage der C-Durtonleiter und der leitereigenen Intervalle. Rhythmische Übungen. Einstimmige Lieder. Vorübungen für den zweistimmigen Gesang. Zweistimmige Lieder.

II. Abteilung: (2 Stunden. Oberlehrer Johann Machon.) *Theorie:* Wiederholung der Intervallenlehre. Bildung der Dur- und Molltonleitern. Über das Tempo und seine Bezeichnung. Dynamische Vortragszeichen. Die Tonarten. Der Dreiklang und seine Lagen. Der Dominantseptimenakkord, seine Lagen und seine Auflösung. — *Praktische Übungen:* Vorübungen für den drei- und vierstimmigen Gesang. Knabenchöre, gemischte Chöre, Männerchöre, Vokalchöre.

D. Praktische chemische Arbeiten im Schülerlaboratorium. I. Kursus. (2 Stunden. Professor Ph. Saupper). Entsprechend der Unterrichtsministerialverordnung vom 19. Juni 1894, Z. 1352, wurden nach den einleitenden Versuchen über Lösungsverhältnisse und Bildung von Verbindungen der Reaktionen der wichtigsten Elemente und die Auffindung derselben auf nassem, eventuell auf trockenem Wege in Natur- und Kunstprodukten kennen gelehrt. — II. Kursus. (2 Stunden. Professor Rudolf Haller). Wiederholung der Analyse anorganischer Substanzen, Nachweis einzelner Bestandteile organischer Substanzen sowie der wichtigsten Verbindungen aus der Klasse der Fettreihe der Kohlenhydrate und der Benzolderivate, Maßanalyse von Säuren, Basen und Karbonaten.

E. Modellieren: Professor A. Schwab. I. Kursus (2 Stunden). Übungen im Modellieren nach ornamentalen Formen. Übertragung körperlicher Formen ins Relief. Erklärung und praktische Durchführung eines Gipsgusses. — II. Kursus. (2 Stunden). Modellieren nach figuralen Vorbildern. (Material: Plastilin).



VII. Unterstützung der Schüler.

A. Stipendien.

Post-Nr.	Name des Schülers	Klasse	Name des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdekretes	Höhe des Betrages K
1	Amann Rudolf	II. a	Kaiser Jubiläums-Handstipendium	2. Dezember 1907.	100
2	Schinko Emil	II. b	Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stiftung der deutschen k. k. Staatsrealschule in Budweis	25. November 1907, Z. 323.196/Statth.	128
3	Benesch Rudolf	III. b	Handstipendium aus den Gefällsstrafgelder-Überschreitungen	12. April 1906, Z. 25.591/F.-M.	200
4	Förster Gustav	V.	P. Johann Schnarcher'sche I. Studentenstiftung, Platz Nr. 1	2 Juni 1908, Z. 123.628/Statth.	280
5	Haan von Löwenberg Franz	V.	Kaiser Ferdinand'sche Studentenstiftung adeliger Abteilung, Platz Nr. 9	12. Jänner 1906, Z. 7684/Statth.	480
6	Prinz Anton	VI.	Handstipendium aus den Gefällsstrafgelder-Überschreitungen	30. November 1906 Z. 85.759/F.-M.	300
7	Hofbauer Adolf	VII.	Matthias Hölderle von Schattenberg'sche Studentenstiftung, Platz Nr. 7.	2. November 1904, Z. 229.227/Statth.	350
				Zusammen .	1838

B. Lokales Unterstützungswesen.

1. *Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Studentenstiftung der deutschen k. k. Staatsrealschule in Budweis.* Im Genusse dieser vom Lehrkörper der Anstalt anlässlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. k. und k. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. gegründeten Stiftung jährlicher 128 K steht seit 1. Oktober 1907 der Schüler der II. b Klasse Emil Schinko, dem dieselbe auf Grund der Präsentation des Direktors und des Lehrkörpers von der k. k. Statthalterei in Prag mit dem Dekrete vom 25. November 1907, Z. 323.196, verliehen wurde. Zur bleibenden Erinnerung an das sechzigjährige Regierungsjubiläum Unseres Kaisers Franz Josef I. beschloß der Lehrkörper in seiner Konferenz am 19. Dezember 1907 durch Sammlungen unter den Gönnern, Freunden und ehemaligen Schülern der Anstalt einen zweiten Platz zu dieser Stiftung zu gründen. Dieser Beschluß wurde vom k. k. Landesschulrate

laut Erlass vom 27. Jänner 1908, Z. 66.988 ai 1907 mit Befriedigung zur genehmigenden Kenntnis genommen und wird der Ausweis über das Ergebnis dieser Sammlungen im nächstjährigen Anstaltsprogramme veröffentlicht werden.

2. Das von dem „Vereine zur Unterstützung dürftiger Schüler der deutschen Staatsrealschule in Budweis“ anlässlich des vierzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. k. und k. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. gegründete Handstipendium im Betrage von 100 K wurde am 2. Dezember 1907 über Vorschlag des Lehrkörpers dem Schüler der II. a Klasse Rudolf Amann verliehen.
3. Der „Deutsche Böhmerwaldbund“ beteiligte im abgelaufenen Schuljahre 2 Schüler der Anstalt mit Geldunterstützungen im Betrage von 40 K und gewährte außerdem 2 Schülern wöchentlich 10 Kostgäbe.

Rechnungsausweis

(1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908)

des Vereines zur Unterstützung dürftiger Schüler der deutschen k. k. Staatsrealschule in Budweis.

Einnahmen	Betrag		Ausgaben	Betrag	
	K	h		K	h
1. Kassarest von XXXII. Vereinsjahre	1901	33	1. Handstipendium zum Andenken an das 40jährige Kaiserjubiläum, verliehen dem Schüler der II, a Klasse Amann Rudolf	100	—
2. Mitgliederbeiträge	515	—	2. Für Freitischmarken	931	92
3. Erträgnis der Schülersammlungen an der k. k. Staatsrealschule (bewilligt mit h. Erlaß vom 12. Dezember 1879, Z 26.117/L.-S.-R.)	255	98	3. Für Schreib- u. Zeichenhefte	161	17
4. Geschenk der löbl. Budweiser Sparkassa	100	—	4. Barzahlung an Schüler als Zuschuß zur Kost u. Schulgeld	135	15
5. Geschenk eines Ungenannten	100	—	5. Für neuangekaufte Bücher der Unterstützungsbibliothek	267	—
6. Für verkaufte Gesangbücher	33	30	6. Dem Vereinsdiener	12	—
7. Zinsen vom Reservefond	237	94	Summa	1607	54
Summa	3143	65			
ab die Ausgaben	1607	54			
bleibt aktiver Kassarest	1536	01			
Reservefond vom XXXII. Vereinsjahre	3800	—			
Gesamtvermögen	5336	01			

d. i. Fünftausend dreihundert dreißig sechs Kronen 1 Heller, welcher Betrag durch ein Spareinlagebuch des Spar- und Vorschußvereines „Biene“ in Budweis angewiesen ist.

Uebersicht der Geldgebarung.

Kassarest des Vorjahres	1901 K 33 h	
Reservefond des Vorjahres		3800 K — h
Einnahmen	1242 K 2 h	3143 K 65 h
Ausgaben		1607 K 54 h
Aktiver Kassarest		1536 K 01 h
Kapitalstand für das folgende Vereinsjahr		5336 K 01 h

Josef Größl,

d. Z. Kassier.

* Es spendeten aus der I. a Klasse: Arnstein Rudolf 60 h, Bilowizký Karl 4 K 30 h, Bloch Hugo 40 h, Böhm Alois 20 h, Chat Zdenko 20 h, Dworžak Alois 1 K 40 h, Enslén Leopold 1 K 70, Freund Ernst 50 h, Fužik Konrad 70 h, Führer Alfred 1 K 30 h, Friedel Edmund 20 h, Gellert Leopold 7 K, Greiner Ottomar 80 h, Gluth Artur 1 K, Jenne Johann 20 h, Ingl Rudolf 20 h, Jungschaffer Johann 70 h, Kapeller Alois 40 h, Kašpar Rudolf 1 K 10 h, Kaufmann Johann 30 h, Klanda Rudolf 20 h, Klein Erwin 20 h, Kohn Leopold 90 h, Kithier Adolf 80 h, Kithier Ernst 90 h, Kosmata Franz 4 K 20 h, Kubesch Adolf 60 h, Künzl Leopold 1 K 20 h, **zusammen 31 K 90 h**

Aus der I. b Klasse: Budischowsky Franz 3 K, Makowička Adalbert 20 h, Marič Emil 70 h, Marič Paul 70 h, Maurer Julius 70 h, Marodý Ernst 30 h, Metzl Richard 20 h, Mikšiček Adolf 40 h, Mikšiček Leopold 40 h, Pisko Franz 90 h, Rath Karl 20 h, Rausch Ludwig 60 h, Riebauer Anton 20 h, Rödl Wilhelm 1 K, Söllner Josef 90 h, Schmid Franz 70 h, Šnorek Heinrich 20 h, Steiner Karl 1 K, Stegmann Fritz 2 K, Schulz Georg 40 h, Steinsdörfer Josef 20 h, Strnad Johann 40 h, Thöner Karl 70 h, Tuma Johann 40 h, Walther Walther 80 h, Weiner Alfred 50 h, Worthner Johann 40 h, Wrška Franz 20 h, Wlček Anton 90 h, Zedník Erwin 4 K, Ziegler Oskar 2 K, **zusammen 25 K 20 h**.

Aus der II. a Klasse: Amann Rudolf 90 h, Arnstein Viktor 40 h, Bauer Karl 30 h, Bergner August 34 h, Dubsky Josef 20 h, Enzelsberger Anto 1 80 h, Ferus Karl 3 K, Fantl J. 61 h, Glanz Alois 1 K, Goll Karl 70 h, Größler Josef 50 h, Hirschhorn Robert 2 K, Haumer A. 40 h, Hirsch Adolf 1 K, Huyer Walther 1 K, Kalwas Rudolf 30 h, Klein Otto 1 K 30 h, Knapp Adalbert 1 K 50, Kraus 10 h, Khulank 20 h, Leeb Franz 1 K, Maresch Karl 20 h, Guderna Rudolf 20 h, Maulik Karl 2 K, Nettwal Karl 26 h, **zusammen 20 K 31 h**.

Aus der II. b Klasse: Packert Josef 1 K 40 h, Pentlička Oskar 10 h, Peter Adolf 1 K, Peterka Johann 20 h, Porák Johann 70 h, Port Johann 1 K 60 h, Prommer Wenzel 1 K, Přemyl Rudolf 70 h, Příbyl Josef 30 h, Scheiner Friedrich 14 h, Schinko Emil 20 h, Schlosser Josef 1 K 40, Schmied Johann 40 h, Schmied Josef 20 h, Schmied Rudolf 40 h, Schnobel Richard 1 K, Schuh Adolf 50 h, Šála Stephan 40 h, Sperling Anton 40 h, Spitz Beno 1 K 32 h, Tomka Jaroslav 30 h, Tuschl Josef 46 h, Wodal Franz 40 h, Wotitzký Johann 2 K, **zusammen 16 K 53 h**.

Aus der III. a Klasse: Baierl Karl 1 K 60 h, Brunner Johann 1 K 40 h, Chrastansky 2 K, Dworžak Franz 90 h, Hansa Felix 4 K, Hauptvogel 16 K, Hellmer Johann 2 K, Klein Franz 1 K, Ortlieb Josef 90 h, Rausch Johann 90 h, Riedel Rudolf Rudolf 80 h, Schmied Emil 90 h, Fantl Heinrich 2 K, Kohn Oswald 30 h, **zusammen 34 K 70 h**.

Aus der III. b Klasse: Schreiner-Grabensteiner Friedrich 1 K, Soucha Wilhelm 3 K, Stern Bertold 2 K, Stumpf Karl 50 h, Thöner Franz 1 K 50 h, Tomschy Johann 1 K, Ulmann Karl 10 K, Volkmann Franz 2 K, Wandel Franz 40 h, Weinmann Josef 1 K, Winkler Ernst 1 K, Zelinka Wilhelm 1 K, Benesch Rudolf 40 h, **zusammen 24 K 90 h**.

Aus der IV. Klasse: Baumgarten 1 K 60 h, Benda 40 h, Ceschka 50 h, Elsigan 80 h, Fantl 60 h, Ferus 3 K, Frankenbusch 90 h, Fuchs 40 h, Haller 1 K 60 h, Haschek 40 h, Hawelka 50 h, Hronda 80 h, Jarolim 50 h, Kauder 1 K 60 h, Kaufmann 1 K, Klude 1 K 40 h, Kohn 1 K, Koranda 1 K, Lasser 2 K, Le-Gros 2 K, Liebl 80 h, Makowitschka 10 h, Mayer 60 h, Menzl 40 h, Noha 80 h, Reichert 1 K 10 h, Richter 80 h, Ofner 80 h, Seidl 50 h, Stern 1 K 10 h, Wala 1 K 50 h, Waimann 2 K, Walter Franz 1 K 30 h, Walther Ernst 90 h, Weil 90 h, Widy 1 K, **zusammen 36 K 60 h**.

Aus der V. Klasse: Adler 40 h, Bilek 50 h, Bierdümpl 20 h, Draxler 1 K, Ferus 4 K, Förster 1 K, Goll 80 h, Herz 1 K 20 h, Huyer 90 h, Klein 20 h, Kozmoud 40 h, Leppa 35 h, Maulik 2 K, Mautner 30 h, Nagel 70 h, Porak 2 K, Sattler 2 K, Khulank 50 h, von Schuppanzigh 1 K, Weil 90 h, Weißkopf 10 h, Soběslawsky 30 h, Urbanek 40 h, **zusammen 31 K 75 h**.

Aus der VI. Klasse: Baumgarten Friedrich 2 K 20 h, Beck Wladimir 40 h, Běhal Rudolf 1 K 60 h, Goll Franz 80 h, Grünberger Emil 1 K, Guthwirt Theodor 80 h, Haas Wilhelm 50 h, Hoffmann Karl 40 h, Hosenseidl Johann 40 h, Huller Otto 1 K, Kopperl Hugo 2 K, von Kralik Siegfried 4 K, Kraml Otmar 40 h, Kratochwill Josef 90 h, Lauss Johann 60 h, Liebzelt Egon 2 K, Maschek Friedrich 50 h, Podlipsky Kanlidus 20 h, Prinz Anton 80 h, Riedel Hans 80 h, Roch Ludwig 1 K 20 h, Schabes Josef 1 K 10 h, Schaffer Adolf 1 K 60 h, Schladnick Oskar 30 h, Schwandtner Wilhelm 20 h, Schwarz Johann 2 K, Spannagl Karl 40 h, Stern Otto 1 K 60, Walther Hans 40 h, Weil Ernst 1 K 20 h, **zusammen 31 K 30 h**.

Aus der VII. Klasse: Achatz Franz 60 h, Benda Karl 70 h, Böhm Adolf 2 K, Dubsky Fritz 50 h, Havranek Edmund 40 h, Hofbauer Ad. 20 h, Hönig Fritz 1 K 50 h, Jelen Wenzel 20 h, Knetl Rudolf 10 h, Kowar Josef 60 h, Legler Paul 90 h, Liebzelt Oskar 40 h, Müller Karl 30 h, Pinsker Fritz 40 h, Plankl Rudolf 60 h, Sackmauer Ad. 70 h, Sailer Hans 50 h, Sinek Otto 30 h, Simek Josef 10 h, Wenzl Vinzenz 80 h, Winkler Franz 70 h, Filetz Leonhard 60 h, **zusammen 13 K 10 h**.

6. Unterstützungsbibliothek.

Bibliothekar: Philipp Saupper, k. k. Professor.

Nach Schluß des Schuljahres 1906/07 zählte die Bibliothek 956 Bände. Ausgeschieden wurden zu Beginn des laufenden Schuljahres infolge zu großer Abnützung und infolge der Einführung von anderen Lehrbüchern 118 Bände. Somit besaß die Bibliothek zu Anfang des Schuljahres 1907/08 838 Bände.

Hiezu kamen während des Schuljahres:

Durch Geschenke: Von Herrn Professor Dr. Josef Kreiner 7, von den Schülern Dubsky Josef 2. a Kl. 4, Schlosser Josef 2. b Kl. 3, Havelka Franz 4 Kl. 10, Svoboda Josef 3. b Kl. 1, Souha Wilhelm 3. b Kl. 5, Knapp Adalbert 2. a Kl. 2 Bände.

Durch Ankauf: 36 Bände.

Der Zuwachs im Schuljahr 1907/08 beträgt somit im Ganzen 66 Bände und der Stand der Bibliothek am Ende des laufenden Schuljahres daher 904 Bände.

Zur Benützung wurden in diesem Schuljahre ausgegeben:

In der 1. Klasse an 15 Schüler	108 Bände
„ „ 2. „ „ 24 „	135 „
„ „ 3. „ „ 13 „	83 „
„ „ 4. „ „ 16 „	103 „
„ „ 5. „ „ 19 „	120 „
„ „ 6. „ „ 10 „	73 „
„ „ 7. „ „ 14 „	83 „
<hr/>	
Im Ganzen an 111 Schüler	705 Bände.

Indem die Direktion an dieser Stelle im Namen der dürftigen studierenden Jugend allen Wohltätern und Gönnern für die direkt und indirekt gespendeten Gaben den wärmsten Dank ausspricht, fügt sie die Bitte bei, auch in Zukunft der Anstalt und dem Vereine die jugendfreundliche Gesinnung zu bewahren.

VIII. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

A. Einnahme.

1. Aufnahmestaxe und Lehrmittelbeitrag eines im II. Semester des vorigen Schuljahres neu eingetretenen Schülers . . . 6 K 20 h
 2. Aufnahmestaxen von 78 neu eingetretenen Schülern à 4·2 K 327 „ 60 „
 3. Lehrmittelbeiträge von 315 Schülern à 2 K . . . 630 „ — „
 4. Duplikattaxen für 9 Semestralzeugnisse à 4 K . . . 36 „ — „
-
- Zusammen . . . 999 K 80 h

B. Zuwachs.

1. Lehrerbibliothek (Kustos: Otto Mautner, k. k. wirklicher Lehrer.)

a) Durch Geschenke: Ministerium für Kultus und Unterricht: Dr. Albert Eichler, Wiener Beiträge zur englischen Philologie, 26. Band; Domkapitular Josef Binder: Josef Binder, Heimatkunde des Marktes Schamers; Direktor Zuleger: Sitzungsberichte des Vereines „Lotos“ 1907; Lehrkörper, Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereines, 22. Jahrgang; Landeschulrat für Böhmen: Burgerstein und Pimmer, Vierteljahrsschrift für körperliche Erziehung, 3 Hefte. — *b) Neuanschaffungen durch Kauf:* Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte für höhere Klassen; Mager, Österreichische Dichter des 19. Jahrhunderts; Avenarius, Handbuch deutscher Lyrik; Ali Baba and the forty thieves, herausgegeben von Hosch; Aladdin or the wonderful lamp, hsg. von Hosch; Yonge, the book of golden deeds; Tales and Stories, hsg. von Klapperich; Laurie, Mémoires d'un collégien; Romanciers du XIX^e siècle, hsg. von Hasberg; Scènes et esquisses de la vie de Paris, hsg. von Sachs; Irving-Macaulay-Lesebuch, hsg. von Deutschbein; Sindbad the Sailor; Steinhausen, Geschichte der deutschen Kultur; Wasmann, Instinkt und Intelligenz im Tierreich; Meyer, das Weltgebäude; Lamprecht, Deutsche Geschichte, Band V und VI; Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit; Kirchoff, Unser Wissen von der Erde, Europa, III. Teil; Hintze, Handbuch der Mineralogie, 1 Heft; Ascherson und Gräbner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora, 3 Hefte; Petermann: Mitteilungen aus Perthes' geographischem Institut; Dr. W. Sklasek: Naturwissenschaftliche Rundschau; Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen: Mitteilungen desselben; Österreichische Mittelschule; Otto Lyon: Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Bellmann: Deutsche Arbeit; Freiherr von Berger und Glossy: Österreichische Rundschau; Behaghel und Neumann: Literaturblatt für germanische und romanische Philologie; Die Mittelschul-Enquete im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, Wien, 21.—25. Jänner 1908.

2. Schülerbibliothek (Kustos Gustav Moest, k. k. wirklicher Lehrer),

a) Durch Geschenke: I. Vom Herrn Bürgermeister Josef Taschek: Leben und Schaffen Freiligraths, Grillparzers, Grüns, Laubes, Mörikes und Reuters; Leben und Werke Brentanos, Droste-Hüshoffs, Körners, Tiecks und Novalis. II. Vom Verlage F. Tempski in Wien: das Nibelungenlied, die Jungfrau von Orleans, Oden von Klopstock. III. Vom Herrn Direktor Julius Zuleger: 6 Exemplare Deutsches Lesebuch für österr. Mittelschulen, Elementarbuch der englischen Sprache, Lehrbuch der Geographie für Mittelschulen, 2 Exemplare der Heimat von A. Stifter; Schillers Fiesko, die Jungfrau von Orleans; Hübbe, das Gudrunlied; Lessing, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie; Grillparzer, der Traum, ein Leben, Gedichte und Prosa, ein Bruderzwist im Hause Habsburg; Goethe, Faust, Iphigenie auf Tauris, Hermann und Dorothea; Herder, Abhandlungen; Klopstock, Oden; Platen, Ausgewählte Dichtungen; Shakespeare,

Macbeth, der Kaufmann von Venedig. *b) Durch Ankauf*: Stein der Weisen und Gaudeamus (Jahrgang 1908), A. Stifter, Kalkstein und Heidedorf; G. Schwab, die vier Heymonskinder; J. N. Vogel, Gedichte; G. Schwab und J. Grimm, Germanische Urkraft und Tatenlust. F. Schnürer, Habsburger Anekdoten. Monographien: Holbein d. J., Tizian, Leonardo d. V., Dürer, Raffael, Michelangelo; Maria Theresia, Kaiser Augustus; Land und Leute, die Landschaft, das Kostüm, die Wohnung und ihre Ausstattung; Thüringen, die Schweiz, am Rhein, Tirol, Palästina, das Riesen- und Isergebirge, Neapel, Ninive und Babylon. Französische und englische Schulbibliothek: Französisches Lesebuch, Histoire de France, Captivité, procès et mort de Louis XVI.; Warren Hastings an Essay, The Duke of Monmouth, Gulliver I. und II. Alhambra, Elizabeth. Velhagen und Klasings Sammlung franz. und engl. Schulausgaben: Un philosophe sous le toit mit Anhang und Wörterbuch, Histoire de la revolution française mit Wörterbuch und Hommes célèbres nach Duruy.

An fleißige Schüler wurden Bücher ausgegeben im Oktober 184, November 218, Dezember 159, Jänner 197, Feber 172, März 143, April 137, Mai 98, Juni 111, zusammen: 1419.

3. Historisch-geogr. Lehrmittelsammlung. (Kustos: Prof. Josef Khunt). *Durch Kauf*: Wandkarten von Afrika (pol.), Südamerika (pol.) und Europa (phys. stumm) von Rothaug. Baldamus-Schwabe, Wandkarte zur Geschichte des römischen Reiches. Ein Kartenschrank und ein Bilderschrank.

4. Naturhistorische Lehrmittelsammlung. (Kustos Prof. Philipp Saupper). *a) Durch Geschenke*: Blasentang, 2 Krabben von Egon Tomann, 5. Kl.; Honigwabe von Johann Klima, 3. a Kl.; Quarzdruse, (Kosakorberg) von Josef Khulank, 5. Kl.; Schneckengehäuse von Rudolf Amann, 2. a Kl.; 2 Rückenpanzer von Meerspinneu, von Oskar Ruß, 2. b Kl.; Steinnuß, von Ernst Winkler, 3. b Kl.; 1 Stück Grafit (Schwarzbach) von Karl Schresnak, 3. b Kl.; 2 Schneckenschalen von Adalbert Knapp, 2. a Kl. — *b) Durch Ankauf*: Ein Schnabeltier, Gehirn vom Menschen, Spirituspräparat, Singmuskelapparat, Spirituspräparat, 3 zoologische Wandtafeln von Pfurtscheller (Infusorien, Ringelnatter und Taube).

5. Chemische Lehrmittelsammlung. (Kustos: k. k. Prof. Rudolf Haller). Außer der geleisteten Restzahlung für die im Vorjahre angekaufte Wage für technische Analysen wurden noch durch Kauf erworben: 1 Einlagkasten für die Schalen, dann Bechergläser, verschiedene Verbrauchsgegenstände und Rohmaterialien.

6. Lehrmittelsammlung für das Freihandzeichnen. (Kustos: k. k. Professor Arnold Schwab). A) Vorlagen: *Durch Kauf*: E. Pinchart — têtes d'étude (8 Blatt); A. Barbier — polychrome Landschaften (9 Blatt); R. Gordon — färbige Flachornamente (30 Blatt); R. Gordon — modern stilisierte Blumen und Ornamente (20 Blatt); F. Schlachter — moderne Linearornamente (34 Blatt); O. Haßlinger und A. Gansloser-Pflanzenornamente (12 Blatt).

Geschenke: vom Herrn k. k. Schulrate und emer. Fachinspektor Anton Friebe: Josef Kirschner — die künstlerische Vereinfachung der Natur im Bilde (19 Blatt). B) Modelle für das gegenständliche Zeichnen: *Durch Geschenke*: 1 Starkasten, 3 Kaffeemühlen, 1 Blechkug mit Deckel, 1 Milchkanne, 2 Pfefferbüchsen, 1 Schwingel, 1 Topf mit zwei Henkeln, 5 Bücher, 1 Wasserkanne, 1 Bierkrug mit Deckel, 14 diverse Flaschen.

C. Stand am Schlusse des Schuljahres.

	Zuwachs 1907/1908	Stand am Schlusse des Schul- jahres 1907/1908
Lehrerbibliothek :		
in Gesamtnummern	17	1689
in Bänden	42	3900
in Heften	7	1568
Programme	317	8947
Karten und Bilderwerke	—	14
Schülerbibliothek :		
in Gesamtnummern	84	2133
in Bänden	84	2363
in Heften	—	86
Physikalische Apparate	—	560
Chemische Apparate	—	278
„ Präparate	—	610
„ Technologie	—	2
Kristallmodelle	—	27
		<hr/> 917
Zoologische Sammlung :		
Wirbeltiere	—	590
Andere Tiere	2	1164
Sonstige zoologische Objekte	8	136
		<hr/> 1890
Botanische Sammlung :		
Herbariumblätter	—	2452
Sonstige botanische Gegenstände	2	262
		<hr/> 2714
Mineralogische Sammlung :		
Naturstücke	2	1419
Kristallmodelle	—	297
		<hr/> 32
Imitationen	—	32
Naturgeschichtliche Abbildungen (Blätter)	3	288
Apparate und Utensilien	—	32
Technologische Objekte	—	22
Geographie und Geschichte:		
Wandkarten	4	142
Atlanten	—	9
Globen	—	3
Tellurien und Modelle	—	3
Plastische Karten	—	2
Diverse Karten und Bilderwerke	—	324
Stereoskope	—	2
Stereoskopische Bilder	—	100
		<hr/> 575

	Zuwachs 1906/1907	Stand am Schlusse des Schul- jahres 1906/1907
Geometrie :		
Körper und Modelle	—	124
Utensilien	—	42
<hr/>		
Zeichnen :		
Drahtmodelle	—	12
Holzmodelle	—	49
Gipsmodelle und Tongefäße	—	131
Modelle für das gegenständliche Zeichnen	31	285
Vorlagenwerke	7	25
<hr/>		
Utensilien	—	213

IX. Maturitätsprüfungsergebnisse im Schuljahr 1907.

Zur Ablegung der Maturitätsprüfung hatten sich sämtliche 30 Schüler der VII. Klasse gemeldet. Die schriftlichen Prüfungen wurden über Anordnung des k. k. Landesschulrates in der Zeit vom 1., 2., 3. und 6., 7. und 8. Mai 1907, und zwar in Gemäßheit des § 10, Absatz 2) der Prüfungsvorschrift vom 7. April 1899, Z. 9.452 in zwei Abteilungen abgehalten. Die den Kandidaten zur Bearbeitung vorgelegten Themen waren:

1. Aus der deutschen Sprache:

„Früchte bringt das Leben dem Mann, doch hangen sie selten
Rot und lustig vom Baum, wie uns ein Apfel begrüßt.“

2. Aus der französischen Sprache: a) Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche: „Le 12 août 1813, en rentrant à Leipzig Je reçus un fusil, deux paquets de cartouche et une feuille de route.“ b) Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische: „Frau von Sévigné an den Marquis von Pomponne.“

3. Aus der englischen Sprache: „Prinz Leopold von Braunschweig“.

4. Aus der Mathematik: 1.) Ein Bote ging von M nach dem 36 km entfernten Orte N und hoffte dort zu einer bestimmten Stunde anzukommen. Als er bereits 5 Stunden gegangen war, mußte er eines Hindernisses wegen 3 Stunden warten. Um das Versäumte nachzuholen, nahm er einen Wagen, der in einer Stunde 4 km mehr machte als er anfangs beim Gehen, und so erreichte er den Ort N noch um eine Stunde früher, als er gehofft hatte. In wieviel Stunden wollte der Bote von M nach N gehen? — 2.) Der Umfang eines Kreises ist durch 4 Punkte im Verhältnisse 1:2:3:4 geteilt. Wie groß ist der Inhalt des dadurch entstandenen Sehnenviereckes, wenn der Radius des Kreises 10 m ist? — Aus einer metallenen Hohlkugel, deren äußerer Durchmesser 18 cm und deren Wandstärke 2 cm beträgt, soll eine massive Kugel gegossen werden; wie groß wird der Durchmesser derselben sein? — 4.) Die Gerade $2x + y = 10$ schneidet den Kreis $x^2 + y^2 = 25$ in 2 Punkten,

durch welche Punkte an den Kreis Tangenten gelegt werden. Unter welchem Winkel schneiden sich diese Tangenten und wie groß ist die Fläche des Dreieckes, welche von diesen Tangenten und von der Berührungssehne begrenzt wird?

5. **Aus der darstellenden Geometrie:** 1.) Es sind die Schnittpunkte einer Kugel mit einer durch ihren Mittelpunkt gehenden Geraden zu bestimmen, wenn zwei Punkte C und D der Kugelfläche bekannt sind A ($x=y=z=5$ cm); B (9, 9, 11); C (5, 3, 3); D (9, 6, 5). — 2.) Es ist der geometrische Ort aller Punkte einer Ebene MNO zu ermitteln, welche von der Geraden AB die Entfernung r haben. A (0, 4, 0); B (10, 4, 9); MNO (12, 12, 8); $r = 2.5$ cm. — 3.) Es ist nach der beigegebenen Skizze an einer Kugel mit quadratischer Deckplatte die Schattenkonstruktion bei Parallelbeleuchtung durchzuführen; die Seitenlänge der Platte $s = (9.6)$ cm, ihre Dicke $d = 1.6$ cm, der Radius der Kugel $r = 4$ cm; die Lichtstrahlen fallen unter dem Winkel $\alpha = 45^\circ$ auf das Objekt.

~~~~~

### Verzeichnis der approbierten Abiturienten.

| Zahl | Name                | Geburtsort           | Alter in Jahren | Reifegrad     | Gewählter Beruf    |
|------|---------------------|----------------------|-----------------|---------------|--------------------|
| 1    | Brod Gottfried      | Bucharten, Böhmen    | 19              | reif          | Technik            |
| 2    | Erlanger Ludwig     | Budweis, Böhmen      | 20              | reif m. Ausz  | Technik            |
| 3    | Fasthuber Friedrich | Budweis, Böhmen      | 19              | reif          | Technik            |
| 4    | Fukke Johann        | Budweis, Böhmen      | 21              | "             | Eisenbahnwesen     |
| 5    | Herz Robert         | Budweis, Böhmen      | 20              | "             | Exportakademie     |
| 6    | Hodina Raimund      | Budweis, Böhmen      | 19              | "             | Militärakademie    |
| 7    | Huller Benno        | Frauenberg, Böhmen   | 19              | reif m. Ausz. | Technik            |
| 8    | Jedlinsky Emanuel   | Křivsoudov, Böhm.    | 20              | reif          | Mittelschullehramt |
| 9    | Kainz Franz         | Neu-Langegg, N.-Ö.   | 19              | "             | Finanzwesen        |
| 10   | Kiehsling Ferd.     | Unt.-Thürnnau, N.-Ö. | 21              | "             | Postwesen          |
| 11   | Kohn Arthur         | Altstadt, Böhmen     | 21              | "             | Tierarzt           |
| 12   | Kosterhon Romuald   | Smichow, Böhmen      | 19              | "             | Technik            |
| 13   | Kreps Karl          | Protiwin, Böhmen     | 22              | "             | unbestimmt         |
| 14   | Marek Josef         | Budweis, Böhmen      | 20              | "             | Eisenbahnwesen     |
| 15   | Mikolasch Ludwig    | D.-Beneschau, Böhm.  | 20              | reif m. Ausz. | Hochsch. f. Bodenk |
| 16   | Oberbauer Franz     | Hoheneich, N.-Ö.     | 21              | reif          | Eisenbahnwesen     |
| 17   | Paulik Rudolf       | Budweis, Böhmen      | 21              | "             | Postwesen          |
| 18   | Peter Franz         | Schrems, N.-Ö.       | 19              | "             | Postwesen          |
| 19   | Pokorny Johann      | Budweis, Böhmen      | 20              | "             | Bergwesen          |
| 20   | Proksch Josef       | Ziernetschlag, Böhm. | 20              | "             | Technik            |
| 21   | Ružička Karl        | Gratzen, Böhmen      | 19              | "             | Technik            |
| 22   | Sinek Eduard        | Budweis, Böhmen      | 20              | "             | Exportakademie     |
| 23   | Spitz Richard       | Jičín, Böhmen        | 19              | "             | Technik            |
| 24   | Winter Max          | Černowitz, Böhmen    | 19              | "             | Technik            |
| 25   | Ziegler Karl        | Gratzen, Böhmen      | 19              | "             | Exportakademie     |
| 26   | Žižka Josef         | Rudolfstadt, Böhm.   | 20              | "             | Eisenbahnwesen     |

## X. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Der Herr k. k. Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 31. Jänner 1908, Z. 48.981 ex 1907 angeordnet, daß die durch die Ergebnisse der letzten Volkszählung bedingte Erhöhung des Schulgeldes an den Staatsmittelschulen in Budweis auf 40 K pro Semester mit Beginn des Schuljahres 1908/1909 in Wirksamkeit zu treten hat.
2. Der Herr k. k. Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 10. März 1908, Z. 11.342, angeordnet, daß das Schuljahr 1907/8 an allen jenen Mittelschulen, an welchen dasselbe normalmäßig mit dem 15. Juli 1908 zu enden hätte, ausnahmsweise schon am Samstag, den 4. Juli 1908, zu schließen ist, unter der Voraussetzung, daß der vorgeschriebene Lehrstoff absolviert werden kann und die sogenannten „Hitzferien“ in Wegfall kommen.
3. Mit dem Erlasse vom 11. März 1908, Z. 13.352, ordnet der k. k. Landesschulrat in Böhmen Maßnahmen zur Verhütung von Unglücksfällen in Schulen bei Feuerlärm und Paniken aus anderen Ursachen an.
4. Der k. k. Landesschulrat in Böhmen beauftragt mit dem Erlasse vom 11. März 1908, Z. 13.963 die Direktionen der Realschulen, die Einführung eines Wiederholungsunterrichtes aus Physik im II. Semester der VII. Klasse auf Grund der Ministerial-Verordnung vom 29. Feber 1908, Z. 10.052 (V.-Bl. 1908, Seite 211) sofort zu veranlassen.
5. Der Herr k. k. Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 9. Mai 1908, Z. 16.929, angeordnet, daß mit Rücksicht auf den im gegenwärtigen Schuljahre ausnahmsweise schon am 4. Juli stattfindenden Schulschluß an den Mittelschulen und verwandten Anstalten die Einschreibung und die Aufnahmeprüfung für die erste Klasse bereits am Montag, den 6. Juli l. J. abzuhalten sind.

## XI. Pflege der körperlichen Ausbildung der studierenden Jugend an der Anstalt.

Der körperlichen Ausbildung der studierenden Jugend werde auch in diesem Schuljahre die möglichste Aufmerksamkeit zugewendet. Die Begünstigungen, welche in vorigen Schuljahre den Schülern beim Besuche der Bade- und Schwimm-Anstalten und des Eislaufplatzes eingeräumt worden waren, behielten auch im abgelaufenen Schuljahre ihre Geltung. Das löbliche Bürgermeisteramt stellte der Direktion 30 Freikarten zur Erlernung des Schwimmens für unbemittelte Schüler zur Verfügung; von den übrigen Schülern haben die Freischwimmer 2 K und die Schwimmschüler 4 K für die Saisonkarte in die städtische Rentkassa zu zahlen. Auch der Besitzer des „Ferdinandbades“, Herr Ferdinand Hrbek, gewährte eine bedeutende Preisermäßigung, wenn die Schüler an einem bestimmten Tage der Woche gleich in größerer Anzahl seine Bäder benützten.

Mit dem gemeinsamen geregelten Jugendspielen wurde in diesem Schuljahre am 1. Mai begonnen; doch besuchten die Schüler bei gün-

stiger Witterung bereits seit März an schulfreien Nachmittagen ohne Auf- forderung ziemlich zahlreich den Spielplatz. Für die Schüler der hiesigen Anstalt wurde als obligater Spieltag der Samstag in jeder Woche festge- setzt, an welchem die Studierenden von 5 $\frac{1}{2}$  bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr abends unter der Leitung des geprüften Turnlehrers August Richter und unter der Aufsicht je eines Mitgliedes des Lehrkörpers spielten, während es den Schülern überlassen blieb, auch an jedem Mittwoch und Freitag Nach- mittag in ungezwungener Weise unter der Anleitung selbstgewählter Spiel- ordner die Jugendspiele zu betreiben. Die Witterung war heuer dem Spielen ziemlich günstig.

Der Lehrer der Naturgeschichte unternahm an schulfreien Nach- mittagen mit einzelnen Klassenabteilungen Exkursionen in die nähere Umgebung von Budweis. Am 14. Juni wurden mit den Schülern der Anstalt unter Begleitung und Beaufsichtigung des Direktors und der Professoren ein Ausflug zum Besuche des Passionsspieles nach Hóritz unternommen.

Durch die Einhebung der Schülerbeiträge à 60 h erfuhr der Betrieb der Jugendspiele eine wesentliche Förderung, weil hiedurch die Anschaf- fung und die Reparatur von Spielgeräten ermöglicht wurde.

Aus der folgenden Tabelle ist die Zahl der Schwimmer, Kahnfahrer, Schlittschuhläufer, Skiläufer und Radfahrer und die Beteiligung der Schüler an den Jugendspielen zu ersehen.

| Klasse   | Schülerzahl | Davon sind        |                   |         |              |                        |           |           |                       | An den Jugendspielen nahmen im Durch- schnitte teil |                   |
|----------|-------------|-------------------|-------------------|---------|--------------|------------------------|-----------|-----------|-----------------------|-----------------------------------------------------|-------------------|
|          |             | Frei- schwim- mer | Schwimm- lernende | Badende | Kahn- fahrer | Schlitt- schuh- läufer | Skiläufer | Radfahrer | Lawn- Tennis- Spieler | an den                                              | an den            |
|          |             |                   |                   |         |              |                        |           |           |                       | obligaten Spieltagen                                | freien Spieltagen |
| I. a     | 30          | 8                 | 11                | 29      | 18           | 20                     | 2         | 2         | —                     | 23                                                  | 11                |
| I. b     | 29          | 20                | 4                 | 29      | 25           | 25                     | 1         | 5         | 4                     | 25                                                  | 18                |
| II. a    | 31          | 16                | 6                 | 31      | 27           | 24                     | 3         | 13        | 2                     | 19                                                  | 17                |
| II. b    | 31          | 17                | 5                 | 31      | 26           | 28                     | 3         | 8         | 1                     | 26                                                  | 14                |
| III. a   | 23          | 20                | 1                 | 23      | 20           | 19                     | 3         | 9         | 2                     | 14                                                  | 6                 |
| III. b   | 22          | 17                | 1                 | 21      | 14           | 17                     | 4         | 8         | 1                     | 15                                                  | 8                 |
| IV.      | 37          | 28                | 2                 | 37      | 26           | 35                     | 3         | 18        | 3                     | 19                                                  | 4                 |
| V.       | 38          | 34                | —                 | 38      | 37           | 34                     | 2         | 17        | 10                    | 18                                                  | 10                |
| VI.      | 31          | 31                | —                 | 31      | 30           | 27                     | 3         | 19        | 5                     | 24                                                  | 10                |
| VII.     | 28          | 28                | —                 | 28      | 24           | 27                     | 2         | 17        | 1                     | 15                                                  | 10                |
| Summe    | 300         | 219               | 30                | 298     | 247          | 256                    | 26        | 116       | 29                    | 198                                                 | 108               |
| Prozente |             | 73.0              | 10.0              | 99.3    | 82.3         | 85.3                   | 8.7       | 38.7      | 9.7                   | 66.0                                                | 36.0              |

Schließlich erfüllt die Direktion eine angenehme Pflicht, wenn sie an dieser Stelle der löblichen Stadtvertretung in Budweis für die Über- lassung des Spielplatzes sowie allen jenen Korporationen, Vereinen und Jugendfreunden, welche sich um die Förderung der Jugendspiele verdient gemacht haben, den gebührenden Dank ausspricht.

## XII. Chronik.

Am 16. und 17. September fanden die Einschreibungen und Aufnahmeprüfungen statt. Am 18. September wurden die Wiederholungsprüfungen abgehalten und fand die Eröffnungskonferenz statt.

Am 19. September wurde mit dem hl. Geistamte das Schuljahr eröffnet; nach demselben fand die Verlesung und Erläuterung der Disziplinarvorschriften an die Schüler der einzelnen Klassen statt. Der regelmäßige Unterricht begann am 20. September.

Mit dem Präsidialschreiben vom 23. September l. J. Zl.: 797/präs. gibt der k. k. Hofrat Herr Franz Josef Křikawa als Vorstand der k. k. Bezirkshauptmannschaft im Allerhöchsten Auftrage und im Grunde des Präsidial-Erlasses des Herrn k. k. Statthalters in Böhmen vom 13. September l. J. Zl.: 18.320 für die anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. k. u. k. apostolischen Majestät am 18. August l. J. zum Ausdrucke gebrachten ehrfurchtsvollen Glückwünsche und Loyalitätskundgebungen des Lehrkörpers den Allerhöchsten Dank bekannt.

Am 27. September fand die mündliche Maturitätsprüfung im Herbsttermine unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Dr. Josef Muhr statt.

Am 4. Oktober als dem Allerhöchsten Namensfeste Sr. k. und k. apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. beteiligte sich der Direktor mit einer Abordnung des Lehrkörpers an dem feierlichen Pontifikalante in der Domkirche, nachdem zuvor seitens der Anstalt für die katholischen Schüler in Anwesenheit des Lehrkörpers in der Schulkapelle ein Festgottesdienst mit Te Deum abgehalten worden war, an dessen Schlusse 4 Strophen der Volkshymne von sämtlichen Schülern gesungen wurden.

Am 2. November als dem Allerseelentage wurde in der Schulkapelle für die verstorbenen Direktoren, Professoren und Schüler der Anstalt ein Trauergottesdienst abgehalten, dem der Lehrkörper und die katholischen Schüler beiwohnten.

Am 19. November fand in der Schulkapelle eine kirchliche Gedächtnisfeier für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth statt, an welcher der Lehrkörper und die katholischen Schüler teilnahmen.

Am 27. und 28. November inspizierte der Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. Josef Muhr die Anstalt.

Mit dem Erlasse vom 28. November l. J. Zl: 49.216 hat der Herr k. k. Minister für Kultus und Unterricht angeordnet, daß heuer ansahnungsweise die Weihnachtsferien bereits am Samstag, den 21. Dezember mittags zu beginnen haben.

Am 6. Jänner 1908 fand die Konsekration des hochwürdigsten Bischofes Monsignore Josef A. Hulka in der Domkirche durch Seine Eminenz den Kardinal Fürst-Erzbischof von Prag Freiherrn von Skrbensky statt, welcher der Direktor mit einer Abordnung des Lehrkörpers beiwohnte.

Am 4. Februar wurde unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Dr. Josef Muhr die Wiederholungs-Maturitätsprüfung abgehalten.

Am 15. Feber wurde nach einem Gottesdienste in der Schulkapelle das I. Semester mit der Zeugnisverteilung geschlossen.

Das II. Semester begann am 19. Februar mit der regelmäßigen Unterrichtsverteilung.

Am 10. und 11. April fanden die österlichen Rekolektionen statt; bei dieser Gelegenheit beehrte der hochwürdigste Bischof Monsignore Josef Hulka die Anstalt mit seinem Besuche, zelebrierte in der Schulkapelle die hl. Messe und spendete den Schülern die hl. Kommunion.

Vom 2. bis einschließlich 5. Juni wurden die schriftlichen Reifeprüfungen abgehalten.

Am 14. Juni fand ein Ausflug der gesamten Schülerschaft unter Führung des Direktors und 11 Professoren nach Hörtitz zum Besuche des Passionsspieles statt.

Am 25. Juni fanden klassenweise Marschübungen in die nähere Umgebung von Budweis unter der Leitung und Führung der Professoren und Lehrer statt.

Am 27. Juni wohnte eine Abordnung des Lehrkörpers dem für weiland Se. Majestät Kaiser Ferdinand I. in der Domkirche abgehaltenen Seelenamte bei.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Dr. J. Muhr in der Zeit vom 30. Juni bis 4. Juli statt.

Am 4. Juli wurde das Schuljahr über Ermächtigung Sr. Exzellenz des Herrn k. k. Ministers für Kultus und Unterricht nach Abhaltung eines feierlichen Hochamtes mit der Verteilung der Zeugnisse an die Schüler geschlossen.

### XIII. Statistik der Schüler.

|                                               | Klasse |    |     |    |      |    |     |    |     |      | Zu-<br>sammen |     |
|-----------------------------------------------|--------|----|-----|----|------|----|-----|----|-----|------|---------------|-----|
|                                               | I.     |    | II. |    | III. |    | IV. | V. | VI. | VII. |               |     |
|                                               | a      | b  | a   | b  | a    | b  |     |    |     |      |               |     |
| <b>1. Zahl.</b>                               |        |    |     |    |      |    |     |    |     |      |               |     |
| Zu Ende 1906/1907 . . . . .                   | 32     | 36 | 22  | 28 | 41   |    | 22  | 24 | 37  | 30   | 30            | 302 |
| Zu Anfang 1907/1908 . . . . .                 | 32     | 33 | 33  | 32 | 22   | 21 | 39  | 39 | 34  | 26   | 26            | 311 |
| Während des Schuljahres eingetreten . . . . . | —      | —  | —   | —  | 1    | 1  | —   | —  | 1   | 2    | 2             | 5   |
| Im ganzen also aufgenommen . . . . .          | 32     | 33 | 33  | 32 | 23   | 22 | 39  | 39 | 35  | 23   | 23            | 316 |
| Darunter:                                     |        |    |     |    |      |    |     |    |     |      |               |     |
| Neu aufgenommen und zwar:                     |        |    |     |    |      |    |     |    |     |      |               |     |
| aufgestiegen . . . . .                        | 30     | 29 | 4   | 1  | 2    | 2  | 1   | 4  | 2   | —    | —             | 75  |
| Repetenten . . . . .                          | 1      | —  | —   | —  | —    | —  | 1   | —  | —   | —    | 1             | 3   |
| Wieder aufgenommen und zwar:                  |        |    |     |    |      |    |     |    |     |      |               |     |
| aufgestiegen . . . . .                        | —      | —  | 26  | 29 | 20   | 18 | 34  | 32 | 31  | 25   | —             | 215 |
| Repetenten . . . . .                          | 1      | 4  | 3   | 2  | 1    | 2  | 3   | 3  | 2   | 2    | —             | 23  |
| Während des Schuljahres ausgetreten:          | 2      | 4  | 2   | 1  | —    | —  | 2   | 1  | 4   | —    | —             | 16  |
| Schülerzahl zu Ende 1907/1908 . . . . .       | 30     | 29 | 31  | 31 | 23   | 22 | 37  | 38 | 31  | 28   | —             | 300 |
| Darunter öffentliche Schüler . . . . .        | 29     | 29 | 31  | 31 | 23   | 22 | 37  | 38 | 31  | 28   | —             | 299 |
| Privatisten . . . . .                         | 1      | —  | —   | —  | —    | —  | —   | —  | —   | —    | —             | 1   |
| <b>2. Geburtsort (Vaterland).</b>             |        |    |     |    |      |    |     |    |     |      |               |     |
| Budweis . . . . .                             | 8      | 10 | 8   | 10 | 8    | 6  | 9   | 15 | 13  | 6    | —             | 98  |
| Böhmen außer Budweis . . . . .                | 13     | 12 | 15  | 14 | 6    | 10 | 12  | 15 | 12  | 19   | —             | 133 |
| Niederösterreich . . . . .                    | 3      | 4  | 6   | 6  | 5    | 5  | 11  | 4  | 5   | 3    | —             | 52  |
| Oberösterreich . . . . .                      | —      | 1  | 1   | —  | —    | —  | 3   | —  | —   | —    | —             | 5   |
| Mähren . . . . .                              | —      | 1  | —   | 1  | —    | 1  | —   | 1  | —   | —    | —             | 4   |
| Steiermark . . . . .                          | —      | —  | —   | —  | —    | —  | 1   | 1  | —   | —    | —             | 2   |
| Tirol . . . . .                               | —      | —  | —   | —  | 1    | —  | —   | —  | —   | —    | —             | 1   |
| Galizien . . . . .                            | —      | —  | 1   | —  | —    | —  | —   | —  | —   | —    | —             | 1   |
| Ungarn . . . . .                              | —      | 1  | —   | —  | 2    | —  | —   | 2  | —   | —    | —             | 1   |
| Deutschland . . . . .                         | 1      | —  | —   | —  | 1    | —  | 1   | —  | 1   | —    | —             | 4   |
| Summe . . . . .                               | 30     | 29 | 31  | 31 | 23   | 22 | 37  | 38 | 31  | 23   | —             | 300 |
| <b>3. Muttersprache:</b>                      |        |    |     |    |      |    |     |    |     |      |               |     |
| Deutsch . . . . .                             | 22     | 24 | 27  | 26 | 19   | 17 | 28  | 32 | 28  | 22   | —             | 245 |
| Tschechoslawisch . . . . .                    | 8      | 5  | 4   | 5  | 4    | 5  | 9   | 6  | 3   | 6    | —             | 55  |
| Summe . . . . .                               | 30     | 29 | 31  | 31 | 23   | 22 | 37  | 38 | 31  | 28   | —             | 300 |

|                                                              | Klasse          |    |     |    |      |    |     |    |     |      | Zi-<br>sammen    |    |
|--------------------------------------------------------------|-----------------|----|-----|----|------|----|-----|----|-----|------|------------------|----|
|                                                              | I.              |    | II. |    | III. |    | IV. | V. | VI. | VII. |                  |    |
|                                                              | a               | b  | a   | b  | a    | b  |     |    |     |      |                  |    |
| <b>4. Religionsbekenntnis.</b>                               |                 |    |     |    |      |    |     |    |     |      |                  |    |
| Katholisch . . . . .                                         | 23              | 23 | 23  | 26 | 20   | 16 | 27  | 26 | 23  | 24   | 231              |    |
| Evangelisch (Augsb. Konf.) . . . . .                         | —               | 1  | 1   | —  | —    | 1  | 2   | 2  | 1   | —    | 8                |    |
| Israelitisch . . . . .                                       | 7               | 5  | 7   | 5  | 3    | 5  | 8   | 10 | 7   | 4    | 61               |    |
| Summe . . . . .                                              | 30              | 29 | 31  | 31 | 23   | 22 | 37  | 38 | 31  | 28   | 300              |    |
| <b>5. Lebensalter.</b>                                       |                 |    |     |    |      |    |     |    |     |      |                  |    |
| 11 Jahre . . . . .                                           | 5               | 2  | —   | —  | —    | —  | —   | —  | —   | —    | 7                |    |
| 12 „ . . . . .                                               | 17              | 14 | 2   | 4  | —    | —  | —   | —  | —   | —    | 37               |    |
| 13 „ . . . . .                                               | 7               | 11 | 15  | 10 | 3    | 3  | —   | —  | —   | —    | 49               |    |
| 14 „ . . . . .                                               | 1               | 1  | 9   | 8  | 5    | 7  | 7   | —  | —   | —    | 38               |    |
| 15 „ . . . . .                                               | —               | 1  | 2   | 6  | 7    | 5  | 16  | 5  | —   | —    | 42               |    |
| 16 „ . . . . .                                               | —               | —  | 3   | 2  | 5    | 3  | 10  | 18 | 4   | —    | 45               |    |
| 17 „ . . . . .                                               | —               | —  | —   | 1  | 1    | 3  | 3   | 10 | 15  | 3    | 36               |    |
| 18 „ . . . . .                                               | —               | —  | —   | —  | 2    | 1  | 1   | 3  | 7   | 9    | 28               |    |
| 19 „ . . . . .                                               | —               | —  | —   | —  | —    | —  | —   | 1  | 5   | 7    | 13               |    |
| 20 „ . . . . .                                               | —               | —  | —   | —  | —    | —  | —   | 1  | —   | 5    | 6                |    |
| 21 „ . . . . .                                               | —               | —  | —   | —  | —    | —  | —   | —  | —   | 3    | 3                |    |
| 22 „ . . . . .                                               | —               | —  | —   | —  | —    | —  | —   | —  | —   | 1    | 1                |    |
| Summe . . . . .                                              | 30              | 29 | 31  | 31 | 23   | 22 | 37  | 38 | 31  | 28   | 300              |    |
| <b>6. Nach dem Wohnorte der Eltern.</b>                      |                 |    |     |    |      |    |     |    |     |      |                  |    |
| Ortsangehörige . . . . .                                     | 15              | 20 | 15  | 15 | 13   | 8  | 13  | 20 | 17  | 13   | 149              |    |
| Auswärtige . . . . .                                         | 15              | 9  | 16  | 16 | 10   | 14 | 24  | 18 | 14  | 15   | 151              |    |
| Summe . . . . .                                              | 30              | 29 | 31  | 31 | 23   | 22 | 37  | 38 | 31  | 28   | 300              |    |
| <b>7. Klassifikation.</b>                                    |                 |    |     |    |      |    |     |    |     |      |                  |    |
| a) Zu Ende des Schuljahres 1907/1908:                        |                 |    |     |    |      |    |     |    |     |      |                  |    |
| Erste Fortgangsklasse mit Vorzug . . . . .                   | 4 <sup>1</sup>  | 2  | 5   | 3  | 1    | —  | 4   | 1  | 3   | 2    | 25 <sup>1</sup>  |    |
| Erste Fortgangsklasse . . . . .                              | 21              | 19 | 22  | 22 | 15   | 21 | 25  | 33 | 19  | 26   | 223              |    |
| Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen . . . . .           | 3               | 4  | 1   | 3  | 3    | —  | 6   | 2  | 4   | —    | 26               |    |
| Zweite Fortgangsklasse . . . . .                             | 1               | 3  | 3   | 3  | 3    | 1  | 2   | 1  | 4   | —    | 21               |    |
| Dritte „ . . . . .                                           | —               | 1  | —   | —  | 1    | —  | —   | —  | 1   | —    | 3                |    |
| Unklassifiziert blieben . . . . .                            | —               | —  | —   | —  | —    | —  | —   | 1  | —   | —    | 1                |    |
| Außerordentliche Schüler . . . . .                           | —               | —  | —   | —  | —    | —  | —   | —  | —   | —    | —                |    |
| Summe . . . . .                                              | 29 <sup>1</sup> | 29 | 31  | 31 | 23   | 22 | 37  | 38 | 31  | 28   | 299 <sup>1</sup> |    |
| b) Nachtrag zum Schuljahre 1906/1907:                        |                 |    |     |    |      |    |     |    |     |      |                  |    |
| Wiederholungsprüfungen waren bewilligt . . . . .             | 3               | 5  | 5   | 3  | 2    | —  | 2   | —  | 3   | 4    | 3                | 30 |
| Entsprochen haben . . . . .                                  | 2               | 4  | 4   | 1  | —    | —  | 1   | —  | 1   | 4    | 3                | 20 |
| Nicht entsprochen haben oder nicht erschienen sind . . . . . | 1               | 1  | 1   | 2  | 2    | —  | 1   | —  | 2   | —    | —                | 10 |
| Nachtragsprüfungen waren bewilligt . . . . .                 | —               | 1  | —   | —  | —    | —  | —   | —  | —   | —    | —                | 1  |
| Entsprochen haben . . . . .                                  | —               | —  | —   | —  | —    | —  | —   | —  | —   | —    | —                | —  |
| Nicht erschienen sind . . . . .                              | —               | 1  | —   | —  | —    | —  | —   | —  | —   | —    | —                | 1  |
| Darnach ist das Endergebnis für 1906/1907:                   |                 |    |     |    |      |    |     |    |     |      |                  |    |
| Erste Fortgangsklasse mit Vorzug . . . . .                   | 3               | 6  | 2   | 2  | 6    | —  | 1   | —  | 3   | —    | 3                | 26 |
| Erste Fortgangsklasse . . . . .                              | 25              | 23 | 14  | 19 | 31   | 20 | 20  | 29 | 27  | 27   | 235              |    |
| Zweite „ . . . . .                                           | 3               | 4  | 6   | 6  | 4    | —  | 1   | 3  | 4   | 3    | 34               |    |
| Dritte „ . . . . .                                           | 1               | 2  | —   | 1  | —    | —  | —   | 1  | 1   | —    | 6                |    |
| „ Ungeprüft blieben . . . . .                                | —               | 1  | —   | —  | —    | —  | —   | —  | —   | —    | 1                |    |
| Summe . . . . .                                              | 32              | 36 | 22  | 28 | 41   | 22 | 24  | 37 | 30  | 30   | 302              |    |



|                                                                                                 | Klasse |       |      |      |      |      |      |      |      |      | Zu-<br>sammen |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|------|------|------|------|------|------|------|------|---------------|
|                                                                                                 | I.     |       | II.  |      | III. |      | IV.  | V.   | VI.  | VII. |               |
|                                                                                                 | a      | b     | a    | b    | a    | b    |      |      |      |      |               |
| <b>8. Geldleistungen der Schüler.</b>                                                           |        |       |      |      |      |      |      |      |      |      |               |
| Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:                                                     |        |       |      |      |      |      |      |      |      |      |               |
| im 1. Semester . . . . .                                                                        | 20     | 27    | 15   | 15   | 12   | 10   | 19   | 17   | 16   | 11   | 162           |
| " 2. " . . . . .                                                                                | 14     | 11    | 16   | 14   | 15   | 10   | 17   | 17   | 17   | 6    | 137           |
| Zur Hälfte waren befreit:                                                                       |        |       |      |      |      |      |      |      |      |      |               |
| im 1. Semester . . . . .                                                                        | —      | —     | —    | 1    | 1    | —    | —    | —    | —    | —    | 2             |
| " 2. " . . . . .                                                                                | —      | —     | —    | 1    | 1    | —    | —    | —    | —    | —    | 2             |
| Ganz befreit waren:                                                                             |        |       |      |      |      |      |      |      |      |      |               |
| im 1. Semester . . . . .                                                                        | 11     | 4     | 18   | 16   | 10   | 11   | 20   | 22   | 19   | 17   | 148           |
| " 2. " . . . . .                                                                                | 16     | 18    | 16   | 17   | 7    | 12   | 21   | 21   | 14   | 22   | 164           |
| Das Schulgeld betrug im ganzen:                                                                 |        |       |      |      |      |      |      |      |      |      |               |
| im 1. Semester . . . . . K                                                                      | 600    | 810   | 450  | 465  | 375  | 300  | 570  | 510  | 480  | 330  | 4890          |
| " 2. " . . . . . K                                                                              | 420    | 330   | 480  | 435  | 465  | 300  | 510  | 510  | 510  | 180  | 4140          |
| Zusammen K                                                                                      | 1020   | 1140  | 930  | 900  | 840  | 600  | 1080 | 1020 | 990  | 510  | 9030          |
| Die Aufnahmestaxen betragen K                                                                   | 180·2  | 121·8 | 16·8 | 4·2  | 8·4  | 4·2  | 12·6 | 16·8 | 8·4  | 4·2  | 327·6         |
| Die Lehrmittel - Beiträge betragen . . . . . K                                                  | 64·    | 66·   | 66·  | 64·  | 46·  | 42·  | 78·  | 78   | 70·  | 56·  | 630·0         |
| Die Taxen für Zeugnisduplikate betragen . . . . . K                                             | —      | —     | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —             |
| Summe K                                                                                         | 194·2  | 187·8 | 82·8 | 68·2 | 54·4 | 46·2 | 90·6 | 94·8 | 78·4 | 60·2 | 957·6         |
| <b>9. Besuch des Unterrichtes in den relativ-obligaten u. den nicht obligaten Gegenständen.</b> |        |       |      |      |      |      |      |      |      |      |               |
| Böhmische Sprache: 2. Semester: 6 Klassen und zwei kombinierte Abteilungen . . . . .            | 23     | 25    | 21   | 20   | 14   | 15   | 21   | 13   | 16   | 16   | 184           |
| Turnen . . . . .                                                                                | 27     | 28    | 31   | 30   | 21   | 21   | 32   | 35   | 29   | 25   | 279           |
| Gesang (Anfänger) I. Kurs . . . . .                                                             | 20     | 14    | 1    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 35            |
| " (Vorgeschr. ) II. Kurs . . . . .                                                              | —      | —     | 11   | 10   | 6    | 4    | 7    | 7    | 8    | 7    | 60            |
| Summe . . . . .                                                                                 | 20     | 14    | 12   | 10   | 6    | 4    | 7    | 7    | 8    | 7    | 95            |
| Stenographie, I. Kurs . . . . .                                                                 | —      | —     | —    | —    | —    | —    | 28   | —    | —    | —    | 28            |
| " II. " . . . . .                                                                               | —      | —     | —    | —    | —    | —    | —    | 16   | 1    | —    | 17            |
| Summe . . . . .                                                                                 | —      | —     | —    | —    | —    | —    | 28   | 16   | 1    | —    | 45            |
| Chemisch-analytische Übungen:                                                                   |        |       |      |      |      |      |      |      |      |      |               |
| I. Kurs . . . . .                                                                               | —      | —     | —    | —    | —    | —    | —    | 6    | 1    | —    | 7             |
| II. " . . . . .                                                                                 | —      | —     | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 2    | —    | 2             |
| Summe . . . . .                                                                                 | —      | —     | —    | —    | —    | —    | —    | 6    | 3    | —    | 9             |
| Modellieren, I. Kurs . . . . .                                                                  | —      | —     | —    | —    | —    | —    | 15   | —    | —    | —    | 15            |
| " II. " . . . . .                                                                               | —      | —     | —    | —    | —    | —    | —    | 8    | 4    | 2    | 14            |
| Summe . . . . .                                                                                 | —      | —     | —    | —    | —    | —    | 15   | 8    | 4    | 2    | 29            |

## XIV. Verzeichnis

der bis zum Schlusse des Schuljahres an der Anstalt verbliebenen Schüler.

Die Namen der Vorzugsschüler sind durch \* ausgezeichnet.

### I. a Klasse.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Arnstein Rudolf aus Hohenfurt.</li><li>2. Bilowitzky Karl aus Budweis.</li><li>3. Bloch Hugo aus Radostowitz, Post Lejčöv.</li><li>4. Böhm Alois aus Prag.</li><li>5. Chadt Zdenko aus Tirna bei Tachau.</li><li>6. Dworžak Alois aus Budweis.</li><li>7. Enslén Leopold aus Hohenfurt.</li><li>8. Freund Ernst aus Budweis.</li><li>9. Friedl Edmund aus Budweis.</li><li>10. Fučik Konrad aus Oschelin.</li><li>11. Führer Alfred aus Erdweis (N.-Ö.).</li><li>12.*Gellert Leopold aus Budweis.</li><li>13. Gluth Artur aus Budweis.</li><li>14. Greiner Ottomar aus Rodach (Sachsen-Coburg-Gotha).</li><li>15. Jenne Johann aus Budweis.</li><li>*16. Jugl Rudolf aus Budweis.</li></ol> | <ol style="list-style-type: none"><li>17. Jungschaffer Josef aus Budweis.</li><li>18. Kapeller Alois aus Langschlag (N.-Ö.).</li><li>19. Kaspar Adolf aus Buchers.</li><li>20. Kanjmann Johann aus Heidenreichstein (N.-Ö.).</li><li>21. Kithir Adolf aus Braunschlag.</li><li>22. Kithir Ernst aus Schattawa.</li><li>23. Klauda Rudolf aus Budweis.</li><li>24. Klein Erwin aus Budweis.</li><li>25.*Klima Wenzel aus Hodowitz bei Budweis.</li><li>26. Kohn Leopold aus Wolin.</li><li>27.* Kosmata Franz aus Budweis.</li><li>28.*Kubesch Adolf aus Budweis.</li><li>29. Künzl Leopold aus Budweis.</li><li>30.*Fürth Richard aus Schüttenhofen (Privatist).</li></ol> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### I. b Klasse.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Budischowsky Franz aus Trebitsch, (Mähren).</li><li>2. Makowitschka Adalbert aus Hohenmant.</li><li>3. Marič Emil, Edler von Mariendol aus Budweis.</li><li>4. Marič Paul, Edler von Mariendol aus Budweis.</li><li>5. Marodý Ernst aus Neveklau.</li><li>6. Maurer Julius aus Drosendorf, (N.-Ö.).</li><li>7. Mikšiček Adolf aus Budweis.</li><li>8. Mikšiček Leopold aus Budweis.</li><li>9. Pisko Franz aus Klenowitz.</li><li>10. Kausch Ludwig aus Kaschau (Ungarn).</li><li>11. Rath Karl aus Mödling, (N.-Ö.).</li><li>12. Riebauer Anton aus Budweis.</li><li>13. Schmidt Franz aus Hohenfurt.</li><li>14. Schulz Georg aus Nakvi.</li></ol> | <ol style="list-style-type: none"><li>15.*Söllner Josef aus Linz, (O.-Ö.).</li><li>16.*Stegmann Fritz aus Budweis.</li><li>17. Steiner Karl aus Budin.</li><li>18. Steinsdörfer Josef aus Bodenbach.</li><li>19. Strnad Johann aus Budweis.</li><li>20. Šnorek Heinrich aus Oberhaid.</li><li>21. Thöner Karl aus Komotau.</li><li>22. Tuma Johann aus Rudolfstadt.</li><li>23. Vlček Anton aus Ernstbrunn.</li><li>24. Walther Walter aus Heidenreichstein (N.-Ö.).</li><li>25. Weiner Alfred aus Budweis.</li><li>26. Wortner Johann aus Budweis.</li><li>27. Wrska Franz Josef aus Budweis.</li><li>28. Zednik Erwin Edler von Zeldegg aus Wien (N.-Ö.).</li><li>29. Ziegler Oskar aus Gratzen.</li></ol> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### II. a Klasse.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1.*Amann Rudolf aus Drosendorf (N.-Ö.)</li><li>2. Arnstein Viktor aus Wottitz.</li><li>3. Bauer Karl aus Ronsperg.</li><li>4. Bayer Walter aus Salsau.</li><li>5. Bergner August aus Geogenthal.</li><li>6. Blaschko Eduard aus Budweis.</li><li>7. Enzelsberger Anton aus Linz (O.-Ö.).</li><li>8.*Fautl Josef aus Pischtin.</li><li>9. Ferus Karl aus Budweis.</li><li>10. Glanz Alois aus Watzendorf (N.-Ö.).</li><li>11. Goll Karl aus Böhmendorf.</li><li>12. Gröbler Josef aus Radeinles.</li><li>13. Guderna Rudolf aus Budweis.</li><li>14.*Haumer Adolf aus Josefschlag (N.-Ö.).</li><li>15. Hirsch Adolf aus Schamer.</li><li>16. Hirschkron Robert aus Schrems (N.-Ö.).</li></ol> | <ol style="list-style-type: none"><li>17. Hochner Julius aus Moldautein.</li><li>18.*Huyer Walter aus Budweis.</li><li>19. Kalwas Rudolf aus Budweis.</li><li>20. Kandelka Gustav aus Budweis.</li><li>21. Kandelka Oskar aus Budweis.</li><li>22. Klein Otto aus Natscheradetz.</li><li>23. Knapp Adalbert aus Budweis.</li><li>24. Kraus Erwin aus Petrowitz.</li><li>25. Kuhlank Rudolf aus Prag.</li><li>26. Leeb Franz aus Klostertal (N.-Ö.).</li><li>27. Lowositz Johann aus Neuhaus.</li><li>28. Maier Fritz aus Grafenschlag (N.-Ö.).</li><li>29. Maresch Karl aus Suchental.</li><li>30.*Maulik Karl aus Stanislau (Galizien).</li><li>31. Nettwall Karl aus Hartmanitz.</li></ol> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## II. b Klasse.

1. Packert Josef aus Budweis.
2. Pentlička Oskar aus Badenin.
3. Peter Adolf aus Budweis.
4. Peterka Johann aus Budweis.
5. Porák Johann aus Lischau
6. Port Johann aus Budweis.
7. Přemyl Rudolf aus Budweis.
8. Příbyl Josef aus Hohenfurt.
- 9.\*Prommer Wenzel aus Radischen.
10. Reisner Wilhelm aus Buchen.
11. Richter Eduard aus Wien (N.-Ö.).
- 12.\*Russ Oskar aus Wien (N.-Ö.).
13. Satran Gustav aus Budweis.
14. Schreiner Friedr. aus Hörmanns (N.-Ö.).
- 15.\*Schinko Emil aus Reitzenschlag (N.-Ö.).
16. Schlosser Josef aus Glückelberg.

17. Schmid Johann aus Hohenfurt.
18. Schmid Rudolf aus Hohenfurt.
19. Schnobl Richard aus Nepomuk.
20. Schuh Adolf aus Schrems (N.-Ö.).
21. Sobíšek Ferdinand aus Budweis.
22. Sperling Anton aus Protiwin.
23. Spitz Benno aus Igtau (Mähren).
24. Stricker Edmuud aus Budweis.
25. Šala Stephan aus Konov bei Čáslav.
26. Tomka Jaroslav aus Zvinau.
27. Tušl Josef aus Lodus.
28. Uibelbacher Robert aus Wien (N.-Ö.).
29. Wagner Ernst aus Protiwin.
30. Wodal Franz aus Budweis.
31. Wotitzky Johann aus Budweis.

## III. a Klasse.

1. Baiertl Karl aus Budweis.
2. Brunner Joh. aus Groß-Schönau. (N.-Ö.).
3. Chrástanský Josef aus Budweis.
4. Dichtl Karl aus Gratzen.
5. Dubský Walter aus Neubistritz.
6. Dvořák Franz aus Wien.
7. Fantl Heinrich aus Budweis.
8. Färbinger Konrad aus Waidring (Tirol).
9. Hansa Felix aus Pfaffenhöf.
10. Hauptvogel Josef aus Budweis.
11. Hellmer Johann aus Hohenfurt.
12. Herget v., Ernst aus Hainburg a. D. (N.-Ö.).

13. Klein Franz aus Maglocza (Ungarn).
- 14.\*Klima Johann aus Lodus.
15. Kohn Oswald aus Budweis.
16. Naidler Karl aus Budweis.
17. Novotny Adalbert aus Woselno.
18. Ortlieb Josef aus Groß-Schönau (N.-Ö.).
19. Rausch Johann aus Kaschau (Ungarn).
20. Riedel Rudolf aus Niefern (Baden).
21. Sazyma Karl aus Budweis.
22. Schattauer Erhard aus Sinnettschlag.
23. Schmied Emil aus Wiener-Neustadt (N.-Ö.).

## III. b Klasse.

1. Benesch Rudolf aus Budweis.
2. Schreiner-Grabensteiner Friedrich aus Kaplitz.
3. Soucha Wilhelm aus Budweis.
4. Stern Berthold aus Budweis.
5. Střeschnak Karl aus Braunbusch.
6. Stumpf Karl aus Krummau.
7. Svoboda Anton aus Strodenitz.
8. Svoboda Josef aus Budweis.
9. Thöner Franz aus Komotau.
10. Thür Franz aus Pötschmühle.
11. Tomschy Johann aus Salmnu.

12. Ullmann Karl aus Budweis.
13. Volkmann Franz aus Kratisna (Mähren).
14. Wagner Leopold aus Protiwin.
15. Waltenberger Franz aus Lietschau (N.-Ö.).
16. Walther Fritz aus Heidenreichstein (N.-Ö.).
17. Wandler Franz aus St. Martin (N.-Ö.).
18. Weinmann Josef aus Budweis.
19. Winkler Ernst aus Wolin.
20. Winkler Walter aus Ziersdorf (N.-Ö.).
21. Zahradka Georg aus Neudek.
22. Zelinka Wilhelm aus Finsternau (N.-Ö.).

## IV. Klasse.

1. Baumgarten Herbert aus Ober-Brüz.
2. Benda Anton aus Holzschlag (O.-Ö.).
3. Ceschka Otto aus Mauthausen (O.-Ö.).
4. Elsigan Viktor aus Schrems (N.-Ö.).
5. Fantl Richard aus Selz bei Budweis.
6. Ferns Angustin aus Budweis.
7. Frankenbusch Richard aus Budweis.
8. Haller Eugen aus St. Gallen (Steiermark).
9. Fuchs Karl a. Heidenreichenstein (N.-Ö.).
10. Havelka Franz aus Chlumetz.
11. Haschek Karl aus Budweis.
12. Hrouda Othmar aus Wittingau.
13. Jarolim Stanislaus aus Deschenitz.
14. Kander Hugo aus Wodnian.
15. Kaufmann Franz aus Heidenreichenstein (N.-Ö.).
16. Kluse von der, Max aus Dortmund (Deutschland).

17. Kohn Arthur aus Wolin.
- 18.\*Koranda Adolf aus Schwarzbach (N.-Ö.).
19. Lasser Erich aus Budweis.
20. Le gros Georg aus Steyr (O.-Ö.).
21. Liebl Emil aus Budweis.
22. Makowitschka Ernst aus Hohenmanth.
23. Mayer Otto aus Grafenschlag (N.-Ö.).
24. Mencl Stanislaus aus Unter-Wielands (N.-Ö.).
25. Noha Josef aus Buchwald.
26. Ofner Karl aus Budweis.
27. Rath Adolf aus Wien (N.-Ö.).
28. Reichert Josef aus Budweis.
29. Richter Franz aus Tabor.
- 30.\*Stern Egon aus Budweis.
31. Seidl Otto aus Budweis.

## V. Klasse.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Adler Leopold aus Budweis.</li><li>2. Arnstein Erich aus Budweis.</li><li>3. Bečwat Josef aus Strodenitz.</li><li>4. Bierdämpfl Oskar aus Scheles.</li><li>5. Bilek Johann aus Gmünd (N.-Ö.).</li><li>6. Draxler Günther aus Wallern.</li><li>7. Fenzl Josef aus Budweis.</li><li>8. Ferus Rudolf aus Budweis.</li><li>9. Förster Gustav aus Budweis.</li><li>10. Goll Adolf aus Theresiendorf.</li><li>11. Haan Franz von Löwenberg a. Budweis.</li><li>12.*Herz Leo aus Budweis.</li><li>13. Hoffmann Vincenz aus Erdweis (N.-Ö.).</li><li>14. Huyer Emil aus Budweis.</li><li>15. Kuhlank Josef aus Prag.</li><li>16. Klein Franz aus Reichenau.</li><li>17. Kornus Otto aus Gmünd (N.-Ö.).</li><li>18. Kozmoud Franz aus Strobnitz.</li><li>19. Leppa Karl Franz aus Budweis.</li><li>20. Maulik Walther aus Olmütz (Mähren).</li></ol> | <ol style="list-style-type: none"><li>21. Mantner Emanuel aus Klikau.</li><li>22. Mitscha Erich aus Wien (N.-Ö.).</li><li>23. Nagel Edmund aus Groß-Galleni.</li><li>24. Porák Eugen aus Kienberg.</li><li>25. Reischl Karl aus Buchers.</li><li>26. Sattler Franz aus Budweis.</li><li>27. Schubert Géza aus Preßburg (Ungarn).</li><li>28. Schuppanzigh v. Frankenbusch Karl aus Graz (Steiermark).</li><li>29. Soběslawsky Gustav aus Budweis.</li><li>30. Swoboda Friedrich aus Budweis.</li><li>31. Tomann Egon aus Preßburg (Ungarn)</li><li>32. Urbanek Josef aus Hurr.</li><li>33. Vogel Anton aus Budweis.</li><li>34. Wachtel Heinrich aus Neuhaus.</li><li>35. Weil Paul aus Budweis.</li><li>36. Weißkopf Robert aus Burgholz.</li><li>37. Wessetzky Ludwig aus Zoubek.</li><li>38. Witaček Friedrich aus Budweis.</li></ol> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## VI. Klasse.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Baumgarten Friedrich aus Ober-Břiz (bei Pilsen).</li><li>2. Běhal Rudolf aus Budweis.</li><li>3. Goll Franz aus Theresienhof.</li><li>4. Grünberger Emil aus Budweis.</li><li>5. Guthwirth Theodor aus Budweis.</li><li>6. Haas Wilhelm aus Budweis.</li><li>7. Hofenseidl Johann aus Göpfritz (N.-Ö.).</li><li>8. Huller Otto aus Frauenberg (b. Budw.).</li><li>9. Kopperl Hugo aus Budweis.</li><li>10. Kraik Siegfried aus Eleonorenhain.</li><li>11. Kraml Othmar aus Sablat.</li><li>12. Kratochvil Josef aus Leitmeritz.</li><li>13. Kraupatz Matthias aus Hodowitz.</li><li>14. Lauß Johann aus Deutsch-Beneschau.</li><li>15. Liebzeit Egon aus Čížkov.</li><li>16. Mahr Karl aus Budweis.</li></ol> | <ol style="list-style-type: none"><li>17. Prinz Anton aus Stubenbach.</li><li>18.*Riedl Johann aus Weißenstein (Grhzt Baden).</li><li>19. Roch Ludwig aus Well-tschin.</li><li>20.*Schabes Josef aus Zwettl (N.-Ö.).</li><li>21. Schaffelhofer Franz aus Budweis.</li><li>22.*Schaffer Adolf aus Gmünd (N.-Ö.).</li><li>23. Schladnich Oskar aus Budweis.</li><li>24. Schwandtner Wilhelm aus Budweis.</li><li>25. Schwarz Johann aus Budweis.</li><li>26. Spannagl Karl aus Zuggers (N.-Ö.)</li><li>27. Stern Otto aus Budweis.</li><li>28. Walther Johann aus Heidenreichenstein (N.-Ö.).</li><li>29. Weil Ernst aus Budweis.</li><li>30. Wessely Viktor aus Neubrunn.</li><li>31. Wuschek Johann aus Budweis.</li></ol> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## VII. Klasse.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Achatz Franz aus Lodus.</li><li>2. Benda Karl aus Leopoldsdorf.</li><li>3. Böhm Adolf aus Trautenau.</li><li>4. Dick Karl aus Wien (N.-Ö.).</li><li>5. Dubsky Friedrich aus Franzenthal.</li><li>6. Filetz Leonhard aus Hlinz.</li><li>7. Havranek Eduard aus Budweis.</li><li>8.*Höning Friedrich aus Neustadt a. Mettau.</li><li>9. Hofbauer Adolf aus Hörtitz.</li><li>10. Hugger Wilhelm aus Pilsen.</li><li>11. Jelen Wenzel aus Budweis.</li><li>12. Klein Otto aus Strahlhostitz (Böhmen).</li><li>13. Knetl Rudolf aus Pilsen.</li><li>14. Kowař Josef aus Budweis.</li><li>15. Kranpatz Thomas aus Hodowitz.</li></ol> | <ol style="list-style-type: none"><li>16. Legler Paul aus Trauterau.</li><li>17. Liebzeit Oskar aus Čížkov bei Pilgram.</li><li>18. Müller Karl aus Budweis</li><li>19. Pínsker Friedrich aus Wallern.</li><li>20. Plankl Rudolf aus Gr-Schweinbarth (N.-Ö.).</li><li>21.*Reisner Matthias aus Buchen.</li><li>22. Sackmauer Adolf aus Budweis.</li><li>23. Sailer Johann aus Hohenfurt.</li><li>24. Šinek Otto aus Groß-Hlasivo.</li><li>25. Šimek Josef aus Budweis.</li><li>26. Wenzl Vinzenz aus Křisch.</li><li>27. Winkler Franz aus Dobrzan.</li><li>28. Wöfl Franz aus Böhmeil (N.-Ö.).</li></ol> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## XV. Kundmachung

bezüglich des Schuljahres 1908/1909.

Das nächste Schuljahr beginnt am 18. September.

Die Einschreibungen der in die I. Klasse neu eintretenden Schüler finden am 6. Juli und am 16. und 17. September, jene der übrigen Schüler am 16. und 17. September, im Juli von 8 bis 12 Uhr vormittags und im September von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags in der Direktionskanzlei statt.

Schüler, welche in die erste Klasse eintreten wollen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter einzufinden, durch den Tauf- oder Geburtsschein nachzuweisen, daß sie 10 Jahre alt sind oder es noch im laufenden Solarjahre werden, und müssen sich laut hoher Min.-Ver. vom 7. April 1878, Z. 5426, falls sie von einer öffentlichen Volksschule kommen, mit einem von der Volksschulleitung ausgestellten Frequentationszeugnisse ausweisen, welches unter ausdrücklicher Bezeichnung seines Zweckes die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat. Maßgebend aber bei der Entscheidung über die Aufnahme bleibt die Aufnahmeprüfung, bei der auf Grund des hohen Unterrichts-M.-Erl. vom 14. Mai 1870, Z. 2370, und vom 27. Mai 1884, Z. 8019, folgende Anforderungen gestellt werden:

„Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der deutschen Schrift; Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache; Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze; Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.“

Diese Prüfungen finden sogleich nach erfolgter Einschreibung statt.

Die neueingetretenen Schüler haben die Aufnahmestaxe von 4 K 20 h und gleich jenen Schülern, die ihre Studien an der Anstalt fortsetzen, einen Lehrmittelbeitrag von 2 K zu entrichten. Außerdem ist von jedem Schüler ein Beitrag von 60 h für die Jugendspiele zu entrichten.

Zum Eintritte in eine höhere Klasse ist eine Aufnahmeprüfung in allen jenen Fällen unerlässlich, in welchen die Aufnahmswerber die Semestralzeugnisse über die Zurücklegung der unmittelbar vorhergehenden Klasse einer gleichorganisierten öffentlichen Lehranstalt der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder nicht beigebracht haben.

Die Aufnahme der Privatisten unterliegt denselben Bedingungen, an welche die Aufnahme öffentlicher Schüler geknüpft ist.

Die Taxe für die Aufnahmeprüfung behufs Eintrittes in eine höhere Klasse beträgt gleich der einer Privatistenprüfung 24 K.

Jene Schüler, welche ihre Studien an der Lehranstalt fortsetzen, müssen sich bei der Einschreibung gleichfalls mit dem letzten Semestralzeugnisse ausweisen.

Das Schulgeld beträgt halbjährig 40 K und ist in den ersten sechs Wochen eines jeden Semesters zu entrichten.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen beginnen am 17. September um 8 Uhr vormittags.

Budweis, im Juli 1908.

**Julius Zuleger,**  
k. k. Realschuldirektor.

# Ergänzung des Kataloges der Lehrerbibliothek.

## Zuwachs im Schuljahr 1907/8.

(Geordnet gemäß des Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 30. Dezember 1896, Z. 26.362).

### III. Pädagogik.

1689. **Die Mittelschul-Enquete** im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht. . . . . G 84

### VI. Moderne Philologie.

1673. **Echtermeyer**, Auswahl deutscher Gedichte für höhere Klassen. C 387  
1674. **Adolf Mager**, Österreichische Dichter des 19. Jahrhunderts. . C 388  
1675. **Ferdinand Avenarius**, Hausbuch deutscher Lyrik. . . . . C 389  
1676. **All Baba and the forty thieves**, hsg. v. Dr. Hosch. . . . . C 390  
1677. **Aladdin or the wonderful lamp**, hsg. v. Dr. Hosch. . . . . C 391  
1678. **Yonge, the book of golden deeds**. . . . . C 392  
1679. **Tales and Stories**, hsg. v. Klapperich . . . . . C 393  
1686. **Irving-Macaulay-Lesebuch**, hsg. von Deutschbein . . . . . C 397  
1687. **Sindbad the Sailor** . . . . . C 398  
1680. **Laurie, Mémoires d'un collégien** . . . . . C 394  
1681. **Romanciers du XIX<sup>e</sup> siècle**, hsg. v. Hasberg . . . . . C 395  
1682. **Scènes et esquisses de la vie de Paris**, hsg. v. Sachs . . . . . C 396

### IX. Geschichte.

1683. **Steinhausen**, Geschichte der deutschen Kultur . . . . . D 311

### X. Österreichische Geschichte.

1687. **J. Binder**, Heimatskunde des Marktes Schamers . . . . . D 312

### XII. Naturgeschichte.

1684. **Wasmann**, Instinkt und Intelligenz im Tierreich . . . . . E 163

### XIII. Physik (Astronomie.)

1658. **Wilhelm Meyer**, Das Weltgebäude . . . . . J 91

## Verzeichnis

der Aufsätze in den Programmen der Anstalt seit ihrer Erweiterung zur Oberrealschule.

- 1867\*) Die meteorologische Station in Budweis. Ein Beitrag zur Klimatologie von Budweis. — Von Johann Pastor.
- 1872\*) Auflösungsmethoden algebraischer Gleichungen des III. und IV. Grades mit einer Unbekannten. — Von Dr. M. J. Koch.  
Die Striktionskurve und die entwickelbare asymptotische Fläche einer windschiefen Fläche. — Von Fr. Smolik.
- 1874\*) Die Cassinische Kurve. — Von S. Hudler.
- 1875 Das deutsche Volkslied und seine Bedeutung für die neuhochdeutsche Kunstdichtung. — H. Otto.
- 1876 Ergänzungen zu jedem Lehrbuche der **Mathematik für Mittelschulen. I. Die Kongruenz der Zahlen und ihre Anwendung in den Mittelschulen.** — Von Dr. M. Koch.
- 1877 Ergänzungen zu jedem Lehrbuche der **Elementar-Mathematik für Mittelschulen. II. Die Lehre von den größten und kleinsten Werten (vom Maximum und Minimum) einer Funktion mit einer Variablen.** — Von Dr. M. Koch.
- 1878 Die **Kontraktilität und ihre Bedeutung für die Organismen I. Das Protoplasma.** — Von Josef Gerstner.
- 1879 Die **Kontraktilität und ihre Bedeutung für die Organismen. II. Die Muskeln.** — Von Josef Gerstner.
- 1880 Die **Stellung der Insel Rhodus in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts v. Chr.** — Von Josef Khunt.
- 1881 **Theorie der Interferenzerscheinungen an dicken Platten.** — Von Karl Wihlidal.
- 1882 **Chaucer's „Knightes Tale“, with an Abstract of the Poet's Life.** — Von Karl Wihlidal.
- 1883 **Behandlung der Geometrie und Trigonometrie in der Mittelschule.** — Von Fr. Smolik.  
**Begriff des Gegensatzes zwischen den positiven und negativen Größen. Ein Beitrag zum mathematischen Unterrichte an der Mittelschule.** — Von Franz Smolik.
- 1884 **Über den Anteil der Stadt Budweis an den Kriegereignissen des Jahres 1683.** — Von Heinrich Otto.
- 1885 Die **Cassinische Kurve. Fortsetzung und Schluß der im Jahresberichte der Kommunal-Oberrealschule in Budweis im Jahre 1874 veröffentlichten Abhandlung.** — Von S. Hudler.
- 1886 1. Die **deutschen Sprachinseln in Wälschtirol einst und jetzt. Historisch-ethnographische Untersuchungen von Josef Patigler.**  
2. Die **möglichen Berührungskugeln eines Tetraeders.** — Von Josef Tomas.
- 1887 **Ethnographisches aus Tirol-Vorarlberg. 1. Über einstige Wendensitze in Deutsch-Tirol. 2. Die Dialektgebiete von Tirol-Vorarlberg. (Versuch mit Kartenskizze).** — Von Josef Patigler.
- 1888 Die **Beziehungen der Slaven und Avaren zum oströmischen Reich unter der Regierung des Kaisers Heraklius.** — Von Dr. Matthias Rypl.
- 1889 Die **politischen Verhältnisse zwischen Deutschland und Böhmen während der Regierung der Könige Přemysl Ottokar I. und Wenzel I.** — Von Dr. M. Rypl.
- 1890 Die **Zerstörung der organischen Körper durch die Fäulnis.** — Von R. Haller.
- 1891 1. **Das Schneiden von Kreisen unter gleichen Winkeln mit Einschluß der Berührung. Mit 2 Tafeln.** — Von E. Grünberger.  
2. Die **Feier des 100. Geburtstages Franz Grillparzers an der Anstalt (mit der Festrede, gehalten vom k. k. Professor H. Krumpholz).**
- 1892 **Nach welchen Gesichtspunkten ist in den beiden ersten Klassen der Oberabteilung unserer Mittelschulen der Stoff zu den deutschen Aufsätzen zu wählen?** — Von N. Lang.
- 1893 **Über Wanderheuschrecken.** Von J. Redtenbacher.
- 1894 **Thomas May als Lustspieldichter.** — Von Dr. Alex. Werner.
- 1895 **Das deutsche Epos des XVII. Jahrhunderts. I. Teil.** — Von Dr. Emil Stern.

\*) Herausgegeben vor Übernahme der Anstalt in die Staatsverwaltung.

- 1896 Das deutsche Epos des XVII. Jahrhunderts. II. Teil. — Von Dr. Emil Stern.
- 1897 1. Zu Wielands, Eschenburgs und A. W. v. Schlegels Übersetzungen des Sommer-  
nachtstraumes. — Von Dr. Leopold Wurth.  
2. Ein Beitrag zur ersten Türkenbelagerung Wiens im Jahre 1529. — Von Dr. Theodor  
Hossinger.
- 1898 Katalog der Lehrerbibliothek. I. Teil. — Von Heinrich Otto.
- 1899 Katalog der Lehrerbibliothek. II. Teil. — Von Heinrich Otto.
- 1900 Budweis und die Wittigonen bis zum Beginne der Husitenkriege. — Von Dr. Valentin  
Schmidt.
- 1901 Handelswege und Handelszentren in Südböhmen. — Von Dr. Valentin Schmidt.
- 1902 Über den Gebrauch der Partizipien und des Gerundiums im Altprovenzalischen. —  
Von Dr. Rudolf Dittes.
- 1903 Anschauungen der Griechen und Römer über Erdbeben und Vulkanismus. — Von  
Franz Otto.
- 1904 Darstellung der Linien gleicher Helle für krumme Flächen. — Von Emil Grünberger.
- 1905 Die ältesten und einfachsten Handelsformen. Kulturgeschichtliche Abhandlung mit  
Analogien aus allen Zeiten. — Von Dr. Josef Kreiner.
- 1906 Die karthagisch-römischen Handelsverträge. — Von Dr. Josef Kreiner.
- 1907 Die Bedeutung der Ortsnamen für die Geschichte seiner Besiedlung. — Von Otto  
Mautner.



D 729 L



This book should be returned to  
the Library on or before the last date  
stamped below.

A fine of five cents a day is incurred  
by retaining it beyond the specified  
time.

Please return promptly.

~~DUE JUN 29 '12~~

46575.28.53

Das Verhältnis von Ottes Eraclius

Widener Library

003295401



3 2044 087 134 201